

Modularer Power Analyser

UMG 801

Benutzerhandbuch und technische Daten



UMG 801

Modulares Multifunktionsmessgerät zur Erfassung von Energiemessgrößen

Dok.-Nr.: 2.053.006.3.f

Stand: 05/2024

Die deutsche Version ist die Originalausführung der Dokumentation

INFORMATION

Der Inhalt dieses Dokuments entspricht zum Zeitpunkt der Erstellung der Messgeräte-Firmware-Version 1.5.0! Informieren Sie sich über die aktuelle Version (www.janitza.de) und halten Sie die Messgeräte-Firmware auf dem neuesten Stand!

Technische Änderungen vorbehalten

Die Inhalte unserer Dokumentation wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt und entsprechen unserem derzeitigen Informationsstand. Dennoch weisen wir darauf hin, dass die Aktualisierung dieses Dokuments nicht immer zeitgleich mit der technischen Weiterentwicklung unserer Produkte durchgeführt werden kann. Informationen und Spezifikationen können jederzeit geändert werden. Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Version unter www.janitza.de.

Informationen zur Software GridVis®

 Janipedia: wiki.janitza.de

 Tutorials: youtube.com/@gridvis

INHALTSVERZEICHNIS

1. Hinweise zum Gerät und Benutzerhandbuch	12
1.1 Haftungsausschluss	12
1.2 Urheberrechtsvermerk	12
1.3 Technische Änderungen	12
1.4 Über dieses Benutzerhandbuch	12
1.5 Defektes Gerät/Entsorgung	13
2. Sicherheit	14
2.1 Darstellung der Warn- und Sicherheitshinweise	14
2.2 Gefahrenstufen	14
2.3 Produktsicherheit	14
2.4 Gefahren im Umgang mit dem Gerät	15
2.5 Elektrotechnisch qualifiziertes Personal	16
2.6 Gewährleistung bei Schäden	16
2.7 Sicherheitshinweise zum Umgang mit Stromwandlern	16
2.8 Sicherheitshinweise zum Umgang mit Messgeräten mit Differenzstrommessung	17
2.9 Umgang mit Batterien/Akkumulatoren	17
3. Produktbeschreibung	18
3.1 Gerätebeschreibung	18
3.2 Eingangskontrolle	19
3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung	19
3.4 Leistungsmerkmale	20
3.5 Konformitätserklärung	20
3.6 FCC-Konformitätserklärung	20
3.7 Lieferumfang	21
3.8 Lieferbares Zubehör	21
3.9 Messverfahren	22
3.10 Messwandler	22
3.11 Bedienkonzept	22
3.12 Webserver mit Messgeräte-Homepage	23
3.13 Netzanalysesoftware GridVis®	23

3.14	Funktionsumfang im Überblick.....	23
3.14.1	Konfiguration am Gerät (über 6 Tasten).....	23
3.14.2	Kommunikation.....	23
3.14.3	Messwerte (mit Spannungskomponente).....	24
3.14.4	Messwerte (mit Stromkomponente).....	24
4.	Aufbau des Geräts.....	26
4.1	Gerätefront und Display.....	26
4.2	Seitenansichten (Gerät ohne Klemmen).....	28
4.3	Ansicht von unten (Gerät ohne Klemmen).....	28
4.4	Kennzeichnung des Geräts (Typenschild).....	29
5.	Montage.....	30
5.1	Einbauort.....	30
5.2	Busverbinder.....	31
5.3	Hutschienenmontage des Geräts.....	31
6.	Netzsysteme.....	33
7.	Installation.....	34
7.1	Nennspannungen.....	34
7.2	Trennschalter.....	35
7.3	Versorgungsspannung.....	35
7.4	Spannungsmessung.....	36
7.4.1	Überspannung.....	36
7.4.2	Netzfrequenz.....	36
7.4.3	Anschlussvarianten Spannungsmessung.....	37
7.5	Strommessung.....	38
7.5.1	Anschlussvarianten Strommessung.....	39
7.5.2	Summenstrommessung.....	40
7.5.3	Amperemeter.....	40
7.6	Multifunktionskanäle.....	40

7.7	Differenzstrommessung (RCM).....	41
7.7.1	Stromrichtung der Differenzstromwandler.....	42
7.7.2	Beispiel Differenzstromwandler.....	42
7.7.3	Wichtige Hinweise zu den Differenzstrom-Messeingängen.....	42
7.7.4	Anschlussbeispiele - Differenzstrommessung.....	43
7.7.5	Anschlussbeispiel - Differenzstromüberwachung.....	44
7.8	Differenzstrommessung - Grenzwertberechnung.....	45
7.8.1	Statische Grenzwertberechnung.....	45
7.8.2	Dynamische Grenzwertberechnung.....	46
7.8.3	Schrittweise Grenzwertberechnung.....	47
7.8.4	Beispiel: Differenzstrom-Grenzwert-Überschreitung.....	48
7.8.5	Kabelbrucherkennung (Ausfallüberwachung) RCM für die Multifunktionskanäle aktivieren.....	49
7.9	Temperaturmessung.....	50
8.	Kommunikation über die Ethernet-Schnittstellen.....	52
8.1	Funktionen der Ethernet-Schnittstellen.....	52
8.2	Anschlussoption „Switched mode“.....	53
8.3	Anschlussoption „Dedicated mode“.....	53
8.4	Bedeutung der Ethernet-Schnittstellen-LEDs:.....	53
9.	PC-Verbindungen und weitere Schnittstellen.....	54
9.1	PC-Verbindungen.....	54
9.2	RS485-Schnittstelle (serielle Schnittstelle).....	56
9.2.1	Abschirmung.....	57
9.2.2	Abschlusswiderstände/Terminierung.....	57
9.2.3	Bus-Struktur (Bussegment).....	58
9.3	JanBus-Schnittstelle.....	58
9.4	Digitale Eingänge.....	59
9.5	Digitale Ausgänge.....	60
9.6	Analoger Ausgang.....	61

10. Bedienung und Tastenfunktionen	62
10.1 Bedienelemente	62
10.2 Funktionstasten	62
10.3 Messwertanzeige	62
10.4 Menü	62
10.5 PIN (Passwort)	63
10.6 Übersicht Menüanzeigen	64
11. Konfiguration	66
11.1 Das Fenster Konfiguration	66
11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren	66
11.2.1 Kommunikation über TCP/IP	67
11.2.2 Kommunikation über OPC UA	67
11.3 Feldbus konfigurieren (RS485-Schnittstelle)	68
11.3.1 Einstellungen zur Kommunikation	68
11.4 Stromwandler konfigurieren	69
11.5 Spannungswandler konfigurieren	70
11.6 Temperatur-Messung konfigurieren	71
11.6.1 Temperatursensor-Typen	71
11.6.2 Eingabe „Temperatur-Offset“	71
11.7 Anzeige konfigurieren	72
11.7.1 Sprache	72
11.7.2 Standby (nach)	72
11.7.3 Helligkeit	73
11.8 System konfigurieren	73
11.8.1 PIN	73
11.8.2 Neustart (Reboot)	74
11.8.3 Uhrzeit	74
11.8.4 Datum	74
11.9 Reset (Zurücksetzen)	75
11.9.1 Werkseinstellungen	75
11.9.2 Konfiguration zurücksetzen	75
11.9.3 Minimal-, Maximal- und Mittelwerte zurücksetzen	76
11.9.4 Energie-Werte zurücksetzen	76
11.9.5 Historische Daten zurücksetzen	77

11.10	Modul-Identifikation / Diagnose.....	77
11.11	Ereignisse und Transienten.....	78
11.11.1	Ereignisse.....	78
11.11.2	Transienten.....	78
11.11.3	Ereignis- und Transienten-Aufzeichnung.....	79
11.11.4	Konfiguration der Wellenform für Ereignisse und Transienten.....	80
11.11.5	Halbwelleneffektivwerte für Ereignisse.....	80
11.11.6	Aktualisierungszeit für Transienten.....	81
11.11.7	Ereignisse- und Transienten-Konfiguration in der Software GridVis.....	81
11.11.8	Flicker.....	82
12.	Digitale Ein- und Ausgänge.....	84
12.1	4 digitale Eingänge.....	84
12.2	4 digitale Ausgänge.....	86
12.3	Vergleicher.....	88
13.	Analoger Ausgang.....	92
14.	Inbetriebnahme.....	94
14.1	Versorgungsspannung.....	94
14.2	Messspannung.....	94
14.3	Messstrom.....	95
14.4	Frequenzmessung.....	95
14.5	Drehfeldrichtung.....	96
14.6	Grundlagen Zeigerdiagramm.....	96
14.7	Kontrolle der Spannungs- und Stromeingänge mittels Zeigerdiagramm.....	97
14.8	Phasenzuordnung prüfen.....	97
14.9	Leistungsmessung prüfen.....	98
14.10	Messung prüfen.....	98
14.11	Einzelleistungen prüfen.....	98
14.12	Summenleistungen prüfen.....	98
14.13	Schleppzeiger-Funktion.....	99
14.13.1	Schleppzeiger-Synchronisation konfigurieren.....	99
14.13.2	Schleppzeiger - Messgeräte-Anzeige	101
14.13.3	Schleppzeiger zurücksetzen.....	102

14.14	Mittelwert - gerasterter und gleitender	102
14.14.1	Gerasteter Mittelwert	102
14.14.2	Gleitender Mittelwert	103
14.14.3	Gerasteter und gleitender Mittelwert in der Software GridVis®	103
15.	Übersicht Messwert- und Geräteanzeigen	104
16.	Anschlussbeispiel	118
17.	Demontage	119
18.	Messgeräte-Homepage	120
18.1	Startseite „Home“	120
18.1.1	Login	121
18.1.2	Passwort ändern	122
18.2	Menüleisteneintrag „Messwerte“	123
18.2.1	Details	123
18.2.2	Ereignisse und Transienten	124
18.3	Menüleisteneintrag „Einstellungen“	125
18.3.1	Firmware-Update	126
18.3.2	Whitelist (Modbus port 502)	127
18.4	Menüleisteneintrag „Informationen“	128
18.4.1	Geräte-Informationen	128
18.4.2	Modbus-Adressenliste	129
18.4.3	Impressum	129
19.	Service und Wartung	130
19.1	Instandsetzung und Kalibrierung	130
19.2	Frontfolie und Display	130
19.3	Service	130
19.4	Gerätejustierung	131
19.5	Firmware-Update über die Messgeräte-Homepage	131
19.6	Firmware-Update über die Software GridVis®	131
19.7	Uhr/Batterie	131
19.8	Batteriewechsel	131

20. Fehlermeldungen	132
20.1 Messbereichsüberschreitung	132
20.2 Vorgehen im Fehlerfall	133
21. Technische Spezifikationen	134
21.1 Technische Daten	134
21.2 Kenngrößen von Funktionen	142
21.3 Parameter- und Modbus-Adressenliste	143
21.4 Information zum Speichern von Messwerten und Konfigurationsdaten	143
22. Maßbilder	144
22.1 Basisgerät UMG 801	144
22.2 Busverbinder	145

1. Hinweise zum Gerät und Benutzerhandbuch

1.1 Haftungsausschluss

Die Beachtung der Informationsprodukte zu den Geräten ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb und um angegebene Leistungsmerkmale und Produkteigenschaften zu erreichen.

Für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die durch Nichtbeachtung der Informationsprodukte entstehen, übernimmt die Janitza electronics GmbH keine Haftung.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Informationsprodukte leserlich zugänglich sind.

1.2 Urheberrechtsvermerk

© 2023 - Janitza electronics GmbH - Lahnau. Alle Rechte vorbehalten.

Jede, auch auszugsweise, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und sonstige Verwertung dieses Informationsprodukts ist verboten.

Alle Markenzeichen und ihre daraus resultierenden Rechte gehören den jeweiligen Inhabern dieser Rechte.

1.3 Technische Änderungen

- Achten Sie darauf, dass Ihr Gerät (Modul/Komponente) mit dem Benutzerhandbuch übereinstimmt.
- Dieses Benutzerhandbuch ist gültig für das UMG 801. Gesonderte Gültigkeiten und Unterscheidungen sind gekennzeichnet.
- Lesen und verstehen Sie zunächst produktbegleitende Nutzungsinformationen.
- Halten Sie produktbegleitende Nutzungsinformationen während der gesamten Lebensdauer verfügbar und geben Sie diese gegebenenfalls an nachfolgende Benutzer weiter.
- Informieren Sie sich über Geräte-Revisionen und die damit verbundenen Anpassungen der produktbegleitenden Nutzungsinformationen auf www.janitza.de.

1.4 Über dieses Benutzerhandbuch

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zum Benutzerhandbuch, informieren Sie uns bitte per E-Mail: info@janitza.de.

INFORMATION

Dieses Benutzerhandbuch beschreibt das UMG 801 und liefert Informationen zum Betrieb des Geräts.

Beachten Sie zu diesem Benutzerhandbuch auch die weiterführende Dokumentation, wie:

- die Installationsanleitung.
- das Datenblatt.
- den Beileger „Sicherheitshinweise“.
- ggf. die Nutzungsinformationen der integrierten Module und Komponenten Ihrer Messgeräte- und Modul-Topologie (z. B. Stromwandler).

Ferner besitzt die **Software GridVis®** eine „Online-Hilfe“.

Darstellungen und Abbildungen in diesem Benutzerhandbuch können vom Ist-Zustand des gelieferten Geräts abweichen!

INFORMATION

Unsere Nutzungsinformationen verwenden die nach der Grammatik männliche Form im geschlechtsneutralen Sinne! Sie sprechen immer Frauen, Männer und Diverse an. Um Texte leichter lesbar zu halten, wird auf Unterscheidungen verzichtet. Wir bitten um Verständnis für diese Vereinfachungen.

1.5 Defektes Gerät/Entsorgung

Bevor Sie **defekte Geräte, Module oder Komponenten** zur Überprüfung zurück an den Hersteller senden:

- Kontaktieren Sie den Support des Herstellers.
- Versenden Sie Geräte, Module oder Komponenten komplett mit Zubehör.
- Berücksichtigen Sie hierbei die Transportbedingungen.

Versuchen Sie nicht, das Gerät (das Modul, die Komponente) eigenständig zu öffnen oder zu reparieren, da ansonsten der Anspruch auf Gewährleistung erlischt!

Für die **Entsorgung** des Geräts (des Moduls, der Komponente) beachten Sie bitte nationale Bestimmungen! Entsorgen Sie gegebenenfalls einzelne Teile, je nach Beschaffenheit und existierende länderspezifische Vorschriften, z. B. als

- Elektroschrott,
- Batterien und Akkumulatoren,
- Kunststoffe,
- Metalle.

Beauftragen Sie unter Umständen einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb mit der Verschrottung.

Informationen zu Service und Wartung Ihres Geräts finden Sie im Kap. „19. Service und Wartung“ auf Seite 130.

2. Sicherheit

Das Kapitel Sicherheit enthält Hinweise, die Sie zu Ihrer persönlichen Sicherheit und zur Vermeidung von Sachschäden beachten müssen.

2.1 Darstellung der Warn- und Sicherheitshinweise

Die nachstehend aufgeführten Warnhinweise

- finden Sie in der gesamten Dokumentation.
- finden Sie auf den Geräten selbst.
- verweisen auf potenzielle Risiken und Gefahren.
- bekräftigen Informationen, die Vorgehensweisen verdeutlichen oder vereinfachen.



Das zusätzliche Symbol auf dem Gerät selbst deutet auf eine elektrische Gefahr hin, die zu schweren Verletzungen oder Tod führen kann.



Das allgemeine Warnsymbol macht Sie auf mögliche Verletzungsgefahren aufmerksam. Beachten Sie alle unter diesem Symbol aufgeführten Hinweise, um mögliche Verletzungen oder gar Todesfälle zu vermeiden.



2.2 Gefahrenstufen

Warn- und Sicherheitshinweise sind durch ein Warnsymbol hervorgehoben und die Gefahrenstufen sind je nach Gefährdungsgrad wie folgt dargestellt:

⚠ GEFAHR
Warnt vor einer unmittelbar drohenden Gefahr, die bei Nichtbeachtung zu schweren bzw. tödlichen Verletzungen führt.
⚠ WARNUNG
Warnt vor einer möglicherweise gefährlichen Situation, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder Tod führen kann.
⚠ VORSICHT
Warnt vor einer unmittelbar gefährlichen Situation, die bei Nichtbeachtung zu geringfügigen oder mäßigen Verletzungen führen kann.
⚠ ACHTUNG
Warnt vor einer unmittelbar gefährlichen Situation, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden oder Umweltschäden führen kann.

i INFORMATION

Verweist auf Vorgänge bei denen **keine** Gefahr von Personen- oder Sachschäden besteht.

2.3 Produktsicherheit

Die Geräte, Komponenten und Module entsprechen dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln, trotzdem können Gefahren entstehen.

Beachten Sie Sicherheitsvorschriften und Warnhinweise. Sollten Sie den Hinweisen nicht folgen, kann dies Personenschäden und/oder Schäden am Produkt hervorrufen.

Jegliche unerlaubte Manipulation oder Verwendung dieses Geräts,

- die über die angegebenen mechanischen, elektrischen oder anderweitigen Betriebsgrenzen hinausgeht, kann Personenschäden und/oder Schäden am Produkt hervorrufen.
- begründet „Missbrauch“ und/oder „Fahrlässigkeit“ im Sinne der Gewährleistung für das Produkt und schließt somit die Gewährleistung für die Deckung möglicher daraus folgender Schäden aus.

Lesen und verstehen Sie vor der Installation, dem Betrieb, der Wartung und dem Gebrauch des Geräts, das Benutzerhandbuch und die Nutzungsinformationen zum Gerät. Beachten Sie ggf. auch alle weiterführenden Nutzungsinformationen zu den Komponenten und Module Ihrer Anlage.

Betreiben Sie das Gerät nur in einwandfreiem Zustand unter Beachtung dieses Benutzerhandbuchs und den beiliegenden Nutzungsinformationen. Senden Sie defekte Geräte unter Beachtung der Transportbedingungen zurück an den Hersteller. Bewahren Sie das Benutzerhandbuch während der gesamten Lebensdauer des Geräts auf und halten es zum Nachschlagen bereit.

Beachten Sie bei Gebrauch des Gerätes zusätzlich die für den jeweiligen Anwendungsfall erforderlichen Rechts- und Sicherheitsvorschriften für Ihre Anlage.

2.4 Gefahren im Umgang mit dem Gerät

Beim Betrieb elektrischer Geräte, Komponenten oder Module stehen zwangsläufig bestimmte Teile dieser Geräte unter gefährlicher Spannung. Es können deshalb schwere Körperverletzung oder Sachschäden auftreten, wenn nicht fachgerecht gehandelt wird.

Beachten Sie im Umgang mit unseren Geräten, Komponenten oder Modulen deshalb grundsätzlich:

- die im Benutzerhandbuch und auf dem Typenschild genannten Grenzwerte nicht überschreiten! Dies ist auch bei der Prüfung und Inbetriebnahme zu beachten!
- Sicherheits- und Warnhinweise in allen Nutzungsinformationen, die zu den Geräten, Komponenten oder Modulen gehören!

WARNUNG

Die Missachtung von Anschlussbedingungen der Janitza-Messgeräte, -Module oder -Komponenten kann zu Verletzungen bis hin zum Tod oder zu Sachschäden führen!

- Janitza-Messgeräte, -Module oder -Komponenten nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen verwenden, bei denen die Sicherheit von Personen und Sachwerten von dieser Funktion abhängt.
- Schalthandlungen mit den Janitza-Messgeräten, -Modulen oder -Komponenten nicht ohne vorherige Prüfung Ihres Anlagenverantwortlichen mit Fachkenntnis vornehmen! Dabei sind insbesondere die Sicherheit von Personen, Sachwerten und einschlägige Normen zu berücksichtigen!

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Ströme und Spannungen!

Schwere Körperverletzungen oder Tod können erfolgen! Beachten Sie deshalb:

- **Vor Arbeitsbeginn an Ihrer Anlage, die Anlage spannungsfrei schalten! Gegen Wiedereinschalten sichern! Spannungsfreiheit feststellen! Erden und Kurzschließen! Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!**
- **Achten Sie auch bei der Bedienung und Fehlersuche (insbesondere bei Hutschienengeräten) die Umgebung auf gefährliche Spannungen zu prüfen und gegebenenfalls abzuschalten!**
- **Tragen Sie für Arbeiten an Elektroanlagen Schutzkleidung und eine Schutzausrüstung nach geltenden Richtlinien!**
- **Vor Anschluss von Verbindungen das Gerät/ die Komponente/das Modul am Schutzleiteranschluss, wenn vorhanden, erden!**
- **Berühren Sie keine blanken, abisolierten Adern oder berührungsgefährliche Eingänge der Geräte, Komponenten und Module. Leiter aus Einzeldrähten mit Aderendhülsen versehen!**
- **Gefährliche Spannungen können in allen mit der Spannungsversorgung verbundenen Schaltungsteilen anstehen.**
- **Ihre Leitungen, Kabel und Geräte mit einem geeigneten Leitungsschutzschalter/einer Sicherung sichern!**
- **Sicherheitsvorrichtungen niemals abschalten, demontieren oder manipulieren!**
- **Auch nach Abtrennen der Versorgungsspannung können gefährliche Spannungen im Gerät oder in der Komponente (Modul) vorhanden sein (Kondensatorspeicher).**
- **Betriebsmittel mit Stromwandlerkreisen mit .../5A (1A)-Stromwandlern nicht offen betreiben.**
- **Nur Schraubklemmen und Federzugklemmen mit gleicher Polzahl und Bauart verbinden!**
- **Die im Benutzerhandbuch und auf dem Typenschild genannten Grenzwerte nicht überschreiten! Dies ist auch bei der Prüfung und der Inbetriebnahme zu beachten.**
- **Sicherheits- und Warnhinweise in den Nutzungsinformationen, die zu den Geräten, Komponenten oder Modulen gehören!**

2.5 Elektrotechnisch qualifiziertes Personal

Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, darf nur elektrotechnisch qualifiziertes Personal an Geräten und deren Komponenten, Modulen, Baugruppen, Systemen und Stromkreisen arbeiten mit Kenntnissen

- der nationalen und internationalen Unfallverhütungsvorschriften.
- in Standards der Sicherheitstechnik.
- in Installation, Inbetriebnahme, Bedienung, Freischalten, Erden und Kennzeichnen von elektrotechnischen Betriebsmitteln.
- in den Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung.

Elektrotechnisch qualifiziertes Personal im Sinne der sicherheitstechnischen Hinweise aller zum Gerät und dessen Komponenten (Module) gehörenden Nutzungsinformationen sind Personen, die eine fachliche Qualifikation als Elektrofachkraft nachweisen können.

WARNUNG

Warnung vor unerlaubten Manipulationen oder unsachgemäßer Verwendung des Geräts oder dessen Komponenten (Module)!

Das Öffnen, Zerlegen oder unerlaubtes Manipulieren des Geräts und dessen Komponenten, das über die angegebenen mechanischen, elektrischen oder anderweitigen Betriebsgrenzen hinausgeht, kann zu Sachschaden oder Verletzungen bis hin zum Tod führen.

- **Es darf nur elektrotechnisch qualifiziertes Personal an Geräten und deren Komponenten (Module), Baugruppen, Systemen und Stromkreisen arbeiten!**
- **Verwenden Sie Ihre Geräte oder Ihre Komponenten (Module) stets so, wie in den zugehörigen Nutzungsinformationen beschrieben.**
- **Senden Sie bei erkennbaren Beschädigungen das Gerät oder die Komponente (Modul) zurück an den Hersteller!**

2.6 Gewährleistung bei Schäden

Jegliche unerlaubte Manipulation oder Verwendung des Geräts, der Komponente oder des Moduls begründet „Missbrauch“ und/oder „Fahrlässigkeit“ im Sinne der Gewährleistung für das Produkt und schließt somit die Gewährleistung für die Deckung möglicher, daraus folgender Schäden aus. Beachten Sie hierzu Kap. „3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung“ auf Seite 19.

2.7 Sicherheitshinweise zum Umgang mit Stromwandlern

Die Wandlertechnik fasst die Gesamtheit aller Geräte, die die Funktion eines **Strom-, Spannungs- oder Messwandlers** wahrnehmen, als **Sensoren** zusammen.

In den Nutzungsinformationen unserer Geräte, Module und Komponenten stehen die Begriffe **Stromwandler, Spannungswandler** oder **Messwandler** stellvertretend für **Sensoren**.

Eine weitere Unterscheidung stellen dabei die Begriffe **Stromwandler** (engl. **CT ... Current transformer**) und **LP-Stromwandler** (engl. **LP-CT ... Low power current transformer**) dar:

Der Begriff „**Stromwandler**“ wird für Spezialtransformatoren zur primärproportionalen Umsetzung von Strömen großer Stromstärken auf direkt messbare, **kleinere Stromwerte** verwendet. Dagegen wird der Begriff „**LP-Stromwandler**“ für Spezialtransformatoren zur primärproportionalen Umsetzung von Strömen großer Stromstärken auf direkt messbare, **kleinere Spannungswerte (Low power)** verwendet.

Stromwandler und **LP-Stromwandler** bewirken durch ihren konstruktiven Aufbau und ihr physikalisches Wirkprinzip eine sichere galvanische Trennung zwischen Primärkreis und Messkreis. Verwenden Sie für Janitza-Messgeräte, -Module und -Komponenten ausschließlich „**Messwandler für Messzwecke**“, die sich für das Energie-Monitoring Ihrer Anlage eignen! Beachten Sie dazu die Kap. „3.10 Messwandler“ auf S. 22 und Kap. „7. Installation“ auf S. 34!

Das Basisgerät UMG 801 verwendet im Display ausschließlich den Begriff „**Stromwandler**“ zur Konfiguration von **Stromwandler** und **LP-Stromwandler**.

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch große Ströme und hohe elektrische Spannungen an den Stromwandlern!
Sekundärseitig offen betriebene Stromwandler (hohe berührungsgefährliche Spannungsspitzen) können schwere Körperverletzungen oder Tod zur Folge haben.

- **Den offenen Betrieb der Stromwandler vermeiden, unbelastete Wandler kurzschließen!**
- **Vor Unterbrechung der Stromzuleitung, die Sekundäranschlüsse der Stromwandler kurzschließen. Prüfschalter, die Sekundärleitungen der Stromwandler automatisch kurzschließen, in den Status „Prüfen“ bringen (Prüfschalter/ Kurzschließer vorher prüfen)!**
- **Nur Stromwandler mit Basisisolierung gemäß IEC 61010-1:2010 verwenden!**
- **Vorsicht, auch offensichere Stromwandler können bei offenem Betrieb berührungsgefährlich sein!**
- **Achten Sie darauf, dass Schraubklemmen für den Stromwandleranschluss am Gerät, ausreichend befestigt sind!**
- **Befolgen Sie Hinweise und Bestimmungen in der Dokumentation Ihrer Stromwandler!**

⚠️ VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts durch hohe Messströme an den Anschlüssen der Stromwandler!

Durch hohe Messströme können an den Anschlüssen der Stromwandler Temperaturen bis zu 80 °C (176 °F) entstehen.

- **Verwenden Sie Leitungen, die für eine Betriebstemperatur von mindestens 80 °C (176 °F) ausgelegt sind!**
- **Auch nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung können Stromwandler heiß sein. Anschlüsse der Stromwandler und Anschlussleitungen vor dem Berühren abkühlen lassen!**

⚠️ VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Basisgeräts (Moduls) und/oder Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

Zu geringe Isolierung an den Strommesseingängen der Module gegenüber den Netzstromkreisen des Basisgeräts kann zu berührungsgefährlichen Spannungen am Messeingang oder zur Beschädigung Ihres Geräts (Moduls)/Ihrer Anlage führen.

- **Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu den Netzstromkreisen!**

2.8 Sicherheitshinweise zum Umgang mit Messgeräten mit Differenzstrommessung

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts durch falsche Nutzung!

Messgeräte mit Differenzstrommessung können bei Überschreitung von Grenzwerten Warnimpulse auslösen, die ausschließlich der Überwachung von Differenzströmen oder der Ausfallüberwachung dienen. Die Verwendung der Warnimpulse als eigenständige Schutzeinrichtung gegen elektrische Schläge kann zu Verletzungen bis zum Tod führen!

- **Verwenden Sie Geräte mit Differenzstrommessung nicht als eigenständige Schutzeinrichtung. Wählen Sie geeignete Schutzeinrichtungen für Ihre Anlage!**

⚠️ VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts/Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

Zu geringe Isolierung der Betriebsmittel am Differenzstrom-Messeingang gegenüber den Netzstromkreisen kann zu berührungsgefährlichen Spannungen am Messeingang oder zur Beschädigung Ihres Geräts/Ihrer Anlage führen.

- **Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu den Netzstromkreisen!**
- **Trennen Sie Differenzstrom-Messeingänge galvanisch voneinander!**

2.9 Umgang mit Batterien/Akkumulatoren

Für die verwendete Batterie im Gerät gilt:

⚠️ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Feuer oder Verätzungen!

Die im Gerät verwendete Batterie kann bei unsachgemäßem Gebrauch zu Brand oder Verätzungen führen.

- **Die Batterie nur durch gleiche oder von Janitza empfohlene Typen ersetzen!**
- **Beim Einbau der Batterie die Polarität beachten!**
- **Batterien nur mit nicht leitenden Werkzeugen (z. B. Pinzetten aus Kunststoff) entnehmen!**
- **Batterien nicht wieder aufladen, nicht zerlegen, nicht über 100 °C (212 °F) aufheizen oder verbrennen!**
- **Batterien nicht mit dem Hausmüll entsorgen! Entsorgungsvorschriften in der jeweiligen Geräte-Dokumentation beachten!**
- **Batterien von Kindern und Tieren fernhalten!**
- **Senden Sie Geräte mit eingelöteter Batterie bei Beschädigungen, unter Beachtung der Transportbedingungen, zurück an den Hersteller!**

3. Produktbeschreibung

3.1 Gerätebeschreibung



Abb.: Messgerät UMG 801 (ohne Klemmen)

Das Messgerät ist ein multifunktionaler Netzanalysator und geeignet für

- Messungen und Berechnungen von elektrischen Größen, wie Spannung, Strom, Leistung, Energie, Oberschwingungen in der Gebäudeinstallation, an Verteilern, Leistungsschaltern und Schienenverteilern.
- eine Erweiterung des Funktionsumfangs durch Module.
- die Anbindung räumlich entfernter Messstellen im Schaltschrank oder Installationskleinverteilern durch Übergabemodule.
- Messungen von Spannungen und Strömen aus dem gleichen Netz.
- Messungen in Niederspannungsnetzen (3-Phasen-4-Leitersysteme), in denen Nennspannungen bis 480 V Leiter gegen Erde und Stoßspannungen der Überspannungskategorie III vorkommen.
- Messungen in Mittel- und Hochspannungsnetzen über Strom- und Spannungswandler.
- die Strommessung über
 - externe $\dots/1$ A oder $\dots/5$ A Stromwandler.
 - die Multifunktionskanäle (mA-Stromeingänge).
- den Einbau in ortsfeste Schaltschränke oder Installationskleinverteiler, bei beliebiger Einbaulage.
- die Messung von Differenzströmen (Residual Current Monitoring, RCM) einer elektrischen Anlage. Das Messgerät ist keine Schutzeinrichtung gegen elektrischen Schlag!
- den Einsatz in Industriebereichen.

Messergebnisse werden vom Messgerät dargestellt und können über Schnittstellen ausgelesen und weiterverarbeitet werden.

⚠ VORSICHT

Fehlfunktion und Beschädigung des Geräts oder Verletzungsgefahr durch unsachgemäßen Anschluss.

Unsachgemäß angeschlossene Geräte können fehlerhafte Messwerte liefern, das Gerät beschädigen oder eine Verletzungsgefahr für Personen bedeuten.

Beachten Sie:

- **Das Messspannungen und Messströme aus dem gleichen Netz stammen.**
- **Das Gerät nicht für die Messung von Gleichstrom verwenden!**
- **Leitende Schalttafeln erden!**

3.2 Eingangskontrolle

Der einwandfreie und sichere Betrieb dieses Messgeräts (mit Modulen und Komponenten) setzt sachgemäßen Transport, sachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage, Bedienung und Instandhaltung sowie Beachtung der Sicherheits- und Warnhinweise voraus.

Nehmen Sie das Aus- und Einpacken mit der üblichen Sorgfalt ohne Gewaltanwendung und nur unter Verwendung von geeignetem Werkzeug vor. Prüfen Sie:

- das Messgerät durch Sichtkontrolle auf einwandfreien mechanischen Zustand.
- den Lieferumfang auf Vollständigkeit, bevor Sie mit der Montage und Installation beginnen.

Wenn anzunehmen ist, dass ein gefahrloser Betrieb Ihres Messgeräts nicht möglich ist, trennen Sie das Messgerät unverzüglich vom Betrieb. Beachten Sie dazu zur Vermeidung von Stromunfällen die 5 Sicherheitsregeln nach der:

1. **Anlage (Geräte, ggf. auch Module und Komponenten) freischalten!**
2. **Gegen Wiedereinschalten sichern!**
3. **Spannungsfreiheit feststellen!**
4. **Anlage (Geräte, ggf. auch Module und Komponenten) erden und kurzschließen!**
5. **Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!**

Ein gefahrloser Betrieb ist unmöglich, wenn das Messgerät z. B.:

- sichtbare Beschädigungen aufweist,
- trotz intakter Netzversorgung nicht mehr arbeitet,
- längere Zeit ungünstigen Verhältnissen (z. B. Lagerung außerhalb der zulässigen Klimagrenzen ohne Anpassung an das Raumklima, Betauung o.Ä.) oder Transportbeanspruchungen (z. B. Fall aus großer Höhe auch ohne sichtbare äußere Beschädigung o.Ä.) ausgesetzt war.

ACHTUNG

Unsachgemäßer Umgang kann das Messgerät (ggf. auch Module und Komponenten) beschädigen und zu Sachschaden führen!

Die Kontakte von JanBus-Schnittstellen können verbiegen oder abbrechen und die Schnittstelle zerstören.

- **Kontakte von JanBus-Schnittstellen niemals berühren oder manipulieren!**
- **Busverbinder, Module und Komponenten nie mit Gewalt montieren! Beachten Sie dazu die Kap. „Montage“ und „Demontage“ hier im Benutzerhandbuch und ggf. in den Nutzungsinformationen von verwendeten Modulen und Komponenten!**
- **Schützen Sie beim Umgang, Transport und bei der Lagerung des Messgeräts (ggf. auch der Module und Komponenten) die Kontakte der Schnittstellen!**

3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Messgerät ist

- nur für den Einsatz im industriellen Bereich bestimmt.
- für den Einbau in Schaltschränke und Installationskleinverteiler bestimmt.
- als Innenraumzähler konzipiert.

Das Messgerät ist **nicht** für den Einbau

- in Fahrzeuge bestimmt! Der Einsatz des Geräts in nicht ortsfesten Ausrüstungen gilt als außergewöhnliche Umweltbedingung und ist nur nach gesonderter Vereinbarung zulässig.
- in Umgebungen mit schädlichen Ölen, Säuren, Gasen, Dämpfen, Stäuben, Strahlungen usw. bestimmt.

Der einwandfreie und sichere Betrieb des Messgeräts setzt sachgemäßen Transport, sachgemäße Lagerung, Montage, Installation, Bedienung und Instandhaltung voraus.

3.4 Leistungsmerkmale

Allgemeines

- Hutschienenmessgerät mit den Abmessungen B: 144 mm x H: 90 mm x T: 76 mm.
- Montage auf Hutschiene 35 mm (Typen siehe Kap. „Technische Daten“).
- TFT-Display.
- Bedienung über 6 Tasten.
- Passwortschutz.
- Anschluss über Schraub- und Federzugklemmen.
- 4 Spannungsmesseingänge (1000 V, CATIII).
- 2x 4 Strommeseingänge (über Stromwandler).
- RS485-Schnittstelle (Modbus RTU, mit DIP-Schalter für die Terminierung).
- 2x Ethernet-Schnittstelle (RJ45).
- 4 digitale Eingänge.
- 4 digitale Ausgänge.
- 1 analoger Ausgang (galvanisch getrennt).
- 4 Multifunktionskanäle für die Verwendung als Differenzstrom- oder Temperatur-Messeingänge und zusätzliche Strommesskanäle (mA).
- Uhr und Batterie.
- Optionale Fernanzeige (RD96) für eine komfortable Gerätebedienung.
- Erweiterbar mit Strommessmodulen und digitalen Eingangsmodulen über Übergabemodule (siehe Nutzungsinformationen zu den jeweiligen Modulen).

Messunsicherheit

- Wirkenergie, Messunsicherheit Klasse 0,2 S für ..1/5 A Wandler.
- Wirkenergie, Messunsicherheit Klasse 0,5 S für ..1 A Wandler.
- Wirkenergie, Messunsicherheit Klasse 0,5 S für ..1/50 mA Wandler.
- Blindenergie, Klasse 1.

Messung

- Messung in TN-, TT- und IT-Netzen.
- Messung in Netzen mit Nennspannungen bis L-L 830 V und L-N 480 V.
- Messbereich Spannung $720 V_{\text{eff L-N}}$; $1000 V_{\text{eff L-L}}$; $100 V_{\text{N-PE}}$.
- Messbereich Strom $0,005 \dots 6 A_{\text{eff}}$.
- Echte Effektivwertmessung (TRMS).
- Kontinuierliche Abtastung der Spannungs- und Strommeseingänge.
- Frequenzbereich der Grundschiwingung 40 Hz .. 70 Hz.
- Spannung: 1..127 Harmonische ($U_{\text{L-N}}$ und $U_{\text{L-L}}$) und Zwischenharmonische ($U_{\text{L-N}}$).
- Strom: 1..63 Harmonische.
- Differenzstrom nach IEC/TR 60755 (2008-01), Typ A + Typ B und B+.

3.5 Konformitätserklärung

Die von der Janitza electronics GmbH angewendeten Gesetze, Normen und Richtlinien für die Geräte entnehmen Sie den Konformitätserklärungen auf www.janitza.de.

3.6 FCC-Konformitätserklärung



Das Gerät

- erfüllt Teil 15 der FCC-Vorschriften für Grenzwerte von digitalen Geräten der Klasse B (Grenzwerte zum Schutz vor störenden Abstrahlungen in Wohngebieten).
- erzeugt, verwendet und kann Hochfrequenzenergie abstrahlen.
- kann bei unsachgemäßer Installation und Verwendung schädliche Störungen der Funkkommunikation erzeugen. Es gibt keine Garantie, dass bei bestimmten Installationen, keine Störungen auftreten.

Bei Störungen des Rundfunk- oder Fernsehempfangs, erkennbar beim Ein- und Ausschalten des Geräts, handeln Sie wie folgt:

- Empfangsantenne ausrichten oder neu platzieren.
- Abstand zwischen Gerät und Rundfunk-/Fernseh-Empfänger vergrößern.
- Gerät und Rundfunk-/Fernseh-Empfänger in unterschiedlichen Stromkreisen anschließen.
- ggf. Janitza-Support oder einen Radio-/Fernsehtechniker kontaktieren.

Code of Federal Regulations, Title 47, Part 15, Subpart B - Unintentional Radiators.

3.7 Lieferumfang

Anzahl	Art. Nr.	Bezeichnung
1	5231xxx	UMG 801 (Basisgerät)
1	5231205	Busverbinder für Modul-Anschluss an das UMG 801 (Basisgerät)
1	3303376	Installationsanleitung DE/EN
1	3303342	Beileger „Sicherheitshinweise“
1	5231260	Beipack (Schraub- und Federzugklemmen)

Tab. Lieferumfang

Bei Auslieferung besitzt das Gerät die erforderlichen Klemmen (Beipack).

3.8 Lieferbares Zubehör

Anzahl	Art. Nr.	Bezeichnung
1	5231262	Beipack (ausschließlich Federzugklemmen)
1	2101058	Batterie Typ Lithium CR2032, 3 V, (Zulassung nach UL 1642)
1	1309227	USB-Abdeckung
1	5231230	Modul 800-CT8-A (Strommessmodul für das UMG 801 ab FW-Version 1.5.0)
1	5231234	Modul 800-CT8-LP (Low-Power-Strommessmodul)
1	5231210	Set Modul 800-CON (2er-Set - Übergabemodule)
1	5231214	Modul 800-DI14 (Digitales Eingangsmodul für das UMG 801 ab FW-Version 1.5.0)
1	5231212	RD 96 - Externes Display
1	1506107	Schnittstellen-Konverter RS485 <-> USB

Tab. Lieferbares Zubehör

INFORMATION

Der Lieferschein belegt alle gelieferten Optionen und Ausführungsvarianten.

3.9 Messverfahren

Das Gerät misst lückenlos und berechnet alle Effektivwerte über

- ein 200 ms-Perioden-Intervall.
- den echten Effektivwert (TRMS), der an den Mess-eingängen angelegten Spannungen und Ströme.

3.10 Messwandler

Verwenden Sie für Janitza-Messgeräte, -Module und -Komponenten **ausschließlich** Stromwandler für Messzwecke („Messwandler“)! Beachten Sie hierzu die Warnhinweise im Kap. „7. Installation“ auf S. 34.

„Messwandler“ gehen im Gegensatz zu „Schutzwandlern“ bei hohen Stromspitzen in Sättigung. „Schutzwandler“ besitzen dieses Sättigungsverhalten nicht und können dadurch im Sekundärstromkreis deutlich über die normierten Werte hinausgehen. Dies kann die Strommesseingänge der Messgeräte überlasten!

Beachten Sie ferner Janitza-Messgeräte, -Module und -Komponenten **grundsätzlich** nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen (Schutzrelais) zu verwenden! Beachten Sie hierzu die Sicherheits- und Warnhinweise im Kapitel „Installation“ und „Produktsicherheit“!

3.11 Bedienkonzept

Um das Messgerät zu bedienen, zu konfigurieren oder auszulesen bietet es folgende Optionen:

- **6 Funktionstasten mit Display** zur Konfiguration und Erfassung von Daten.
- Webserver mit Messgeräte-Homepage zur Analyse und Konfiguration der wesentlichen Messgeräte-Parameter (Näheres siehe Kap. „18. Messgeräte-Homepage“ auf S. 120).
- Die **Netzanalyse- und Programmiersoftware GridVis®** zur Programmierung und Analyse von Daten.
- Das externe Display RD 96 mit 6 Funktionstasten zum Auslesen und zur Konfiguration von Daten.

INFORMATION

Das externe Display RD 96 in Kombination mit dem UMG 801

- dient dem Fronttafeleinbau innerhalb eines Schaltschranks oder Installationskleinverteilers.
 - gewährleistet das sichere Ablesen von Messwerten, ohne unter Spannung stehende Anlagen, Anlagenteile, Schaltschränke oder Installationskleinverteiler öffnen oder berühren zu müssen!
- Für weitere Informationen beachten Sie bitte die Nutzungsinformationen zum RD 96!
-

Eine Standard-Modbus-Adressenliste erhalten Sie auf www.janitza.de.

Dieses Benutzerhandbuch beschreibt die Bedienung des Messgeräts über die 6 Tasten. Die Software GridVis® besitzt eine „Online-Hilfe“.

3.12 Webserver mit Messgeräte-Homepage

Das Messgerät besitzt eine integrierte Homepage, Informationen dazu finden Sie im Kap. „18. Messgeräte-Homepage“ auf S. 120.

3.13 Netzanalysesoftware GridVis®

Mit der auf www.janitza.de erhältlichen Netzanalysesoftware GridVis® konfigurieren Sie Ihr Messgerät und lesen Daten zur Analyse aus. Hierfür verbinden Sie einen PC über die Ethernet-Schnittstelle mit Ihrem Messgerät.

Leistungsmerkmale der Software GridVis®

- Konfigurieren und Auslesen des Geräts.
- Grafische Darstellung von Messwerten.
- Analyse von ausgelesenen Daten.
- Speichern von Daten in Datenbanken.
- Erstellung von Reporten.

Verbindungen zum PC

Verbindungen zur Kommunikation zwischen PC und Messgerät finden Sie im Kap. „9. PC-Verbindungen und weitere Schnittstellen“ auf S. 54.

3.14 Funktionsumfang im Überblick

3.14.1 Konfiguration am Gerät (über 6 Tasten)

- Passwortschutz und Zeit.
- 2x Ethernet TCP/IP mit autonomer Netzwerkkommunikation.
- Feldbus.
- Stromwandler/LP-Stromwandler (Info siehe Seite 16) - Primär / Sekundär.
- Spannungswandler Primär / Sekundär.
- Sprache, LCD-Helligkeit, Standby nach.
- Werkseinstellungen, Neustart, Min./Max.-Werte.
- u.a Parameter, wie
 - Geräteadresse, Baudrate (RS485-Schnittstelle), Datenrahmen (Stoppbits / Parität).

3.14.2 Kommunikation

- eine RS485-Schnittstelle zur Kommunikation mit Modbus/RTU-Geräten.
- Firmware-Update über Ethernet.
- 2 Ethernet-Schnittstellen zur Kommunikation über verschiedene IP-Protokolle (OPC-UA, Modbus/IP, DHCP, NTP, HTTP(S) und FTP(S)).

3.14.3 Messwerte (mit Spannungskomponente)

Messwerte (mit Spannungskomponente)	Gerät-/System- bezogen	Kanal bezogen	Min.-Wert	Max.-Wert	Mittelwert
Frequenz	1		✓	✓	✓
Drehfeld-Richtung U	1		✓ System		
Messung von Mit-, Gegen-, Nullsystem	1		✓	✓	✓
Unsymmetrie in %	1		✓	✓	✓
Effektivspannung U_{NPE_eff}	1			✓	
Effektivspannung U_{LN_eff}		3	✓	✓	✓
Effektivspannung U_{LL_eff}		3	✓	✓	✓
Verzerrungsfaktor U_{LN_THD}		3	✓	✓	✓
Verzerrungsfaktor U_{LL_THD}		3	✓	✓	✓
Realanteil Spannung $Re\{U_{LN}\}$		3	✓	✓	✓
Imaginäranteil Spannung $Im\{U_{LN}\}$		3	✓	✓	✓
Harmonische $U_{LN_1..127}$		3x127		✓	
Zwischenharmonische $U_{LN_0,5..126,5}$		3x127		✓	
Harmonische $U_{LL_1..127}$		3x127		✓	
Crest-Faktor U_{LN_Crest}	3		✓ System		

Tab. Übersicht der Messwerte, die vom Gerät erfasst werden.

Weitere Informationen zu den Messwerten finden Sie im Kap. „21.2 Kenngrößen von Funktionen“ auf Seite 142.

3.14.4 Messwerte (mit Stromkomponente)

Messwerte (mit Stromkomponente)	Gerät-/System- bezogen	Kanal bezogen	Min.-Wert	Max.-Wert	Mittelwert
Effektivstrom I_{eff}		12		✓	✓
Realteil Strom $Re\{I\}$		12		✓	✓
Imaginäranteil Strom $Im\{I\}$		12		✓	✓
Wirkleistung P		12		✓	✓
Blindleistung Q		12		✓	✓
Scheinleistung S		12		✓	✓
Verzerrungsblindleistung D		12		✓	✓
Wirkleistung der Grundschiwingung P_1		12		✓	✓
Blindleistung der Grundschiwingung Q_1		12		✓	✓

Tab. Übersicht der Messwerte, die vom Gerät erfasst werden.

Weitere Informationen zu den Messwerten finden Sie im Kap. „21.2 Kenngrößen von Funktionen“ auf Seite 142.

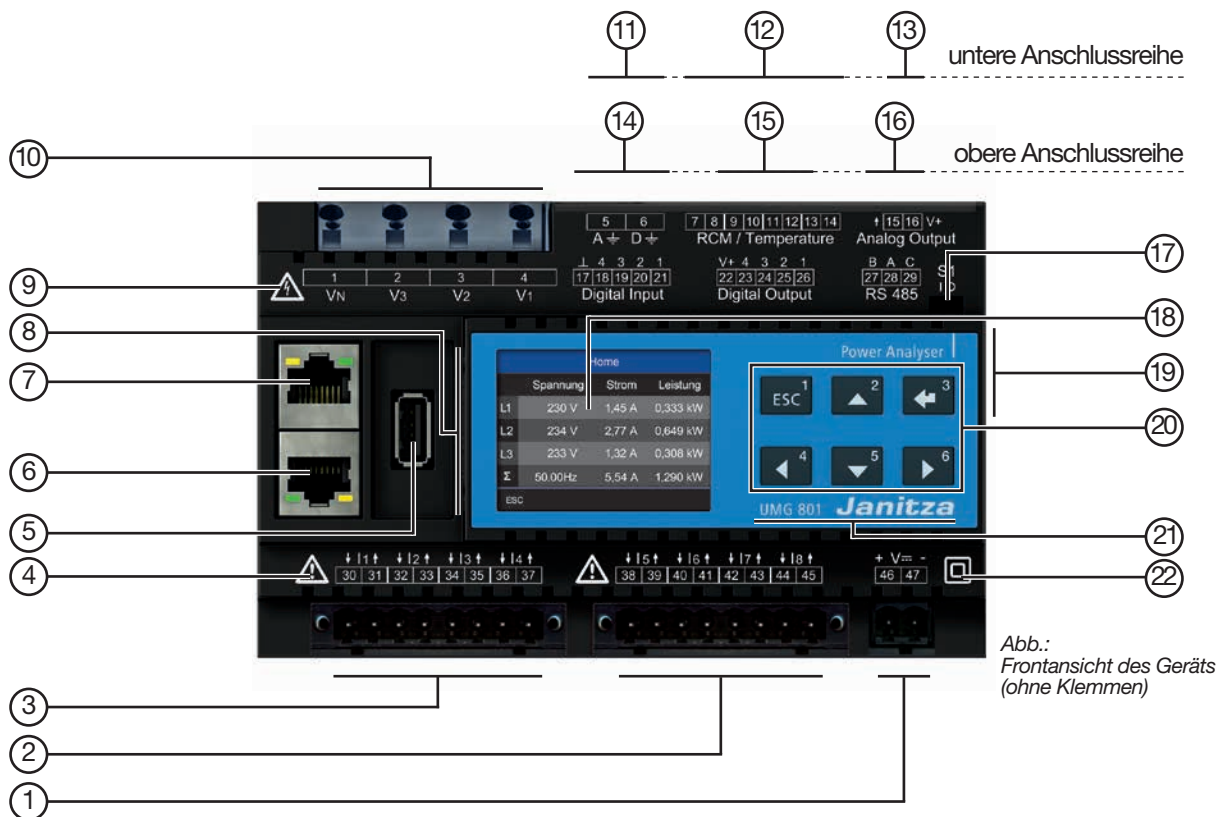
Messwerte (mit Stromkomponente)	Gerät-/System- bezogen	Kanal bezogen	Min.-Wert	Max.-Wert	Mittelwert
Leistungsfaktor PF		12	✓	✓	✓
Grundschw.-Leistungsfaktor PF1 / Cos(Phi)		12	✓	✓	✓
Verzerrungsfaktor I _{THD}		12		✓	✓
Leistungsbez. Verzerrungsfaktor I _{TDD}		12		✓	✓
Crest-Faktor I _{Crest}		12			
Harmonische I		12			
Drehfeld-Richtung I			✓ System		
Messung von Mit-, Gegen-, Nullsystem	3			✓	✓
Berechneter Neutralleiterstrom I _{N_calc}	3			✓	✓
Systemsumme Effektivstrom I _{eff}	3			✓	✓
Systemsumme Wirkleistung P	3			✓	✓
Systemsumme Blindleistung Q	3			✓	✓
Systemsumme Scheinleistung S	3			✓	✓
Systemsumme Verzerrungsblindleistung D	3			✓	✓
Systemsumme Wirkleistung der Grundschwungung P ₁	3			✓	✓
Systemsumme Blindleistung der Grundschwungung Q ₁	3			✓	✓
Systemsumme Leistungsfaktor PF	3		✓	✓	✓
Systemsumme Grundschw.-Leistungsfaktor / Cos(Phi) PF ₁	3		✓	✓	✓
Energien (3 Tarife, bestehend aus 1 Haupttarif und 2 Nebentarifen)					
Wirkarbeit W _P	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Wirkarbeit W _P bezogen	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Wirkarbeit W _P geliefert	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Blindarbeit W _Q	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Blindarbeit bezogen W _Q induktiv	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Blindarbeit bezogen W _Q kapazitiv	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Blindarbeit geliefert W _Q induktiv	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Blindarbeit geliefert W _Q kapazitiv	3 x 3 Tarife		Systemsumme		
Scheinarbeit W _S	3 x 3 Tarife		Systemsumme		

Tab. Übersicht der Messwerte, die vom Gerät erfasst werden.

Weitere Informationen zu den Messwerten finden Sie im Kap. „21.2 Kenngrößen von Funktionen“ auf Seite 142.

4. Aufbau des Geräts

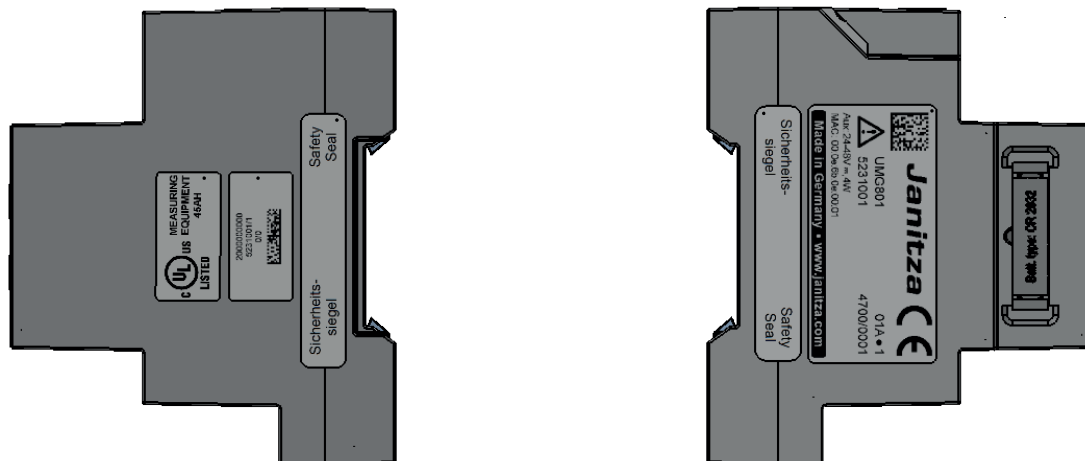
4.1 Gerätefront und Display



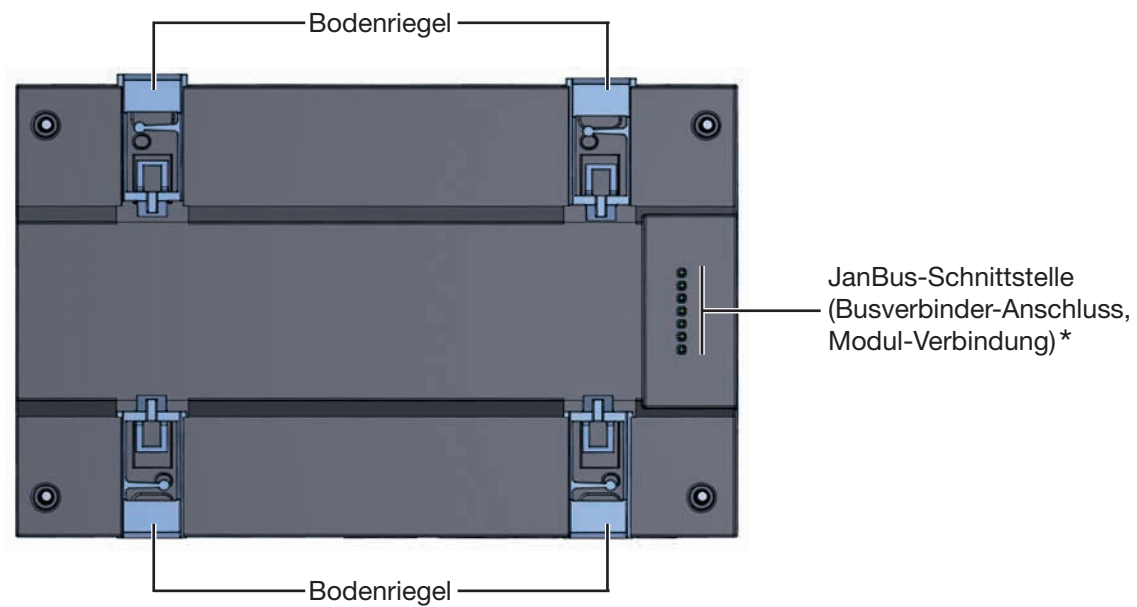
Pos.	Funktion/Bezeichnung
1	Anschluss Versorgungsspannung.
2	Strommesseingänge I5 bis I8 für · Messung eines zusätzlichen Systems (L1, L2, L3, N). · Einzelkanalmessungen.
3	Strommesseingänge I1 bis I4 für · Messung eines Systems (L1, L2, L3, N). · Einzelkanalmessungen.
4	Symbol „Gefahrenzeichen“ - Allgemeines Warnsymbol. Beachten Sie die auf dem Gerät abgebildeten und in den Nutzungsinformationen aufgeführten Warnhinweise, um mögliche Verletzungen oder gar Todesfälle zu vermeiden.
5	USB-Schnittstelle (2.0), Typ A (z. B. Anschluss für das externe Display RD 96 - Optional).
6	Ethernet-Schnittstelle (RJ45) - mit autonomer Netzwerkkommunikation (Ethernet B).
7	Ethernet-Schnittstelle (RJ45) - mit autonomer Netzwerkkommunikation (Ethernet A).
8	Batterie-Fach (Typ Lithium CR2032, 3 V, Zulassung nach UL 1642).
9	Symbol „Gefahrenzeichen“ - Warnsymbol, dass auf eine elektrische Gefahr hindeutet. Beachten Sie die auf dem Gerät abgebildeten und in den Dokumenten aufgeführten Warnhinweise, um mögliche Verletzungen oder gar Todesfälle zu vermeiden.
10	Spannungsmesseingänge V ₁ , V ₂ , V ₃ und V _N .
11	Anschlüsse für Funktionserde.
12	Anschlüsse für Differenzstrom- (RCM) und Temperaturmessung, mA-Strommesskanäle.
13	1 Analoger Ausgang.
14	4 Digitale Eingänge.
15	4 Digitale Ausgänge.
16	RS485-Schnittstelle.
17	DIP-Schalter zur RS485-Terminierung - vgl. Kap. „9.2.3 Bus-Struktur (Bussegment)“ auf Seite 58.
18	Geräte-Display.
19	Geräte-Rückseite: JanBus-Schnittstelle (Busverbinder-Anschluss, Modul-Verbindung).
20	Funktionstasten 1 - 6 (siehe Kap. „10.2 Funktionstasten“ auf Seite 62).
21	Geräte-Bezeichnung und Hersteller-Logo.
22	Symbol „Schutzklasse“ - Schutzklasse II (verstärkte oder doppelte Isolierung) nach IEC 60536 (VDE 0106, Teil 1).

Tab.: Geräteaufbau - Anschlüsse und Bedienelemente

4.2 Seitenansichten (Gerät ohne Klemmen)



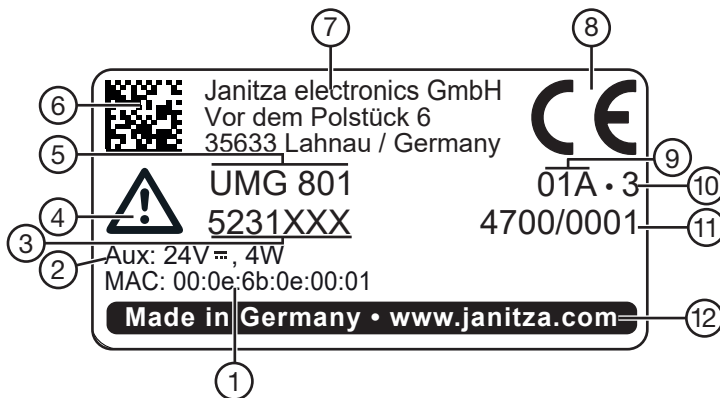
4.3 Ansicht von unten (Gerät ohne Klemmen)



i INFORMATION

* Bei Auslieferung des Geräts stecken die Busverbinder bereits in der JanBus-Schnittstelle!

4.4 Kennzeichnung des Geräts (Typenschild)



Pos.	Bezeichnung	Beschreibung
1	MAC-Adresse	Eindeutige Kennzeichnung des Geräts in einem Rechner-Netzwerk.
2	Betriebsdaten	Versorgungsspannung und maximale Leistungsaufnahme.
3	Artikelnummer des Messgeräts	Artikelnummer des Herstellers - Kennzeichnung zur Rückverfolgbarkeit (Tatsächliche Art.nr. kann von Abbildung abweichen - siehe Lieferschein)
4	Symbol „Gefahrenzeichen“	Allgemeines Warnsymbol. Beachten Sie die auf dem Gerät abgebildeten und in den Nutzungsinformationen aufgeführten Warnhinweise, um mögliche Verletzungen oder gar Todesfälle zu vermeiden.
5	Gerätetyp	Geräte-Bezeichnung.
6	Data-Matrix-Code	Codierte Herstellerdaten.
7	Hersteller-Anschrift	Vollständige Anschrift des Geräte-Herstellers.
8	CE-Kennzeichnung	Siehe Kap. „3.5 EU-/UKCA-Konformitätserklärung“ auf S. 20.
9	Herstellerspezifische Daten	Herstellerdaten.
10	Hardware-Version	Hardware-Version des Geräts.
11	Typ-/Seriennummer	Nummer zur Identifikation des Geräts.
12	Herkunftsbezeichnung/Web-Adresse	Herkunftsland und Web-Adresse des Herstellers.

Tab.: Gerätekennzeichnung Typenschild

5. Montage

5.1 Einbauort

GEFAHR

Gefahr durch elektrischen Schlag!

Elektrische Schläge führen zu ernststen Verletzungen, bis hin zum Tod.

- Vor der Montage und Anschluss des Geräts Ihre Anlage spannungsfrei schalten!
- Gegen Wiedereinschalten sichern!
- Spannungsfreiheit feststellen!
- Erden und Kurzschließen!
- Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!
- Die Montage darf nur von qualifiziertem Personal mit elektrotechnischer Ausbildung durchgeführt werden!

Montieren Sie das Messgerät in Schaltschränke oder Installationskleinverteiler nach DIN 43880 auf einer 35 mm Hutschiene (Typ siehe Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf S. 134) nach DIN EN 60715. Die Einbaulage ist beliebig.

ACHTUNG

Sachschaden durch unsachgemäßen Umgang oder Nichtbeachtung der Montagehinweise!

Falsche Montage des UMG 801 kann die Kontakte des Busverbinders (JanBus-Schnittstelle) zerstören!

- **Verwenden Sie zur Montage des Messgeräts geeignete Hutschienen nach DIN EN 60715! Geeignete Hutschienen-Typen siehe Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134.**
- **Bevor Sie mit der Hutschienenmontage und Verkabelung Ihres UMG 801 beginnen, stecken Sie, falls noch nicht erfolgt, den Busverbinder in die Buchsen auf der Geräte-Rückseite!**
- **Kontakte des Busverbinders niemals**
 - berühren oder manipulieren!
 - mit Gewalt in die Busverbinder-Buchsen drücken!

ACHTUNG

Unsachgemäßer Umgang oder zu grobe Handhabung kann Ihre Geräte, Module und Komponenten zerstören!

Kontakte, Bodenriegel und Halteklammern können bei der Montage oder Demontage beschädigt oder abgebrochen werden.

- **Geräte, Module und Komponenten nie mit Gewalt montieren oder demontieren! Entreißen Sie niemals Geräte, Module oder Komponenten der Hutschiene.**
- **Bei der Demontage von Geräten, Modulen und Komponenten zuvor die Verdrahtung entfernen (z. B. Kabel, Stromwandler, etc.).**
- **Entriegeln Sie achtsam mit dem Schraubendreher die Bodenriegel und Halteklammern der Geräte, Module und Komponenten!**
- **Kontakte niemals berühren oder manipulieren! Kontakte beim Umgang, Transport und Lagerung schützen!**
- **Beachten Sie weiterführende Nutzungsinformationen zu den Geräten, Modulen und Komponenten!**

ACHTUNG

Sachschaden durch Nichtbeachtung der Montagehinweise!

Nichtbeachtung der Montagehinweise kann Ihr Gerät beschädigen oder zerstören.

- Sorgen Sie in Ihrer Einbau-Umgebung für ausreichende Luftzirkulation, bei hohen Temperaturen ggf. für Kühlung!

5.2 Busverbinder

i INFORMATION

Bei Auslieferung liegen dem Messgerät die passenden Busverbinder bei. Beachten Sie weiterhin vor dem Aufbau einer Messgeräte- und Modultopologie

- den Busverbinder zu montieren!
- die Nutzungsinformationen der integrierten Module und Komponenten.

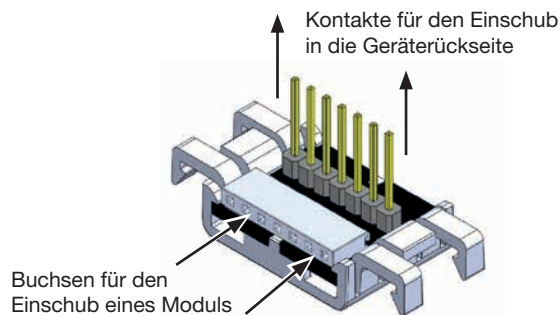


Abb.: Busverbinder des UMG 801 (Lieferumfang)

5.3 HutschieneMontage des Geräts

i INFORMATION

Beachten Sie bei der HutschieneMontage die Abmessungen der verwendeten Klemmen an den Anschlüssen des Geräts! Ausreichend Freiraum für die Verdrahtung vorsehen!

Bei der HutschieneMontage des UMG 801 gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Montage des Busverbinders (im Lieferumfang enthalten, vormontiert) auf der Rückseite Ihres Geräts. Falls noch nicht geschehen, stecken Sie die Kontakte des Busverbinders in die Buchsen auf der Rückseite des Messgeräts (siehe Abbildungen 1 - 3).

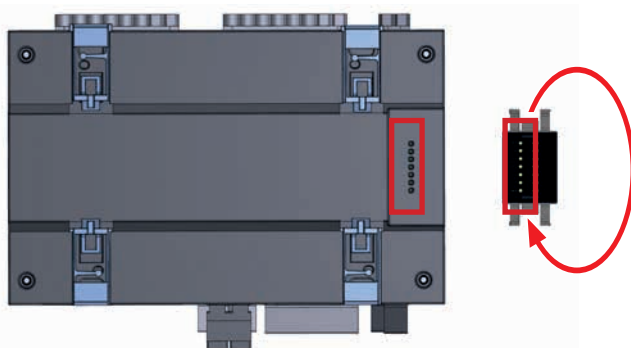


Abb. 1 - Montage des Busverbinders: Geräte-Rückseite und Busverbinder-Vorderseite

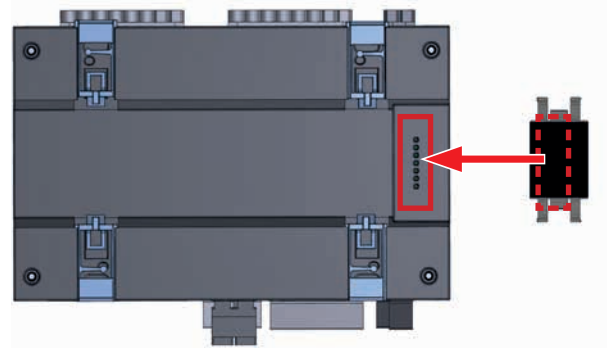


Abb. 2 - Montage des Busverbinders: Geräte- und Busverbinder-Rückseite

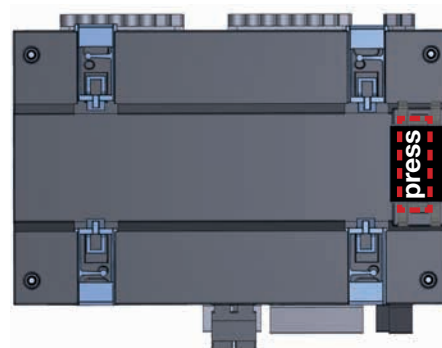


Abb. 3 - Montage des Busverbinders: Geräte-Rückseite mit montiertem Busverbinder

2. Bodenriegel des Klemmmechanismus eindrücken.

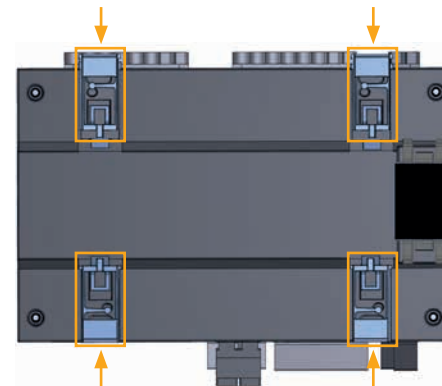


Abb. 4 - Eindrücken der Bodenriegel: Geräte-Rückseite mit montiertem Busverbinder und eingedrückten Bodenriegeln.

- ③ Das Messgerät mit dem Busverbinder senkrecht auf die Hutschiene setzen und drücken, bis die 4 Bodenriegel einrasten.

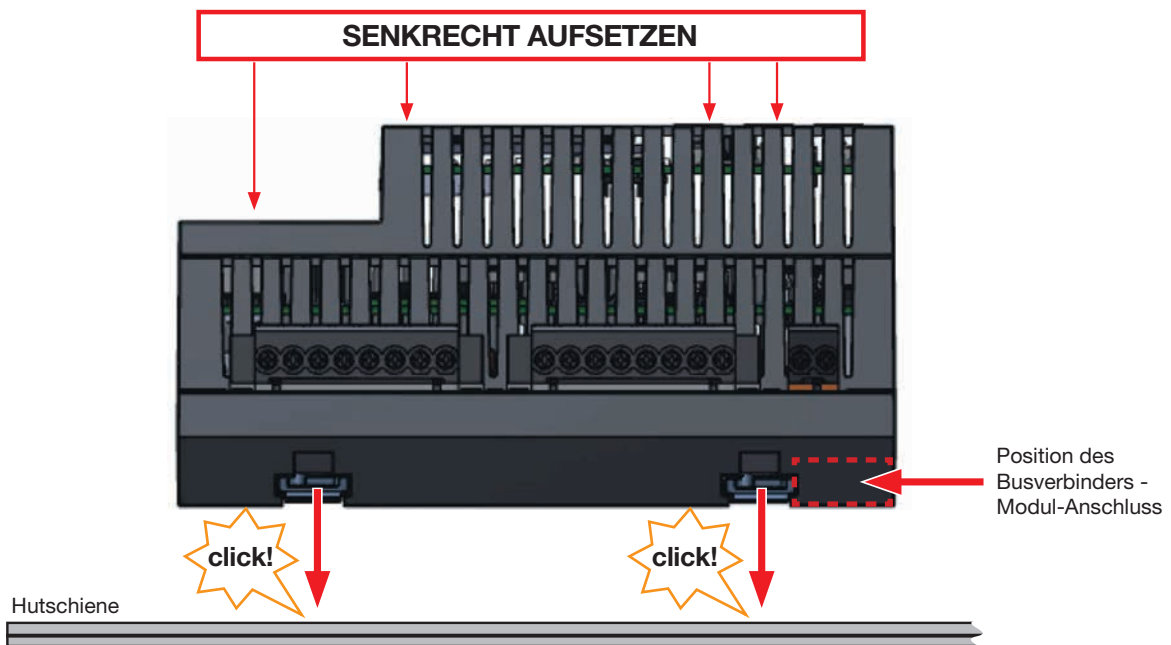


Abb. 5: Gerät mit Klemmen und Busverbindern auf Hutschiene nach DIN EN 60715 (Hutschiene-Typen siehe Technische Daten)



Abb. 5: Gerät mit Klemmen auf Hutschiene nach DIN EN 60715 (Frontansicht)

- ④ Prüfen Sie den Sitz Ihres Messgeräts und montieren Sie Endwinkel. Montieren Sie ebenfalls Endwinkel an alle Enden von Messgeräte- und Modulreihen!
- ⑤ Verkabeln Sie Ihr Messgerät unter Beachtung der beiliegenden Installationsanleitung.

Die maximale Anzahl von Modulen, die Sie über die Busverbinder an ein UMG 801 (Basisgerät) anschließen können, entnehmen Sie dem Benutzerhandbuch des jeweiligen Moduls.

6. Netzsysteme

Geeignete Netzsysteme und Maximale Nennspannungen nach DIN EN 61010-1/A1:

Dreiphasen-Vierleitersysteme mit geerdetem Neutralleiter	
IEC	U_{L-N} / U_{L-L} : 480 V _{LN} / 830 V _{LL}
UL	U_{L-N} / U_{L-L} : 347 V _{LN} / 600 V _{LL}

Dreiphasen-Vierleitersysteme mit nicht geerdetem Neutralleiter (IT-Netze)	
IEC	U_{L-L} : 690 V _{LL}
UL	U_{L-L} : 600 V _{LL}

Dreiphasen-Dreileitersysteme nicht geerdet	
IEC	U_{L-L} : 690 V _{LL}
UL	U_{L-L} : 600 V _{LL}

Dreiphasen-Dreileitersysteme mit geerdeter Phase	
IEC	U_{L-L} 830 V _{LL}
UL	U_{L-L} 600 V _{LL}

Einsatzbereich des Messgeräts:

- 3- und 4-Leiter-Netze (TN-, TT- und IT-Netze).
- Industriebereiche.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung!

Bemessungs-Stoßspannungen oberhalb der zugelassenen Überspannungskategorie können Isolierungen im Gerät beschädigen. Die Sicherheit des Geräts ist beeinträchtigt. Dies kann zu schweren Körperverletzungen oder Tod führen.

- **Das Gerät nur in Umgebungen verwenden, in denen die zulässige Bemessungs-Stoßspannung eingehalten wird.**
- **Halten Sie die im Benutzerhandbuch und auf dem Typenschild genannten Grenzwerte ein.**

INFORMATION

Die Funktionserde

- **Anschluss D** in TN-, TT- und IT-Netzen immer anschließen.
- **Anschluss A** nur in TN- und TT-Netzen anschließen (nicht in IT-Netzen).

7. Installation

Verwenden Sie das Messgerät für die Spannungsmessung in TN-, TT- und IT-Netzen mit der zugelassenen Überspannungskategorie von 1000 V CAT III nach IEC und 600 V CAT III nach UL (Bemessungsstoßspannung 8 kV).

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung!
Sekundärseitige Anschlüsse von Spannungswandlern **nicht** kurzschließen! Dies kann zu schweren Körperverletzungen oder Tod führen.

- **Spannungswandler gemäß deren Dokumentation anschließen!**
- **Überprüfen Sie Ihre Installation!**

⚠️ WARNUNG

Die Nichtbeachtung von Anschlussbedingungen der Messwandler an Janitza-Messgeräten oder deren Komponenten kann zu Verletzungen bis hin zum Tod oder zu Sachschäden führen!

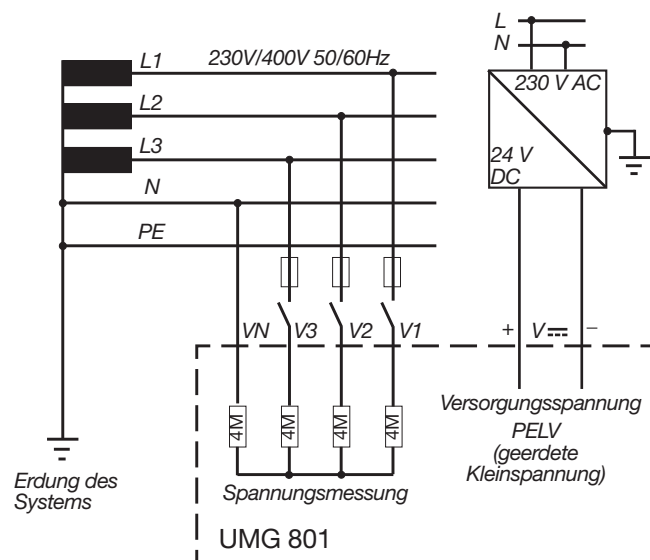
- Verwenden Sie Janitza-Messgeräte oder -Komponenten nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen (Schutzrelais)! Es ist unzulässig, Messwerte oder Messgeräteausgänge für kritische Anwendungen zu verwenden!
- Verwenden Sie für Janitza-Messgeräte und dessen Komponenten **ausschließlich „Messwandler für Messzwecke“**, die sich für das Energie-Monitoring Ihrer Anlage eignen. **Keine „Messwandler für Schutzzwecke“** verwenden!
- Beachten Sie Hinweise, Bestimmungen und Grenzwerte in den Nutzungsinformationen der „**Messwandler für Messzwecke**“, auch bei der Prüfung und Inbetriebnahme des Janitza-Messgeräts, der Janitza-Komponente und Ihrer Anlage.

7.1 Nennspannungen

Für die Messeingänge Ihres Messgeräts geeignete Netz-Nennspannungen im Dreiphasen-4-Leiternetz mit geerdetem Neutralleiter:

U_{L-N} / U_{L-L}	
66 V / 115 V	
120 V / 208 V	
127 V / 220 V	
220 V / 380 V	
230 V / 400 V	
240 V / 415 V	
260 V / 440 V	
277 V / 480 V	
347 V / 600 V	Maximale Nennspannung des Netzes nach UL
400 V / 690 V	
417 V / 720 V	
480 V / 830 V	Maximale Nennspannung des Netzes nach IEC

Tab.: Für Messeingänge geeignete Netz-Nennspannungen nach EN 60664-1:2003



Dreiphasen-4-Leiternetz mit geerdetem Neutralleiter

ⓘ INFORMATION

Näheres zu den Technischen Daten finden Sie im Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134.

7.2 Trennschalter

Sehen Sie bei der Gebäude-Installation einen geeigneten Trennschalter für die Versorgungsspannung vor, um Ihre Anlage und damit Ihr Gerät strom- und spannungsfrei zu schalten.

- Installieren Sie den Trennschalter Ihrer Anlage oder Ihres Geräts für den Benutzer leicht erreichbar.
- Kennzeichnen Sie den Schalter als Trennvorrichtung für Ihre Anlage oder Ihres Geräts.

7.3 Versorgungsspannung

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung!

Schwere Körperverletzungen oder Tod können erfolgen, durch:

- Berühren von blanken oder abisolierten Adern, die unter Spannung stehen.
- Berührungsgefährliche Eingänge des Geräts.

Vor der Montage und Anschluss des Geräts Ihre Anlage

- Spannungsfrei schalten!
- Gegen Wiedereinschalten sichern!
- Spannungsfreiheit feststellen!
- Erden und Kurzschließen!
- Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!

Für den Betrieb des Geräts ist eine Versorgungsspannung erforderlich. Art und Höhe der Versorgungsspannung für Ihr Gerät entnehmen Sie dem Typenschild.

Der Anschluss der Versorgungsspannung erfolgt über Steckklemmen (Lieferumfang) auf der Geräte-Vorderseite.

Stellen Sie vor dem Anlegen der Versorgungsspannung sicher, dass Spannung und Frequenz mit den Angaben auf dem Typenschild übereinstimmen.

Nach Anschluss der Versorgungsspannung, erscheint eine Anzeige auf dem Display.

ⓘ INFORMATION

Beachten Sie, dass das Gerät beim Start eine Initialisierungsphase (Boot-Zeit) benötigt!

Erscheint keine Anzeige, überprüfen Sie:

- den Anschluss Ihres Geräts.
- die Versorgungsspannung.

ⓘ INFORMATION

Die Sicherung ist ein Leitungsschutz - kein Geräteschutz!

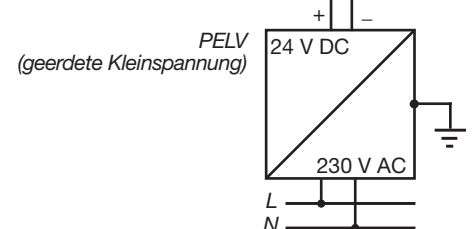
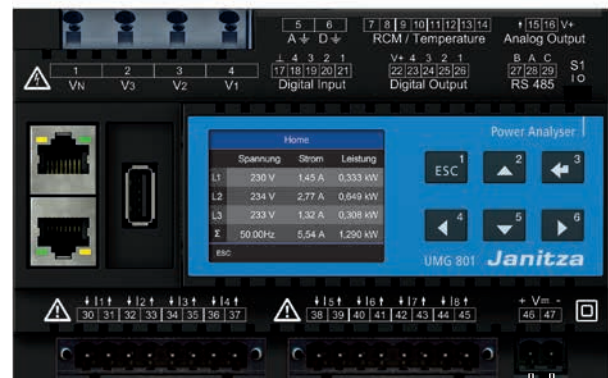
ACHTUNG

Sachschaden durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen.

Durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen oder Überschreiten des zulässigen Spannungsbereichs kann Ihr Gerät beschädigt oder zerstört werden.

Bevor Sie das Gerät an die Versorgungsspannung anlegen beachten Sie bitte:

- Spannung und Frequenz müssen den Angaben des Typenschildes entsprechen!
- Grenzwerte (siehe Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134), wie beschrieben, einhalten!
- In der Gebäude-Installation die Versorgungsspannung mit einem UL/IEC gelisteten Leitungsschutzschalter/einer Sicherung sichern!
- Die Trennvorrichtung:
 - für den Nutzer leicht erreichbar und in der Nähe des Geräts anbringen.
 - für das jeweilige Gerät kennzeichnen.
- Die Versorgungsspannung nicht an den Spannungswandlern abgreifen.
- Für den Neutralleiter eine Sicherung vorsehen, wenn der Neutralleiteranschluss der Quelle nicht geerdet ist.



7.4 Spannungsmessung

Das Gerät hat 4 Spannungsmesseingänge und eignet sich für verschiedene Anschlussvarianten.

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Geräts durch elektrische Spannung und unsachgemäßen Anschluss!

Durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen für die Spannungsmesseingänge können Sie das Gerät beschädigen oder sich schwer verletzen, bis hin zur Todesfolge.

Beachten Sie deshalb:

- **Vor Arbeitsbeginn an Ihrer Anlage, die Anlage spannungsfrei schalten! Gegen Wiedereinschalten sichern! Spannungsfreiheit feststellen! Erden und Kurzschließen! Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!**
- **Die Spannungsmesseingänge**
 - nicht mit Gleichspannung belegen.
 - mit einer geeigneten, gekennzeichneten und in der Nähe platzierten Sicherung und Trennvorrichtung (Alternativ: Leitungsschutzschalter) versehen.
 - sind berührungsgefährlich.
- **Spannungen, die die erlaubten Netz-Nennspannungen überschreiten über Spannungswandler anschließen.**
- **Messspannungen und -ströme müssen aus dem gleichen Netz stammen.**

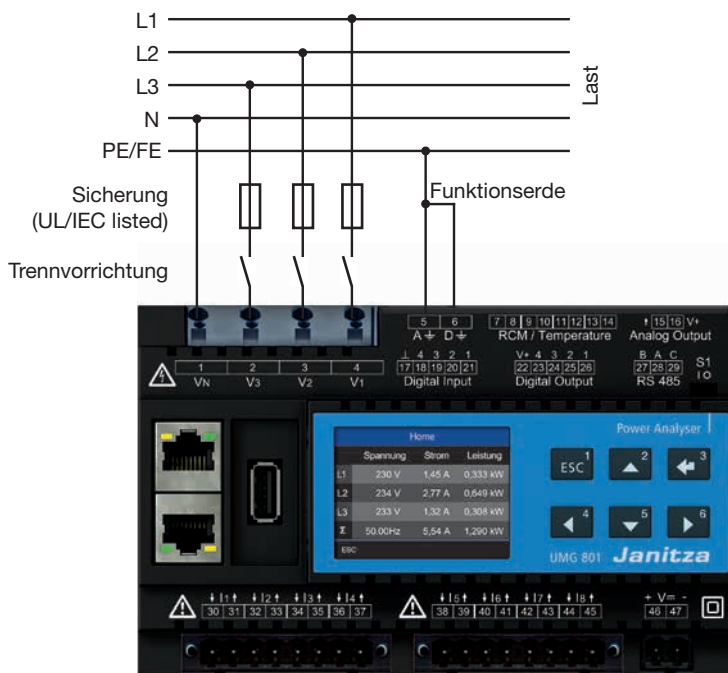


Abb. Anschlussbeispiel „Spannungsmessung“.

PELV

ⓘ INFORMATION

Alternativ zur Sicherung und Trennvorrichtung können Sie einen Leitungsschutzschalter verwenden.

ⓘ INFORMATION

Die Funktionserdung ist ein funktioneller Teil und für den regulären Betrieb der elektrischen Anlage wesentlich.

7.4.1 Überspannung

Die Spannungsmesseingänge sind für Messungen in Niederspannungsnetzen ausgelegt, in denen Nennspannungen vorkommen, wie im Kapitel „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134 beschrieben.

Angaben zu den Bemessungsstoßspannungen und zu den Überspannungskategorien finden Sie ebenfalls in den technischen Daten.

7.4.2 Netzfrequenz

Das Gerät:

- benötigt für die Messung und die Berechnung von Messwerten die Netzfrequenz.
- ist für die Messung in Netzen geeignet, in denen die Grundschnwingung der Spannung im Bereich von 40 Hz bis 70 Hz liegt.
- benötigt für die automatische Ermittlung der Netzfrequenz am Spannungsmesseingang V1, eine Spannung L1-N von größer 10 V_{eff}.
- berechnet aus der Netzfrequenz die Abtastfrequenz der Spannungs- und Strommeseingänge.

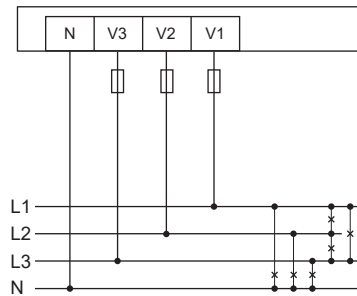
ⓘ INFORMATION

Das Gerät ermittelt Messwerte nur, wenn am Spannungsmesseingang V1 eine Spannung L1-N von größer 10 V_{eff} (4-Leitermessung) oder eine Spannung L1-L2 von größer 18 V_{eff} (3-Leitermessung) anliegt.

Verwenden Sie als Überstrom-Schutzeinrichtung für die Spannungsmessung einen Leitungsschutz mit IEC-/UL-Zulassung (1 - 10 A, Auslösecharakteristik B).

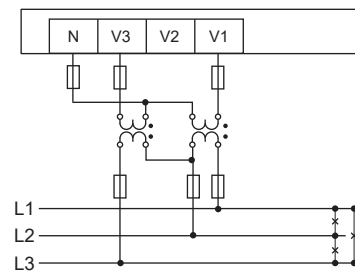
7.4.3 Anschlussvarianten Spannungsmessung

Dreiphasen-Vierleitersystem



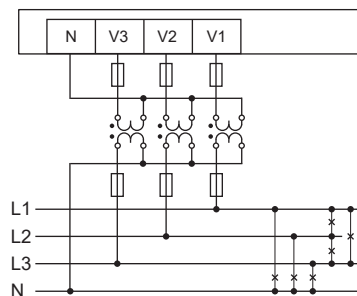
Dreiphasen-Vierleitersystem ohne Spannungswandler

Dreiphasen-Dreileitersystem



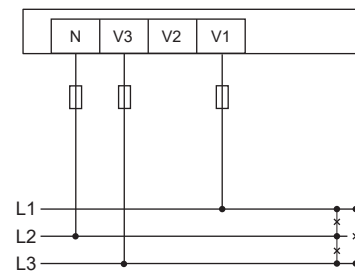
Dreiphasen-Dreileitersystem mit Spannungswandler

Dreiphasen-Vierleitersystem



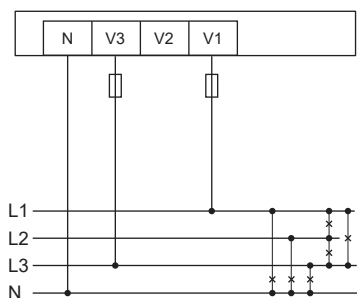
Dreiphasen-Vierleitersystem mit Spannungswandler

Dreiphasen-Dreileitersystem



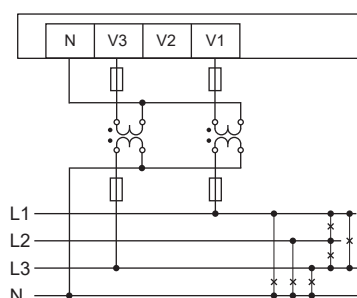
Dreiphasen-Dreileitersystem (unsymmetrische Belastung)

Dreiphasen-Vierleitersystem



Dreiphasen-Vierleitersystem (symmetrische Belastung)

Dreiphasen-Vierleitersystem



Dreiphasen-Vierleitersystem (symmetrische Belastung)

i INFORMATION

- Bei einer Messbereichsüberschreitung erscheint eine Warnmeldung in der Messgeräteanzeige (siehe Kap. „20.1 Messbereichsüberschreitung“ auf Seite 132).
- Für eine PE/N-Messung Messeingang A als Funktionserde anschließen. Verwenden Sie hierbei keine grün-gelbe Leitung, da der Leiter keine Schutzfunktion besitzt!

7.5 Strommessung

Das Gerät

- misst Strom ausschließlich über Stromwandler.
- erlaubt den Anschluss von Stromwandlern mit einem Wandlerverhältnis $\dots/1$ A und $\dots/5$ A für die Strommesseingänge I1 bis I8
- besitzt als Standardeinstellung das Stromwandlerverhältnis 5/5A (I1 bis I8).
- erlaubt eine mA-Strommessung über die Multifunktionskanäle (Klemmen 7 bis 14) nur mit geeigneten Stromwandlern (<40 mA Sekundär).
- ist modular erweiterbar auf bis zu 92 Strommesskanäle (siehe Nutzungsinformationen zu den Strommessmodulen).

Die Stromwandler benötigen eine Basisisolierung gemäß IEC 61010-1:2010 für die Nennspannung des Stromkreises.

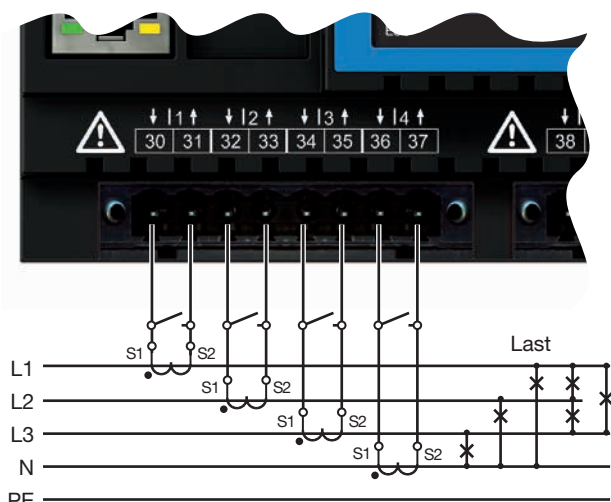


Abb. Anschlussbeispiel „Strommessung“.

ACHTUNG

Sachschaden durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen bei der Strommessung.

Durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen Ihres Geräts, kann der zulässige Strommessbereich überschritten werden. Dies kann zur Beschädigung oder Zerstörung Ihres Geräts oder Ihrer Anlage und damit zu Sachschäden führen!

- **Stromwandler zur Strommessung verwenden!**
Das Gerät erlaubt nur eine Strommessung über Stromwandler!
- **Beachten Sie Anschlussbedingungen der Strommesseingänge Ihres Geräts und der Stromwandler!**

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch große Ströme und hohe elektrische Spannungen!

Schwere Körperverletzungen oder Tod können erfolgen, durch:

- Berühren von blanken oder abisolierten Adern, die unter Spannung stehen.
- Berührungsgefährliche Strommesseingänge des Geräts und an den Stromwandlern.

Beachten Sie deshalb, Ihre Anlage:

- **Vor Arbeitsbeginn spannungsfrei schalten!**
- **Gegen Wiedereinschalten sichern!**
- **Spannungsfreiheit feststellen!**
- **Erden und Kurzschließen! Verwenden Sie zum Erden die Erdschlussstellen mit Erdungssymbol!**
- **Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!**

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung an Stromwandlern!

An Stromwandlern die sekundärseitig offen betrieben werden, können hohe berührungsgefährliche Spannungsspitzen auftreten, die schwere Körperverletzung oder Tod zur Folge haben können.

Beachten Sie deshalb:

- **Vor Arbeitsbeginn Ihre Anlage spannungsfrei schalten! Gegen Wiedereinschalten sichern! Spannungsfreiheit feststellen! Erden und Kurzschließen! Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!**
- **Vermeiden Sie den offenen Betrieb der Stromwandler.**
- **Unbelastete Stromwandler kurzschließen.**
- **Vor Unterbrechung der Stromzuleitung die Sekundäranschlüsse der Stromwandler kurzschließen.**
- **Ist ein Prüfschalter vorhanden, der die Stromwandlersekundärleitungen automatisch kurzschließt, reicht es aus, diesen in die Stellung „Prüfen“ zu bringen, sofern die Kurzschließer vorher überprüft worden sind.**
- **Verwenden Sie nur Stromwandler, die über eine Basisisolierung gemäß IEC 61010-1:2010 verfügen.**
- **Fixieren Sie die aufgesetzte Schraubklemme mit den zwei Schrauben am Gerät.**
- **Auch offensichere Stromwandler sind berührungsgefährlich, wenn sie offen betrieben werden.**

⚠️ WARNUNG

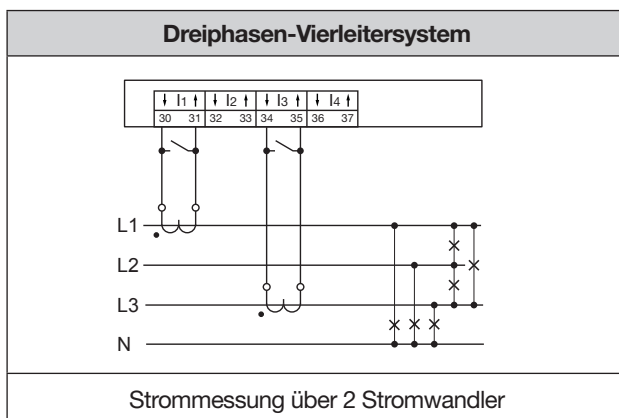
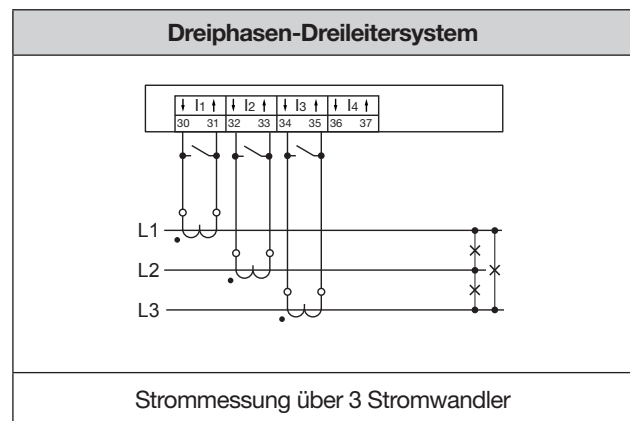
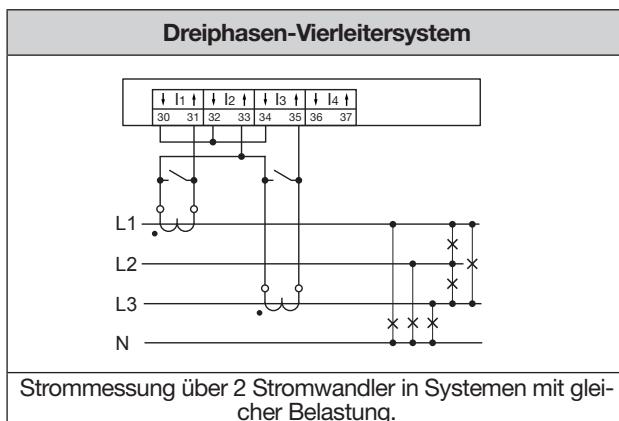
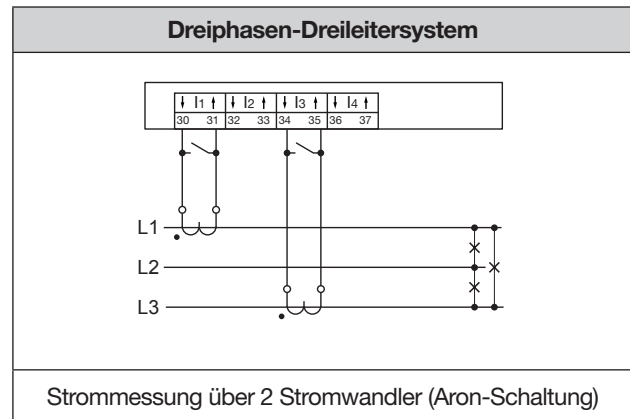
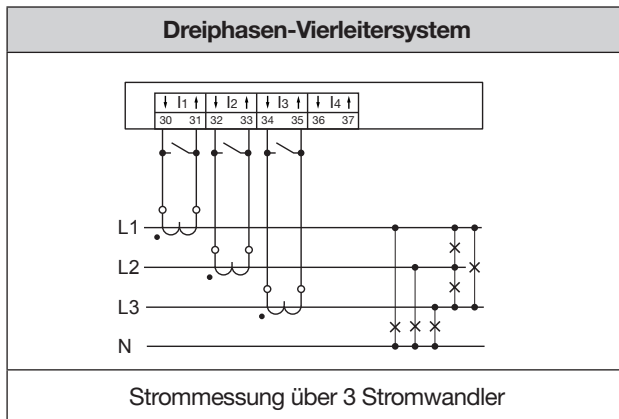
Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Geräts durch elektrische Spannung und unsachgemäßen Anschluss!

Bei hohen Messströmen können an den Anschlüssen Temperaturen von bis zu 80 °C (176 °F) entstehen.

Verwenden Sie Leitungen für eine Betriebstemperatur von bis zu 80 °C (176 °F)!

7.5.1 Anschlussvarianten Strommessung

Strommessung I1 bis I4 und I5 bis I8



i INFORMATION

Stromwandler-Verhältnisse konfigurieren Sie benutzerfreundlich über

- das Geräte-Menü.
- die Software GridVis®.

Informationen zur Programmierung der Stromwandlerverhältnisse finden Sie im Kap. „11.4 Stromwandler konfigurieren“ auf Seite 69.

Bei einer Messbereichsüberschreitung zeigt die Messgeräteanzeige für den Strom einen Warnhinweis mit der Angabe der Phase (siehe Kap. „20.1 Messbereichsüberschreitung“ auf Seite 132).

i INFORMATION

Einstellung in der Software GridVis®:

Um die Aron-Schaltung im Messgruppen-Modus „Dreiphasen-Dreileiter-System“ zu aktivieren, wählen Sie „berechnen“ für den Stromkanal I2 (L2). Für den Messgruppen-Modus „Einzelmessungen“ besteht diese Funktion nicht.

7.5.2 Summenstrommessung

Stellen Sie für eine Summenstrommessung über zwei Stromwandler zunächst deren Gesamtübersetzungsverhältnis am Gerät ein (Einstellen der Stromwandlerverhältnisse siehe Kap. „11.4 Stromwandler konfigurieren“ auf Seite 69).

Beispiel:

Die Strommessung erfolgt über zwei Stromwandler. Beide Stromwandler haben ein Übersetzungsverhältnis von 1000/5 A. Die Summenmessung wird mit einem Summenstromwandler 5+5/5 A durchgeführt. Stellen Sie das Gerät wie folgt ein:

Primärstrom: $1000 \text{ A} + 1000 \text{ A} = 2000 \text{ A}$

Sekundärstrom: **5A**

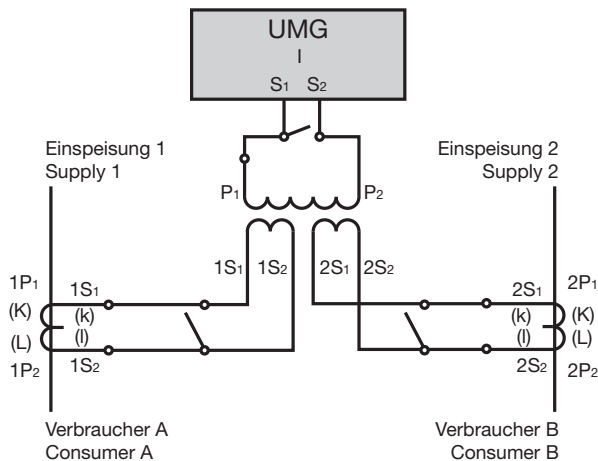


Abb. Beispiel für die Strommessung über einen Summenstromwandler.

7.5.3 Amperemeter

Für eine Strommessung mit einem zusätzlichen Amperemeter, schalten Sie das Amperemeter in Reihe zum UMG:

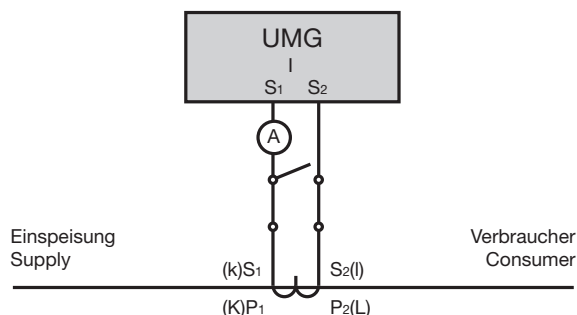


Abb. Beispiel-Schaltbild mit Amperemeter in Reihenschaltung

7.6 Multifunktionskanäle

Die Multifunktionskanäle 1 bis 4 (Klemmenpaare 7/8, 9/10, 11/12 und 13/14) dienen optional als Anschlüsse für folgende Messungen:

1. Differenzstrommessung (RCM).
2. Temperaturmessung (Klemmenpaar 13/14)
3. Messung weiterer Stromkanäle (mA-Bereich) über geeignete Stromwandler.

Weiterhin erlaubt das Messgerät Kombinationen aus den 3 genannten Messungen!

Bitte beachten Sie:

Voraussetzung der Konfiguration der Messgruppe 3 als Multifunktionskanäle für die Differenzstrom-, Temperatur- oder mA-Strommessung ist der Messgruppenmodus „**Einzelmessungen**“ in der Software GridVis®!



Screenshot der Konfiguration des Messgruppenmodus „Einzelmessungen“ in der Software GridVis®.

INFORMATION

- Alle weiterführenden Parameter zu den jeweiligen Funktionen der Multifunktionskanäle (Differenzstrom-, Temperatur- oder mA-Strommessung) konfigurieren Sie in der Software GridVis®.
- Nach Änderung einer Messung eines Multifunktionskanals (z. B. Konfiguration des Kanals 7/8 von Differenzstrommessung auf Temperaturmessung), **Gerät neu starten (Menü Konfiguration -> Untermenü Reset -> Eintrag Neustart)!** Bei einem Neustart initialisiert das Gerät die Multifunktionskanäle neu und das jeweilige Modbusprofil enthält die entsprechenden Messwerte.

Der weitere Verlauf des Benutzerhandbuches erläutert die oben genannten Messungen der Multifunktionskanäle. Weiterführende Informationen z. B. zum Messgruppenmodus „Drei-Phasen-System“ finden Sie in der Software GridVis® und in der Online-Hilfe zur Software.

7.7 Differenzstrommessung (RCM)

Das Messgerät eignet sich als Differenzstrom- Überwachungsgerät (RCM - Residual Current Monitoring) zur Überwachung von Wechselströmen, pulsierenden Gleichströmen und Gleichströmen.

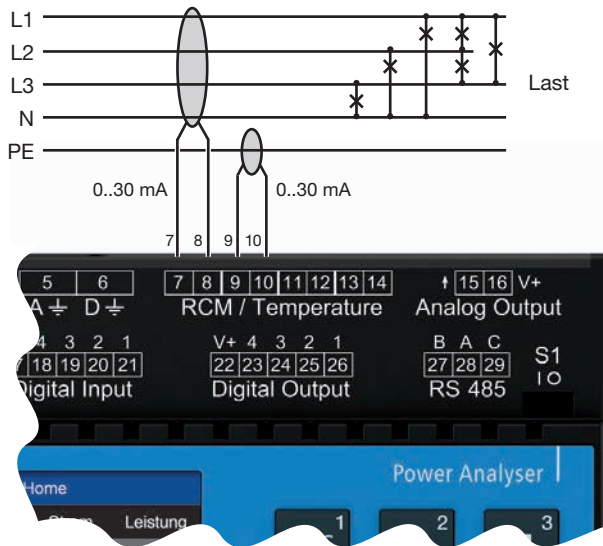


Abb. Anschlussbeispiel „Differenzstrommessung“ über Stromwandler (Typ A).

Das Messgerät misst Differenzströme nach IEC/TR 60755 (2008-01) vom:



Typ A



Typ B und Typ B+
(über entsprechende Stromwandler)

Für die Differenzstrommessung des Messgeräts eignen sich Differenzstromwandler mit einem Nennstrom von siehe Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134.

ACHTUNG

Fehlerhafte Querströme, falsche Messungen, bis hin zur Beschädigung des Geräts und/oder Ihrer Anlage durch fehlende galvanische Trennungen!

Eine fehlende galvanische Trennung von aktiven externen Stromwandlern (oder anderen Stromgebern) an den Multifunktionskanälen gegenüber der Versorgungsspannung des Geräts, kann zu fehlerhaften Querströmen, falschen Messungen, bis hin zur Beschädigung Ihres Geräts und/oder Ihrer Anlage führen.

- Die Hilfsspannungsversorgung aktiver externer Stromwandler (oder anderen Stromgebern) an den Multifunktionskanälen nicht der Versorgungsspannung des Geräts entnehmen! Verwenden Sie für jeden aktiven Stromwandler, galvanisch getrennte Netzgeräte (sekundärseitig).
- Passive Stromwandler an den Multifunktionskanälen nicht erden! Beachten Sie Nutzungsinformationen des Stromwandler-Herstellers.

Mit der Überwachung von Differenzströmen einer elektrischen Anlage über die Differenzstrom-Eingänge des Geräts (Klemmen 7/8, 9/10, 11/12 und 13/14), kann mit der Software GridVis® ein Alarm-Management aufgebaut werden. Somit kann z. B. ein Anlagenbetreiber, bevor eine Schutzeinrichtung anspricht, alarmiert werden.

Die Messung in Mittel- und Hochspannungsnetzen erfolgt grundsätzlich über Strom- und Spannungswandler.

INFORMATION

Grenzwerte für Warnungen und Alarme, z. B. für den Geräte- oder Anlagenbetreiber, konfigurieren Sie bequem in der Software GridVis®.

In der Software GridVis® konfigurieren Sie zudem die Übersetzungsverhältnisse der Differenzstromwandler für jeden Differenzstrom-Eingang gesondert.

INFORMATION

Das Messgerät ist keine eigenständige Schutzeinrichtung gegen einen elektrischen Schlag!

7.7.1 Stromrichtung der Differenzstromwandler

Bei einer Differenzstrommessung mit Stromwandlern im AC-Betrieb an den Messeingängen, unterscheidet das Gerät nicht zwischen den Stromrichtungen. Ein fehlerhafter Anschluss der Differenzstromwandler im AC-Betrieb erfordert kein nachträgliches Umklemmen.

INFORMATION

AC-Betrieb:

Das Messgerät unterscheidet nicht zwischen den Stromrichtungen der Differenzströme.

Die Differenzströme der Netz- oder Lastseite sind **nicht** richtungsselektiv.

AC-/DC-Betrieb:

Achten Sie beim Einsatz von Stromwandlern im AC-/DC-Betrieb auf die Polarität!

Siehe Kap. „7.7.4 Anschlussbeispiele - Differenzstrommessung“ auf Seite 43.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch große Ströme und hohe elektrische Spannungen an den Stromwandlern! Sekundärseitig offen betriebene Stromwandler (hohe berührungsgefährliche Spannungsspitzen) können schwere Körperverletzungen oder Tod zur Folge haben.

- Den offenen Betrieb der Stromwandler vermeiden, unbelastete Wandler kurzschließen!
- Vor Unterbrechung der Stromzuleitung, die Sekundäranschlüsse der Stromwandler kurzschließen. Prüfschalter, die Sekundärleitungen der Stromwandler automatisch kurzschließen, in den Status „Prüfen“ bringen (Prüfschalter/ Kurzschließer vorher prüfen)!
- Nur Stromwandler mit Basisisolierung gemäß IEC 61010-1:2010 verwenden!
- Vorsicht, auch offensichere Stromwandler können bei offenem Betrieb berührungsgefährlich sein!
- Achten Sie darauf, dass Schraubklemmen für den Stromwandleranschluss am Gerät ausreichend befestigt sind!
- Befolgen Sie Hinweise und Bestimmungen in der Dokumentation Ihrer Stromwandler!
- Vorhandene Erdungsanschlüsse an den Sekundärwicklungen der Stromwandler mit der Erde verbinden!
- Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Stromwandlern und Geräten mit Differenzstrommessung.

7.7.2 Beispiel Differenzstromwandler

Angeschlossene Betriebsmittel müssen eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu Netzstromkreisen aufweisen!

Beispiel:

Ein Differenzstromwandler soll auf isolierte Netzleitungen in einem 300 V CAT III Netz messen.

Lösung:

Für die Isolierung der Netzleitungen und die Isolierung des Differenzstromwandlers eine Basisisolierung für 300 V CAT III vorsehen. Dies entspricht einer Prüfspannung von 1500 V AC (1 Min. Dauer) für die isolierten Netzleitungen und einer Prüfspannung von 1500 V AC (1 Min. Dauer) für den Differenzstromwandler.

7.7.3 Wichtige Hinweise zu den Differenzstrom-Messeingängen

VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts/Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

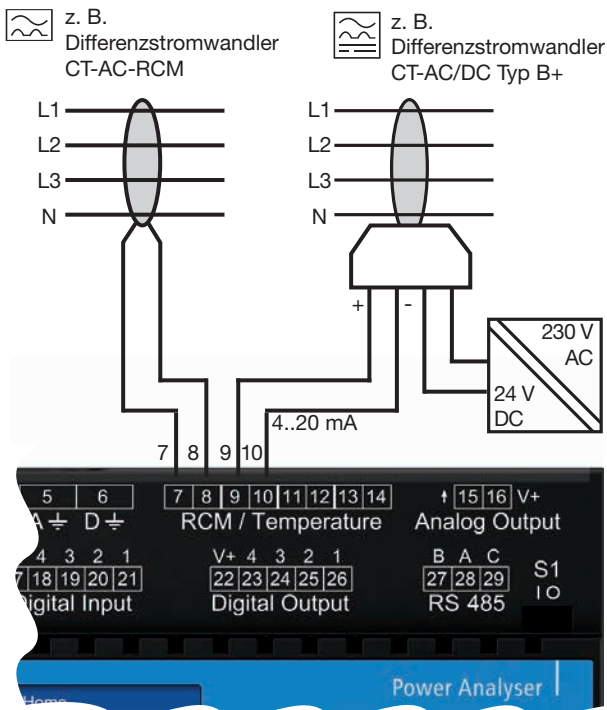
Zu geringe Isolierung der Betriebsmittel am Differenzstrom-Messeingang gegenüber den Netzstromkreisen kann zu berührungsgefährlichen Spannungen am Messeingang oder zur Beschädigung Ihres Geräts/Ihrer Anlage führen.

- Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu den Netzstromkreisen.
- Trennen Sie Differenzstrom-Messeingänge galvanisch voneinander und galvanisch zur Versorgungsspannung (24 V)!

INFORMATION

Übersetzungsverhältnisse für die Differenzstromwandler-Eingänge konfigurieren Sie einzeln am Messgerät oder über die Netzvisualisierungs-Software GridVis®.

7.7.4 Anschlussbeispiele - Differenzstrommessung



⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts/Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

Zu geringe Isolierung der Betriebsmittel am Differenzstrom-Messeingang gegenüber den Netzstromkreisen kann zu berührungsgefährlichen Spannungen am Messeingang oder zur Beschädigung Ihres Geräts/Ihrer Anlage führen.

- Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu den Netzstromkreisen!
- Trennen Sie Differenzstrom-Messeingänge galvanisch voneinander und galvanisch zur Versorgungsspannung (24 V)!

Abb. Anschlussvariante Differenzstrommessung über Stromwandler vom Typ A und Typ B. (Netzteil mit $U = 24 \text{ V DC}$, Restwelligkeit $< 5\%$, Leistung = 24 W).

i INFORMATION

Achten Sie beim Einsatz von Stromwandlern des Typs CT-AC/DC auf die Polarität!

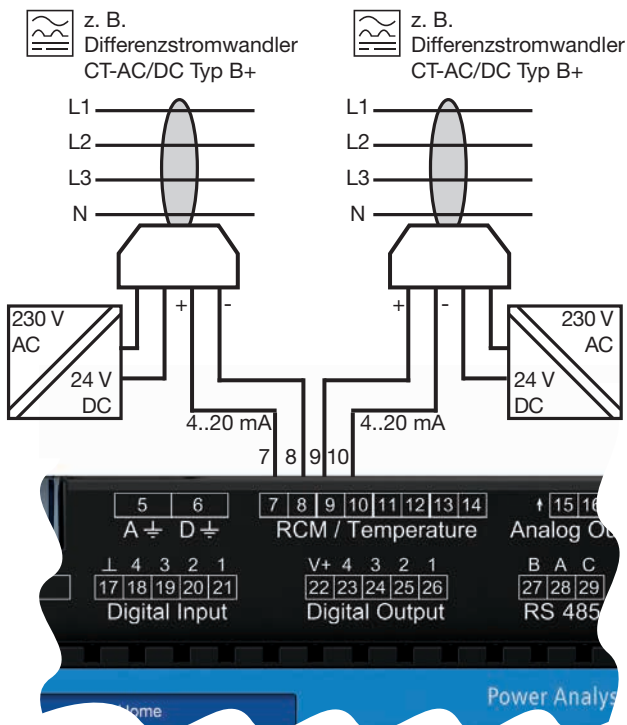


Abb. Anschlussvariante Differenzstrommessung über Stromwandler vom Typ B. Jeder Differenzstromwandler der Baureihe CT-AC/DC Typ B+ RCM benötigt ein eigenes Netzteil (mit $U = 24 \text{ V DC}$, Restwelligkeit $< 5\%$, Leistung = 24 W).

i INFORMATION

Trennen Sie die Sekundärseiten der Netzteile (24 V DC) galvanisch voneinander und achten Sie darauf, dass die Netzteile keinen gemeinsamen Massebezug besitzen!

7.7.5 Anschlussbeispiel - Differenzstromüberwachung

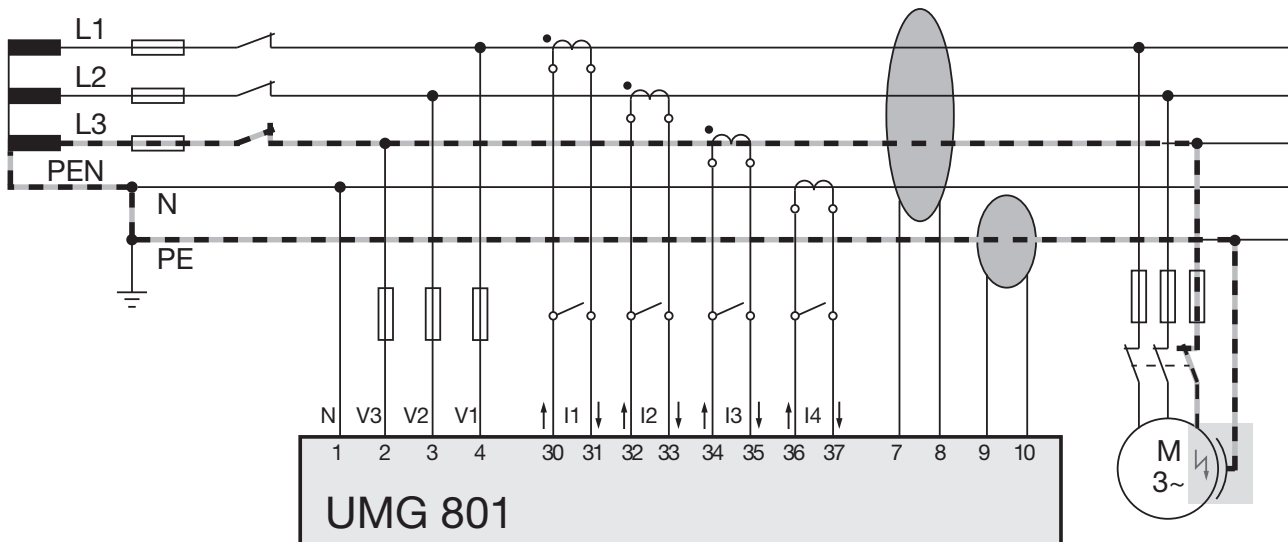


Abb. Anschlussbeispiel UMG 801 mit Differenzstromüberwachung über 2 Multifunktionskanäle (7/8, 9/10) als Messeingänge für die Differenzströme.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Messgeräts/Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

Zu geringe Isolierung der Betriebsmittel am Differenzstrom-Messeingang gegenüber den Netzstromkreisen kann zu berührungsgefährlichen Spannungen am Messeingang oder zur Beschädigung Ihres Geräts/Ihrer Anlage führen.

- **Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu den Netzstromkreisen!**
- **Trennen Sie Differenzstrom-Messeingänge galvanisch voneinander und galvanisch zur Versorgungsspannung (24 V)!**

7.8 Differenzstrommessung - Grenzwertberechnung

Zur Einstellung und Berechnung von Differenzstrom-Grenzwerten benötigt das Gerät Parameter, die Sie in der **Software GridVis®** einstellen.

Ein Referenzwert für die Differenzstrom-Grenzwertberechnung kann neben den Stromkanälen und -gruppen des Basisgeräts auch für angereicherte Strommessmodule angewendet und in der Software GridVis® konfiguriert werden.

Die Differenzstrommessung des UMG 801 und der Strommessmodule besitzt 3 Arten der Grenzwertberechnung:

1. Die statische Grenzwertberechnung

Es wird ein konstanter Grenzwert festgelegt. Wird dieser Grenzwert überschritten, entsteht eine Grenzwertverletzung.

2. Die dynamische Grenzwertberechnung

Abhängig von einem Referenzwert ändert sich der Grenzwert für Verletzungen stetig und damit auch die jeweilige Warnung.

Der jeweilige Grenzwert berechnet sich aus dem Referenzwert, multipliziert mit einem Skalierungsfaktor, plus einem statischen Offset.

3. Die schrittweise Grenzwertberechnung

Abhängig von einem Referenzwert ändert sich der Grenzwert für Verletzungen schrittweise und damit auch die jeweilige Warnung. Es können für bis zu 10 aufsteigende Schwellenwerte des Referenzwertes (Leistungsstufen), individuelle Grenzwerte definiert werden. Die jeweiligen Grenzwerte berechnen sich aus dem statischen Offset, plus dem Grenzwert-Offset des höchsten, vom Referenzwert überschrittenen Schwellenwerts.

7.8.1 Statische Grenzwertberechnung

Benötigte Parameter:

- Statischer Differenzstrom-Grenzwert.
- Minimale Überschreitungszeit des Differenzstrom-Grenzwerts (RCM-Alarm).
- Warnung vor Erreichen des statischen Differenzstrom-Grenzwerts (Warnlevel in %).

$$\text{Differenzstrom-Grenzwert} \times \text{Warnlevel} = \text{Warn-Grenzwert}$$

Prozentualer Wert des Differenzstrom-Grenzwertes

Beispiel-Graph

Der folgende Beispiel-Graph erklärt die Differenzstrommessung mit statischer Grenzwertberechnung:

- Differenzstrom-Grenzwert: 300 mA.
- Warnlevel (in %)

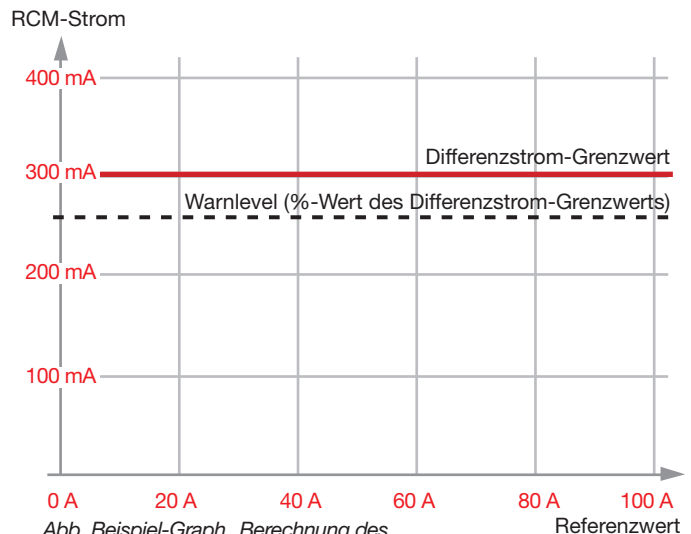


Abb. Beispiel-Graph „Berechnung des statischen Differenzstrom-Grenzwerts“.

Erläuterung:

- Die statische Grenzwertberechnung (konstanter Wert) ist aktiv.
- Überschreitet ein **gemessener Differenzstrom** den Warnlevel, zeigt das Gerät eine Warnung.
- Überschreitet ein **gemessener Differenzstrom** den Differenzstrom-Grenzwert, zeigt das Gerät eine Überstromverletzung an.
- Überschreitet der **gemessene Differenzstrom** den Differenzstrom-Grenzwert länger als die **minimale Überschreitungszeit** (einstellbar in der Software GridVis®), löst das Gerät einen Alarm aus.

7.8.2 Dynamische Grenzwertberechnung

Benötigte Parameter:

- Minimale Überschreitungszeit des Differenzstrom-Grenzwerts (RCM-Alarm).
- Warnlevel (%- Wert, Warnung vor Erreichen des Grenzwerts).
- Referenzwert - Messwert (wählbar aus den Multifunktionskanälen, den Stromkanälen des Basisgeräts oder der Module).
- Tolerierter Differenzstrom (dynamischer Grenzwertanteil im Bezug auf den Referenzwert).
- Offset (statischer Anteil) des Grenzwerts.

Der dynamische Grenzwert

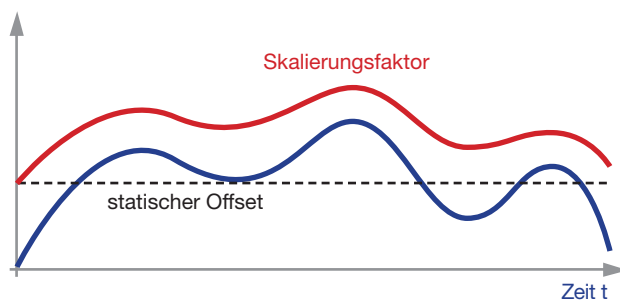
- ist abhängig von einem Referenzwert (Messwert).
- passt den Grenzwert für Verletzungen dynamisch an.

Der dynamische Grenzwert berechnet sich aus:

$$\text{Referenzwert} \times \text{Skalierungsfaktor} + \text{Offset} = \text{dyn. Grenzwert}$$

Messwert
Skalierung als Referenz zum RCM-Strom
statischer Offset

RCM-Grenzwert / Referenzwert



Warn-Grenzwert

Der dynamische Warn-Grenzwert ergibt sich somit aus folgender Formel:

$$\text{Warn-Level} \times (\text{Referenzwert} \times \text{Skalierungsfaktor} + \text{Offset}) = \text{Warn-Grenzwert}$$

%-Wert
vom Messgerät berechneter, dynamischer Grenzwert

Beispiel-Graph

Der Beispiel-Graph zum dynamischen Grenzwert zeigt den Zusammenhang zwischen Differenzstromgrenzwert und dem Referenzwert (z. B. „Leistung“) mit folgenden Einstellungen:

- Referenzwert: Leistung in kW
- Skalierung: 10 mA / kW
- Offset für Differenzstrom-Messung: 20 mA

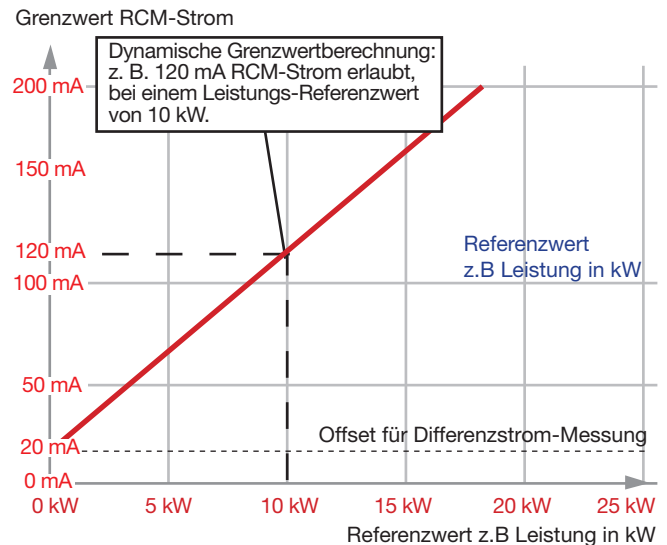


Abb. Beispiel-Graph „Berechnung des dynamischen Differenzstrom-Grenzwerts“.

7.8.3 Schrittweise Grenzwertberechnung

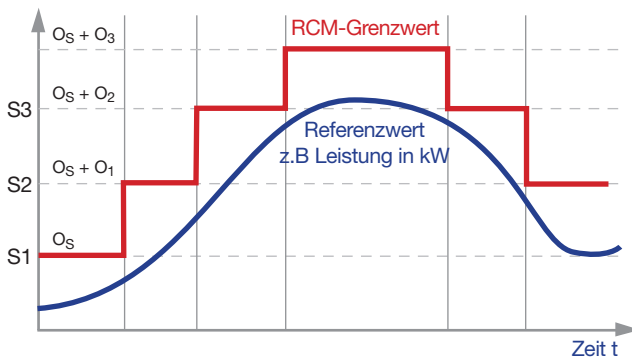
Benötigte Parameter:

- Referenzwert (z. B. Leistung in kW).
- Minimale Überschreitungszeit des Differenzstrom-Grenzwerts (RCM-Alarm).
- Warnlevel (%- Wert, Warnung vor Erreichen des Grenzwerts).
- Eingabe von Differenzstrom-Grenzwerten für die jeweiligen Leistungsstufen (Schritte).
- Offset (statischer Anteil) des Grenzwerts.

Der schrittweise Grenzwert

- ist abhängig von einem Referenzwert.
- passt den Differenzstrom-Grenzwert schrittweise an, entsprechend den Leistungsstufen und den dazugehörigen Grenzwert-Offsets.
- berechnet sich aus einem statischen Offset und dem jeweiligen Grenzwert-Offset (dem höchsten vom Referenzwert überschrittenen Schwellenwert).
- Ohne konfigurierte Leistungsstufe gilt der statische Offset.

RCM-Grenzwert / Referenzwert



Kürzel	Beschreibung
S1, S2, S3	Schwellenwerte der schrittweisen Differenzstrom-Grenzwerte
O_S	Statischer Offset
O_1, O_2, O_3	Den Differenzstrom-Schwellenwerten zugeordnete Grenzwert-Offsets

Beispiel-Graph

Der Beispiel-Graph zeigt die stufenweise Erhöhung der Differenzstrom-Grenzwerte in Abhängigkeit des Referenzwerts „Leistung“ (des Systems) mit folgenden Leistungsstufen (Schritte):

- Referenzwert: Leistung in kW.
- Variabler Differenzstrom-Grenzwert pro Leistungsstufe.

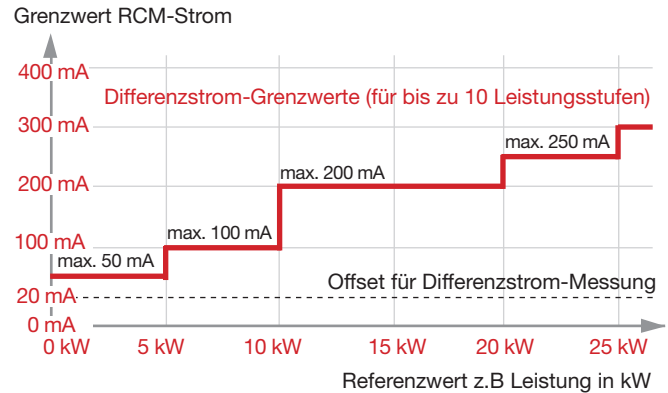
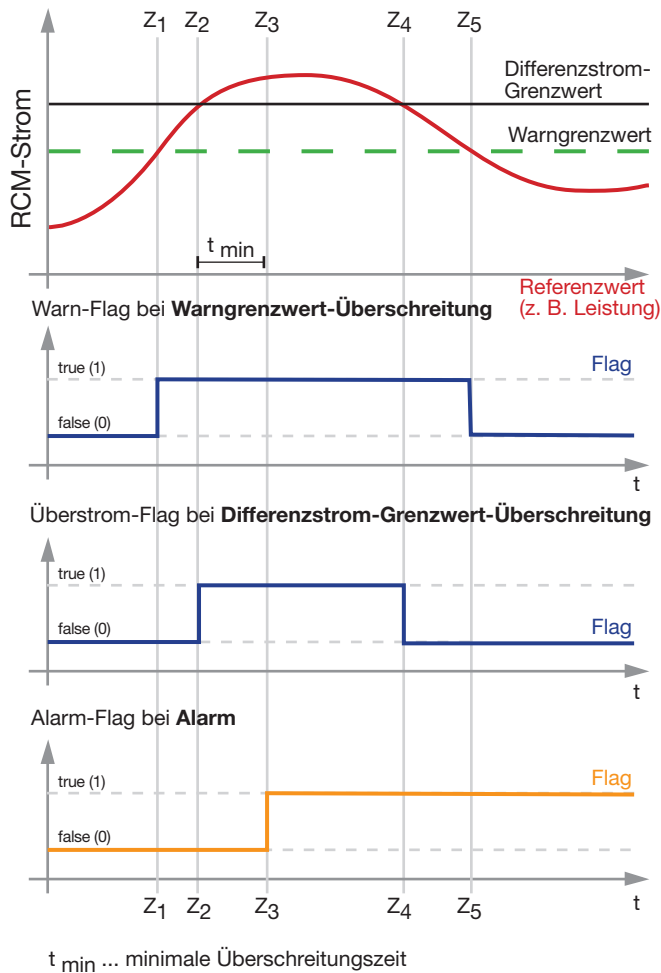


Abb. Beispiel-Graph „Berechnung des schrittweisen Differenzstrom-Grenzwerts“

i INFORMATION

Diese Grenzwertberechnung ermöglicht eine nicht-lineare Konfiguration der Schritte. Diese nichtlineare verlaufenden Schritte ermöglichen z. B. bei höheren Referenzwerten einen niedrigeren Grenzwert zu konfigurieren. Somit können z. B. Maschinen, die mit hoher Leistung einen vergleichsweise niedrigen Differenzstrom haben, optimal konfiguriert werden.

7.8.4 Beispiel: Differenzstrom-Grenzwert-Überschreitung



Die nebenstehenden Graphen erklären die 3 Ereignisse **Warngrenzwert-Überschreitung**, **Differenzstrom-Grenzwert-Überschreitung** und das **Alarm-Flag** mit den Zuständen:

- Warngrenzwert-Überschreitung am Zeitpunkt Z₁: Warn-Flag (=1).
- Differenzstromgrenzwert-Überschreitung am Zeitpunkt Z₂: Überstrom-Flag (=1).
- Differenzstrom-Grenzwert-Überschreitung über die **minimale Überschreitsdauer t_{min}** hinweg am Zeitpunkt Z₃: Alarm-Flag (=1).
- Differenzstrom-Grenzwert-Unterschreitung am Zeitpunkt Z₄: Das Gerät setzt das Überstrom-Flag (=0).
- Warngrenzwert-Unterschreitung am Zeitpunkt Z₅: Das Gerät setzt das Warn-Flag (=0).
- Das Alarm-Flag bleibt bis zur manuellen Quittierung gesetzt.

i INFORMATION

- Das Gerät besitzt eine Alarm-Vorlaufzeit die dazu dient, dass bei geringfügigen (kurzen) Differenzstrom-Grenzwert-Überschreitungen das Gerät **keinen** Alarm auslöst.
- Grenzwerte für Alarmer und Warnungen, z. B. für den Geräte- oder Anlagenbetreiber, konfigurieren Sie bequem in der **Software GridVis®**.

7.8.5 Kabelbrucherkennung (Ausfallüberwachung) RCM für die Multifunktionskanäle aktivieren

Das Gerät besitzt über die **Software GridVis® / OPC-UA** die Funktion „Kabelbrucherkennung“ (Ausfallüberwachung). Dabei kontrolliert das Gerät die Verbindungen zu den Differenzstromwandlern an den Messeingängen (Multifunktionskanälen).

Die Kabelbrucherkennung (Ausfallüberwachung) aktivieren Sie in der **Software GridVis®**.

INFORMATION

Die Kabelbrucherkennung zur Kontrolle der Stromwandler-Verbindungen funktioniert ausschließlich mit passiven Stromwandlern (AC) und Stromwandler mit 4-20 mA-Sekundärausgang.

7.9 Temperaturmessung

Wie schon im Kap. „7.6 Multifunktionskanäle“ auf S. 40 beschrieben, dienen die Klemmenpaare 7/8, 9/10, 11/12 und 13/14 optional als Anschlüsse für eine Temperaturmessung.

Die Messwerte der als Temperatureingänge deklarierten Anschlüsse entstehen durch die Bestimmung des Durchschnittswerts aus akkumulierten Widerstandswerten. Das Messgerät berechnet aus dem Durchschnittswert den Temperaturwert.

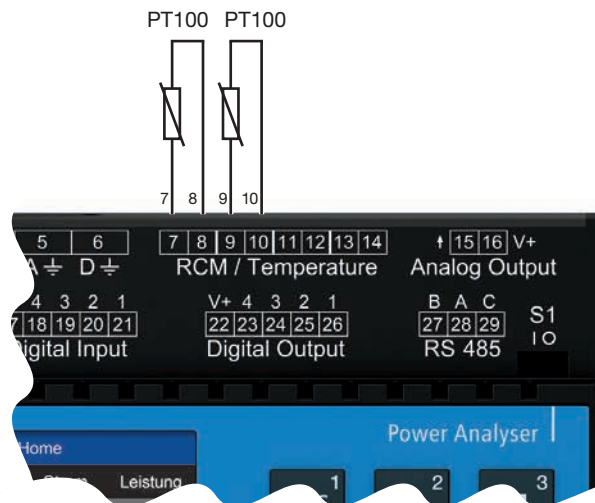


Abb. Anschlussbeispiel „2x Temperaturmessung“ über PT100.

Für eine Temperaturmessung eignen sich folgende Temperatursensoren:

- KTY83
- KTY84
- PT100
- PT1000

Beispiel Temperatursensor:

Ein Temperatursensor soll in der Nähe von unisolierten Netzleitungen in einem 300 V CAT III Netz messen.

Lösung:

Für den Temperatursensor eine verstärkte oder doppelte Isolierung für 300V CAT III vorsehen! Dies entspricht einer Prüfspannung für den Temperatursensor von 3000 V AC (1 Min. Dauer).

i INFORMATION

Die Temperaturmessung konfigurieren Sie in der Software GridVis® (siehe Kap. „11.6 Temperatur-Messung konfigurieren“ auf S. 71).

ACHTUNG

Beschädigung des Messgeräts und/oder Ihrer Anlage durch Kurzschluss!

Zu geringe Isolierung der Betriebsmittel (z. B. des Temperatursensors) an den Temperaturmesseingängen gegenüber den Netzstromkreisen kann zur Beschädigung Ihres Messgeräts und/oder Ihrer Anlage führen.

- Sorgen Sie für eine verstärkte oder doppelte Isolierung Ihrer Betriebsmittel zu den Netzstromkreisen!
- Verwenden Sie abgeschirmte Leitungen, um den Temperatursensor anzuschließen!
- Eine Gesamtbürde von 4 kΩ nicht überschreiten (Temperatursensor und Leitung)!

8. Kommunikation über die Ethernet-Schnittstellen

8.1 Funktionen der Ethernet-Schnittstellen

ACHTUNG

Sachschaden durch Sicherheitslücken in Programmen, IT-Netzwerken und Protokollen.
Sicherheitslücken können zu Datenmissbrauch und zu Störungen bis hin zum Stillstand Ihrer IT-Infrastruktur führen.

Zum Schutz Ihres IT-Systems, Netzwerks, Ihrer Datenkommunikation und Messgeräte:

- Informieren Sie Ihren Netzwerkadministrator und/oder IT-Beauftragten.
- Halten Sie die Messgeräte-Firmware immer auf dem aktuellen Stand und schützen Sie die Kommunikation zum Messgerät mit einer externen Firewall. Schließen Sie ungenutzte Ports.
- Ergreifen Sie Schutzmaßnahmen zur Abwehr von Viren und Cyber-Angriffen aus dem Internet, durch z.B. Firewall-Lösungen, Sicherheits-Updates und Viren-Schutzprogramme.
- Schließen Sie Sicherheitslücken und aktualisieren oder erneuern Sie bestehende Schutzeinrichtungen für Ihre IT-Infrastruktur.

ACHTUNG

Sachschaden durch falsche Netzwerkeinstellungen.
Falsche Netzwerkeinstellungen können Störungen im IT-Netzwerk verursachen!

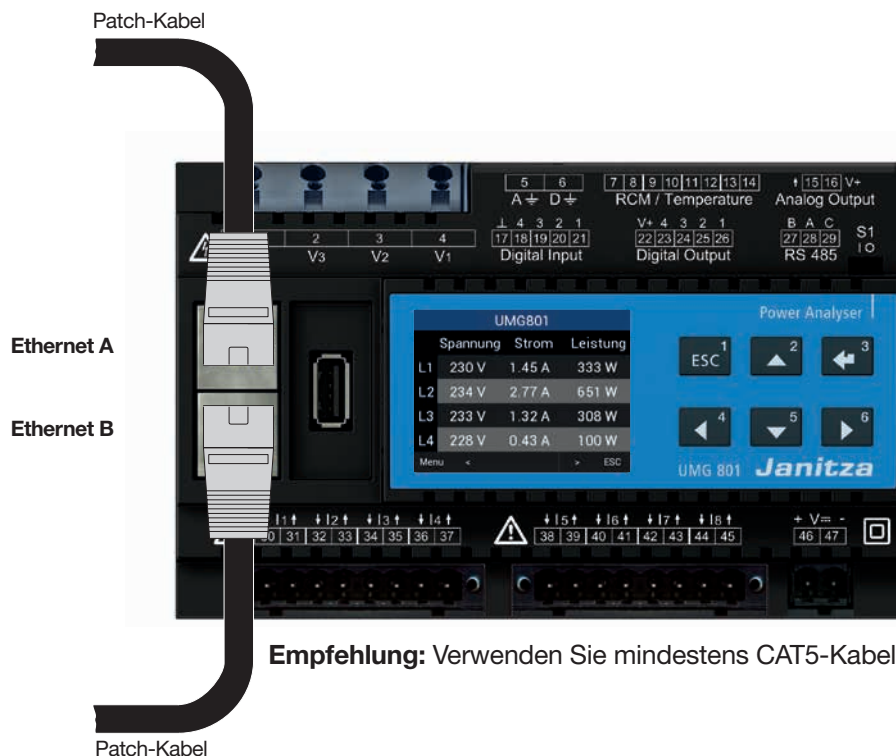
Informieren Sie sich bei Ihrem Netzwerkadministrator über die korrekten Netzwerkeinstellungen für Ihr Gerät.

Das Messgerät besitzt zur Kommunikation in Ethernet-Netzwerken zwei Ethernet-Schnittstellen (A und B). Es bestehen dabei 2 Optionen das Messgerät in Ethernet-Netzwerke zu integrieren:

1. **Messgeräte-Integration in einem Netzwerk mit zusätzlicher Switch-Funktion (Switched mode).** Das Messgerät bekommt z. B. von einem DHCP-Server in einem IT-Netzwerk über Ethernet-Schnittstelle A automatisch eine IP-Adresse zugeteilt. Ethernet-Schnittstelle B besitzt eine Switch-Funktion, über die weitere Geräte (Hardwarekomponenten) in Reihe angeschlossen werden können. Das Messgerät erlaubt zudem die umgekehrte Nutzung der Ethernet-Schnittstellen (z. B. „B“ für die IP-Adresse aus einem Netzwerk und „A“ für weitere Geräte)!
2. **Messgeräte-Integration in 2 unterschiedliche Netzwerke (Dedicated mode).** Das Messgerät bekommt zu den Ethernet-Schnittstellen A und B von 2 Netzwerken jeweils unterschiedliche IP-Adressen zugewiesen.

INFORMATION

Beachten Sie zur Konfiguration der IP-Adressen am Messgerät das Kap. „11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren“ auf S. 66.



Empfehlung: Verwenden Sie mindestens CAT5-Kabel!

Abb.: UMG 801 mit den Ethernet-Schnittstellen A und B

i INFORMATION

- Den **Switched- und den Dedicated mode** des Messgeräts konfigurieren Sie in der Software **GridVis®!**
- Als **Standardeinstellung** besitzt das Messgerät den **Switched mode**.
- Ein **Moduswechsel** ist erst nach einem **Hard-Reset** aktiv (Messgerät unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften von der Versorgungsspannung trennen)!

i INFORMATION

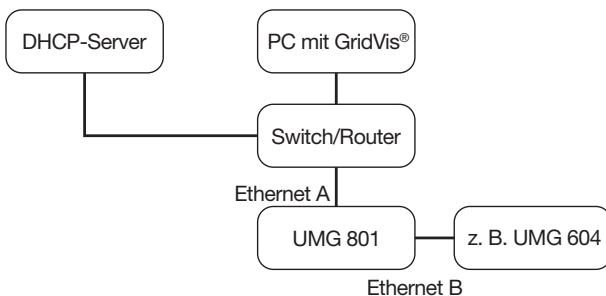
In diesen Abbildungen besteht die Verbindung nur, wenn

- am UMG 801 die Versorgungsspannung anliegt.
- das UMG 801 hochgefahren ist.

Beachten Sie ferner die Verbindungsunterbrechungen bei Neustarts!

8.2 Anschlussoption „Switched mode“

Bei dieser Anschlussoption verknüpft man die Geräte (Hardwarekomponenten) in Serie miteinander:

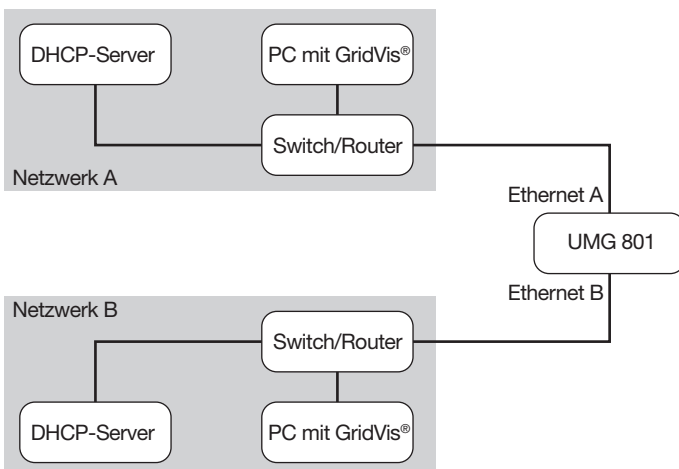


Switched mode:

Ethernetschnittstelle B des UMG 801 zum Anschluss eines Ethernet-Geräts. Das Messgerät erlaubt auch die umgekehrte Nutzung der Ethernetschnittstellen (A für das Ethernet-Gerät und B für eine IP-Adresse aus einem Netzwerk).

8.3 Anschlussoption „Dedicated mode“

Anschlussoption für 2 Netzwerke mit unterschiedlichen IP-Adressen (getrennt voneinander nutzbare Ethernet-Schnittstellen für z. B. komplexe Messgeräte- und Modul-Topologien):



Dedicated mode:

Unterschiedliche IP-Adressen der Ethernetschnittstellen A und B für getrennte Netzwerke.

8.4 Bedeutung der Ethernet-Schnittstellen-LEDs:

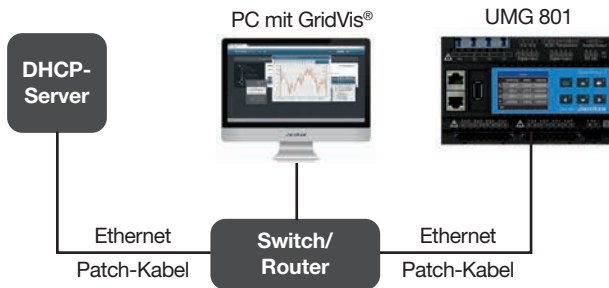
LED	Funktion
Gelb	Blinkt bei Netzwerkaktivität.
Grün	Leuchtet bei bestehender Verbindung (Link)

9. PC-Verbindungen und weitere Schnittstellen

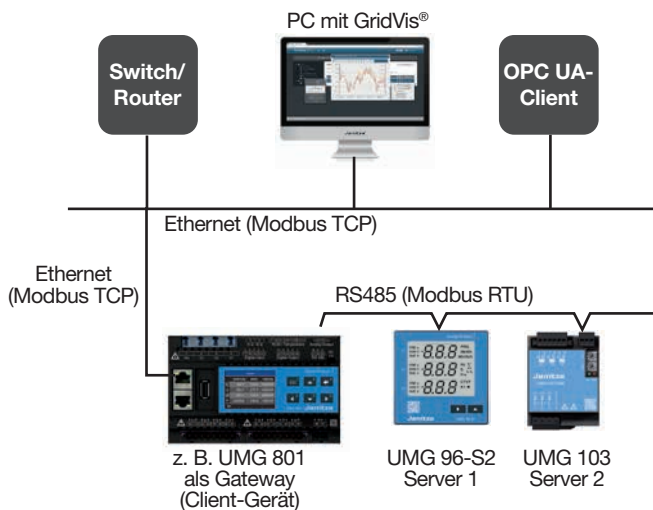
9.1 PC-Verbindungen

Zur Kommunikation des Messgeräts mit einem PC (mit installierter Software GridVis®) sind folgend die gängigsten Anschluss-Methoden beschrieben.

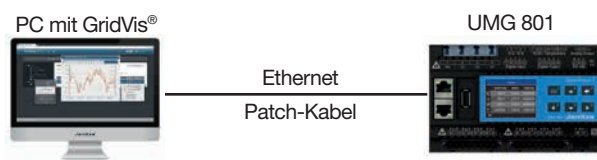
1. Verbindung mit einem DHCP-Server und PC. Der DHCP-Server vergibt automatisch IP-Adressen an das Gerät und den PC.



2. Anschluss als Client-Gerät (ehemals Master-Gerät) mit hinterlagter RS485-Busstruktur zu einem PC und OPC UA-Client.



3. PC-Direktverbindung zum Gerät. PC und Gerät benötigen eine feste IP-Adresse.



i INFORMATION

In einem Modbus-System verwendet die Modbus-Organisation (modbus.org) die Begriffe „**Client**“ und „**Server**“ zur Beschreibung der Modbus-Kommunikation, gekennzeichnet durch die Kommunikation zwischen **Client-Gerät - ehemals Master-Gerät** - das die Kommunikation initiiert und Anforderungen stellt und **Server-Geräte - ehemals Slave-Geräte** - die die Anforderungen verarbeiten und eine entsprechende Antwort (oder Fehlermeldung) zurückgeben.

i INFORMATION

Beachten Sie zur Konfiguration der IP-Adressen am Messgerät das Kap. „11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren“ auf S. 66.

9.2 RS485-Schnittstelle (serielle Schnittstelle)

Die RS485-Schnittstelle ist bei diesem Gerät als 3-poliger Steckkontakt ausgeführt und kommuniziert über das Modbus-RTU-Protokoll.

Anschlussvermögen der Klemmen siehe Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134.

Beispiele RS485-Schnittstelle - UMG 801

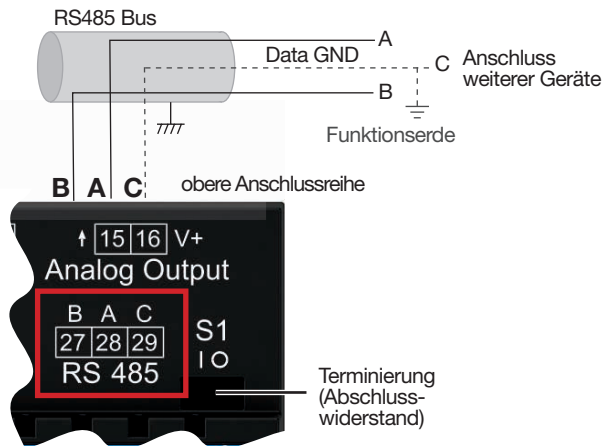


Abb.-Bsp.: RS485-Schnittstelle des UMG 801 (am Anfang einer Bus-Topologie - 3-poliger Steckkontakt).

i INFORMATION

- Das Gerät enthält einen integrierten Abschlusswiderstand (Schalter S1). Für ein UMG 801 am Anfang oder Ende eines Bussegments, terminieren Sie das Gerät über den Schalter S1 - S1 auf Schalterstellung „I“ (on). Näheres siehe Kap. „9.2.2 Abschlusswiderstände/Terminierung“ auf Seite 57.
- Für die Busverdrahtung sind CAT-Kabel ungeeignet! **Empfehlung:** Verwenden Sie zur Busverdrahtung Unitronic Li2YCY(TP) 2x2x0,22 (Lapp-Kabel).
- Ein Segment einer RS485-Busstruktur kann bis zu 32 Teilnehmer/Geräte enthalten. Verwenden Sie bei mehr als 32 Teilnehmern/Geräten Repeater, um Segmente zu verbinden.
- Um bei der Verwendung von mehreren Geräten die Addition von Ableitströmen zu verhindern, montieren Sie den Data GND als Funktionserde (siehe nebenstehende Abbildungen)!

RS485-Schnittstelle - UMG 801:

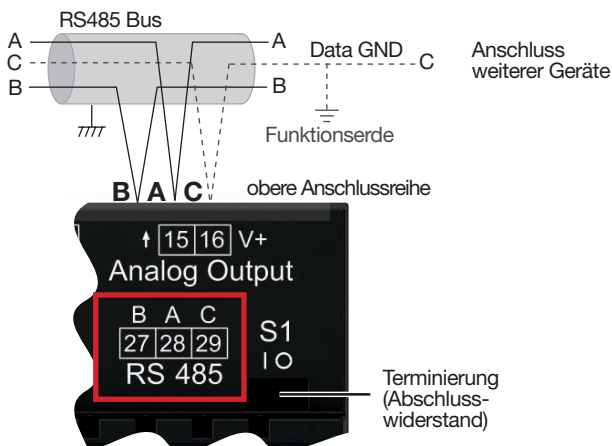


Abb.-Bsp.: RS485-Schnittstelle des UMG 801 (inmitten einer Bus-Topologie - 3-poliger Steckkontakt).

9.2.1 Abschirmung

Verwenden Sie für Verbindungen über die Schnittstellen ein verdrehtes und abgeschirmtes Kabel und beachten Sie bei der Abschirmung folgendes:

- Erden Sie die Schirme aller Kabel, die in den Schaltschrank führen, am Schrankeintritt.
- Führen Sie Kabel über passende Kabeleinführungen in den Schaltschrank, z. B. PG-Verschraubungen.
- Verbinden Sie den Schirm großflächig und gut leitend mit einer fremdspannungsarmen Erde.
- Verbinden Sie den Schirm **NICHT** mit Klemme C (GND).
- Fangen Sie die Kabel oberhalb der Erdungsschelle mechanisch ab, um Beschädigungen durch Bewegungen des Kabels zu vermeiden (Zugentlastung).

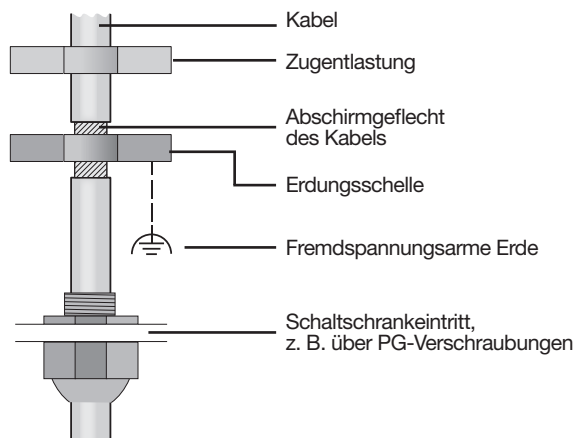
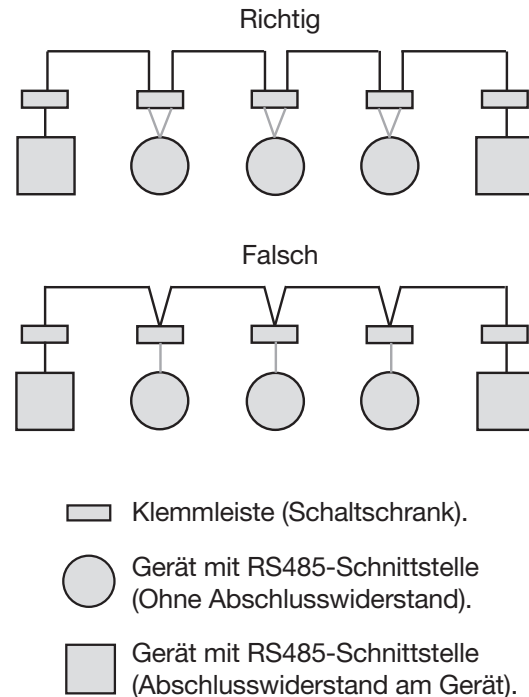


Abb. Abschirmungsauslegung bei Schaltschrankeintritt.

9.2.2 Abschlusswiderstände/Terminierung

Das Gerät enthält einen integrierten Abschlusswiderstand (S1). Terminieren Sie den Anfang und das Ende Ihrer Bussegmente mit Abschlusswiderständen (Schalter S1 des UMG 801 = „I“ oder mit Abschlusswiderstand 120 Ω /0,25 W - siehe Kap. „9.2.3 Bus-Struktur (Bussegment)“ auf Seite 58).



⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch große Ströme und hohe elektrische Spannungen!

Durch atmosphärische Entladung können Fehler in der Übertragung und gefährliche Spannungen am Gerät entstehen. Beachten Sie deshalb:

- Die Kabel-Abschirmung mindestens einmal auf Funktionserde (PE) legen.
- Bei größeren Störquellen oder Frequenzumrichtern im Schaltschrank, die Abschirmung so nah wie möglich am Gerät an Funktionserde (PE) anschließen.
- Die maximale Kabellänge von 1200 m bei einer Baudrate von 38,4 kbps einhalten.
- Abgeschirmte Kabel verwenden.
- Schnittstellenleitungen räumlich getrennt oder zusätzlich isoliert zu netzspannungsführenden Anlagenteilen verlegen.

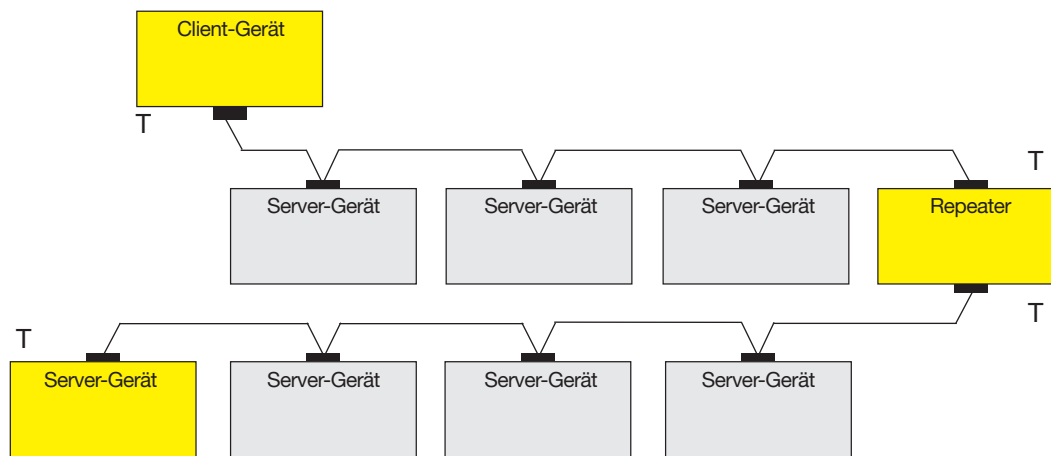
9.2.3 Bus-Struktur (Bussegment)

In einer Bus-Struktur:

- schließen Sie alle Geräte in Linie an.
- besitzt jedes Gerät eine eigene Geräteadresse.
- integrieren Sie bis zu 32 Geräte (Teilnehmer). Den Anfang und das Ende Ihres Bussegmentes terminieren Sie mit Abschlusswiderständen (geräteintern oder mit Abschlusswiderstand $120 \Omega/0,25 \text{ W}$).
- verwenden Sie bei mehr als 32 Teilnehmern Repeater (Signalverstärker), um Bussegmente zu verbinden.

- müssen Geräte mit eingeschaltetem Busabschluss unter Speisung stehen.
- wird empfohlen das Client-Gerät (ehemals Master-Gerät) an das Ende eines Segmentes zu setzen. Wird der das Client-Gerät mit eingeschaltetem Busabschluss ausgetauscht, ist der Bus außer Betrieb.
- kann der Bus instabil werden, wenn ein Server-Gerät (ehemals Slave-Gerät) mit eingeschaltetem Busabschluss ausgetauscht wird oder spannungslos ist.
- können Geräte die nicht am Busabschluss beteiligt sind ausgetauscht werden, ohne dass der Bus instabil wird.

Abb. Darstellung einer Bus-Struktur



- Speisung notwendig / power supply necessary

T - Busabschluss eingeschaltet / bus terminator on

Client-Gerät (Master-Gerät) - z. B. UMG 801

Server-Gerät (Slave-Gerät) - z. B. UMG 96-S2

i INFORMATION

In einem Modbus-System verwendet die Modbus-Organisation (modbus.org) die Begriffe „**Client**“ und „**Server**“ zur Beschreibung der Modbus-Kommunikation, gekennzeichnet durch die Kommunikation zwischen **Client-Gerät - ehemals Master-Gerät** - das die Kommunikation initiiert und Anforderungen stellt und **Server-Geräte - ehemals Slave-Geräte** - die die Anforderungen verarbeiten und eine entsprechende Antwort (oder Fehlermeldung) zurückgeben.

9.3 JanBus-Schnittstelle

Die JanBus-Schnittstelle

- ist eine herstellergebundene (proprietäre) Schnittstelle, die der Verbindung des UMG 801 mit Modulen dient (z. B. Strommessmodulen oder digitalen Eingangsmodulen).
- befindet sich auf der Rückseite des Messgeräts und versorgt angeschlossene Module mit Spannung.
- Informationen zum Anschluss von Modulen finden Sie in den Nutzungsinformationen der Module.

9.4 Digitale Eingänge

Das Gerät besitzt 4 digitale Eingänge.

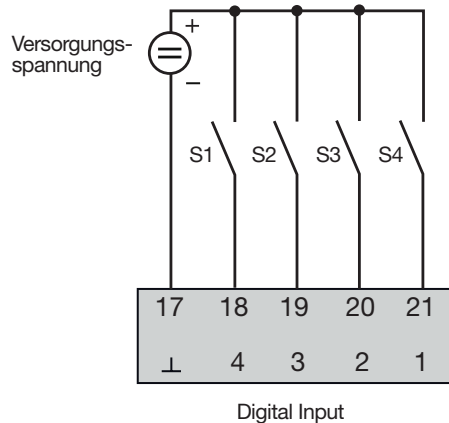
Das Gerät erkennt ein Eingangssignal am digitalen Eingang, wenn

- eine Spannung von mindestens 18 V und maximal 28 V DC (typisch bei 4 mA) anliegt.
- ein Strom von mindestens 0,5 mA und maximal 6 mA fließt.

Bei Spannungen von 0 bis 5 V und Strömen kleiner 0,5 mA liegt kein Eingangssignal an.

i INFORMATION

Beachten Sie die Polung der Versorgungsspannung!



ACHTUNG

Übertragungsfehler und Sachbeschädigung durch elektrische Störung.

Bei einer Leitungslänge von über 30 m besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von Übertragungsfehlern und Beschädigung des Geräts durch atmosphärische Entladung!

Verwenden Sie für den Anschluss an die digitalen Ein- und Ausgänge abgeschirmte Leitungen!

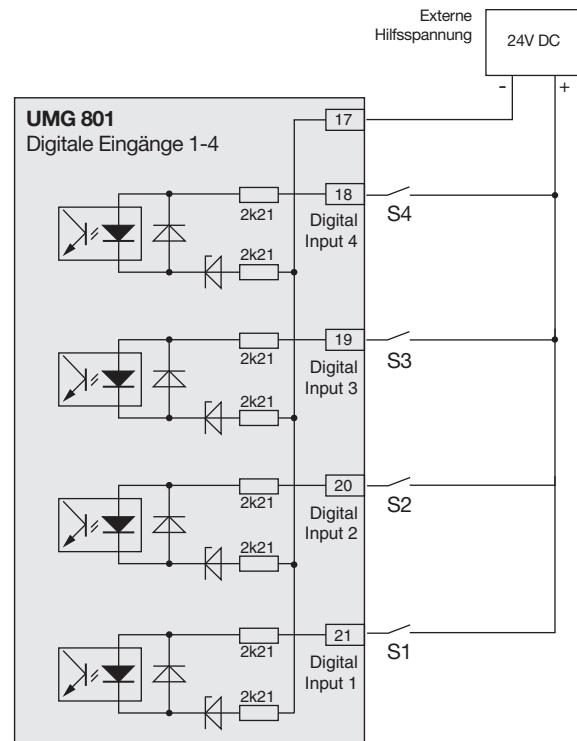


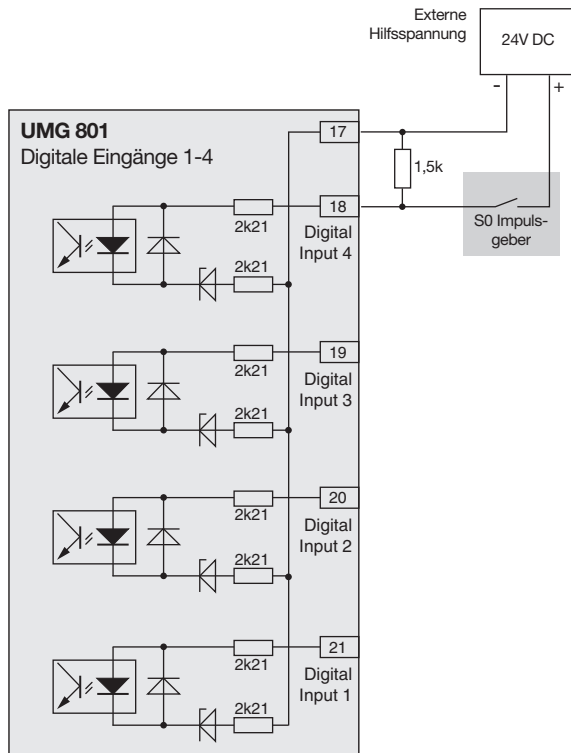
Abb. Beispiel für den Anschluss externer Schaltkontakte S1 - S4 an die digitalen Eingänge 1, 2, 3 und 4.

i INFORMATION

- Näheres zur Konfiguration der digitalen Eingänge siehe Kap. „12. Digitale Ein- und Ausgänge“ auf Seite 84.
- Funktionen für die digitalen Eingänge konfigurieren Sie einfach und übersichtlich in der Software Grid-Vis® (siehe www.janitza.de).
- Das Messgerät besitzt die Erweiterungsoption von bis zu 10 digitalen Eingangsmodulen 800-DI14 (siehe Nutzungsinformationen der digitalen Eingangsmodule).

S0 - Impulseingang

Jeder digitale Eingang ist für den Anschluss eines S0-Impulsgebers nach DIN EN 62053-31 ausgelegt. Sie benötigen eine externe Hilfsspannung mit einer Ausgangsspannung im Bereich 18 .. 28 V DC und einen Widerstand mit 1,5 kOhm.

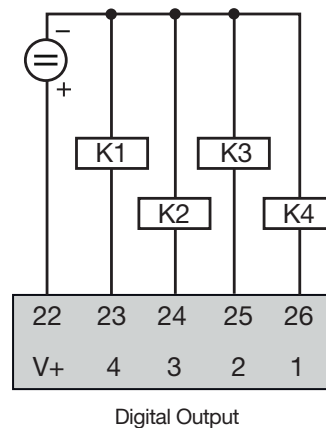


Beispiel für den Anschluss eines S0 Impulsgebers am digitalen Eingang 1.

9.5 Digitale Ausgänge

Das Gerät besitzt 4 digitale Ausgänge, die

- über Optokoppler galvanisch von der Auswertelektronik getrennt sind.
- einen gemeinsamen Bezug haben.
- nicht kurzschlussfest sind.
- eine externe Hilfsspannung benötigen.
- als Impulsausgänge zur Zählung des Energieverbrauchs verwendet werden können.
- Gleich- und Wechselstromlasten über Relais oder Halbleiterelektronik schalten können.
- über Modbus gesteuert werden können.



ACHTUNG

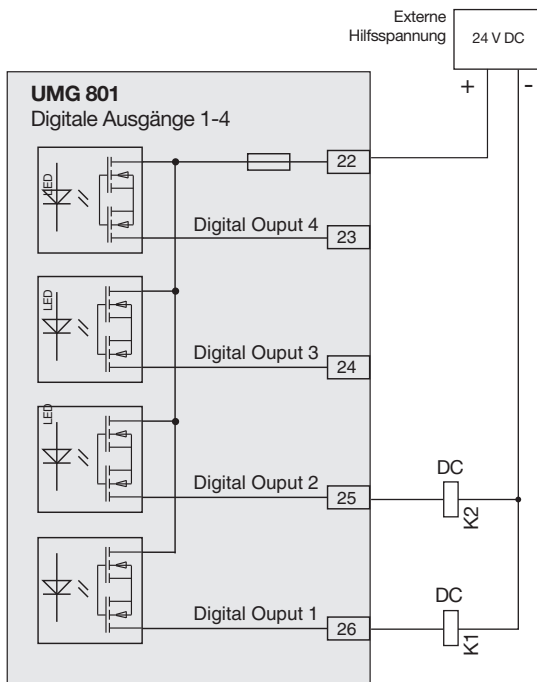
Anschlussfehler können das Gerät beschädigen und damit zum Sachschaden führen.

Die digitalen Ausgänge sind nicht kurzschlussfest! Anschlussfehler können daher zur Beschädigung der Anschlüsse führen.

Achten sie beim Anschließen der Ausgänge auf eine korrekte Verdrahtung.

i INFORMATION

- Näheres zur Konfiguration der digitalen Ausgänge siehe Kap. „12. Digitale Ein- und Ausgänge“ auf Seite 84.
- Funktionen für die digitalen Ausgänge konfigurieren Sie einfach und übersichtlich in der Software GridVis® (siehe www.janitza.de).
- Zur Verwendung der Software GridVis® benötigt Ihr Gerät eine Verbindung (Schnittstelle) zu einem PC.
- Bei der Verwendung der digitalen Ausgänge als Impulsausgänge können Messfehler durch Restwelligkeit entstehen. Verwenden Sie für die Versorgungsspannung (DC) der digitalen Ein- und Ausgänge Netzteile, deren Restwelligkeit unter 5% der Versorgungsspannung liegt.



Anschlussbeispiel von zwei Relais an die digitalen Ausgänge

ACHTUNG**Übertragungsfehler und Sachbeschädigung durch elektrische Störung.**

Bei einer Leitungslänge von über 30 m besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von Übertragungsfehlern und Beschädigung des Geräts durch atmosphärische Entladung!

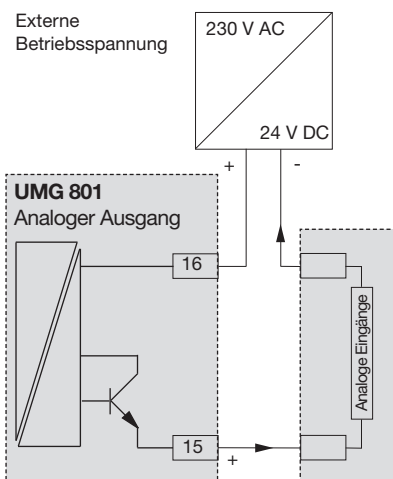
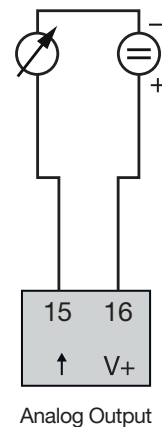
Verwenden Sie für den Anschluss an die digitalen Ein- und Ausgänge abgeschirmte Leitungen!

9.6 Analoger Ausgang

Das Gerät besitzt einen passiven analogen Ausgang, der einen Strom von 0 - 20 mA oder 4 - 20 mA ausgeben kann. Für den Betrieb ist ein externes Netzteil (24 V DC) erforderlich.

Die anschließbare Bürde darf einen Widerstand von 300 Ohm nicht überschreiten. Bei größeren Widerständen beschränkt das Gerät den Ausgabebereich des analogen Ausgangs auf 20 mA.

Der dem analogen Ausgang zugeordnete Messwert, der Start-, Mittel- und Endwert sowie der Ausgangsbereich 0 - 20 mA oder 4 - 20 mA konfigurieren Sie einfach und übersichtlich in der Software GridVis® (**Weitere Informationen zur Konfiguration des analogen Ausgangs, siehe Kap. 13 auf Seite 92).**



Anschlussbeispiel für den analogen Ausgang

10. Bedienung und Tastenfunktionen

10.1 Bedienelemente

Für eine Installation, Inbetriebnahme und Konfiguration ohne PC, besitzt das Gerät eine Anzeige und 6 Funktionstasten. Die 6 Funktionstasten dienen der

- Auswahl von Messwert-Anzeigen.
- Navigation innerhalb der Menüs.
- Geräte-Konfiguration.

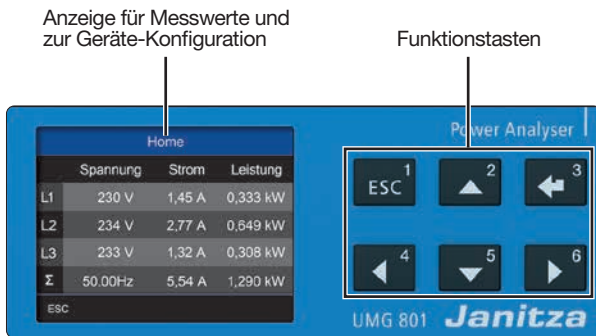


Abb. Messwert-Anzeige UMG 801 „Home“ und Funktionstasten.

10.2 Funktionstasten

Taste	Funktion
1	• Menü anzeigen. • 1 Schritt zurück. • Aktion abbrechen (<i>ESC</i>) • Mehrmaliges Betätigen führt zum <i>Menü</i>.
2	• Menü oder Position wählen (nach oben, „“). • Auswahl ändern (Ziffer +1).
3	• Auswahl bestätigen (<i>Enter</i>).
4	• Position wählen (nach links, „“).
5	• Menü oder Position wählen (nach unten, „“). • Auswahl ändern (Ziffer -1).
6	• Position wählen (nach rechts, „“).

Tab.: Funktionstasten

Nach einer Netzwiederkehr startet das Gerät mit der Messwert-Anzeige *Home*.

Durch Betätigen der Funktionstaste 1 *ESC* erscheint das *Menü*.

10.3 Messwertanzeige

Nach einer Netzwiederkehr startet das Gerät mit der Messwert-Anzeige *Home*.

INFORMATION

Beachten Sie das die Dauer des Systemstarts (Booting) des Geräts variieren kann (z. B. abhängig von der Anzahl der angeschlossenen Module). Während des Systemstarts erscheint die „Booting-Anzeige“.

Home			
	Spannung	Strom	Leistung
L1	230 V	1,45 A	0,333 kW
L2	234 V	2,77 A	0,649 kW
L3	233 V	1,32 A	0,308 kW
Σ	50.00Hz	5,54 A	1,290 kW
ESC			

Abb. Messwert-Anzeige „Home“

10.4 Menü

Durch Betätigen der Taste 1 *ESC* erscheint das Menü mit der Auswahl der einzustellenden Parameter und Messgrößen (Menü-Einträge).

Menü	
Home	
Zeigerdiagramm	
Spannung	>
Strom	>
Leistung	>

Abb. Fenster „Menü“

10.5 PIN (Passwort)

Die „Konfiguration“ des Gerätes erfordert die Eingabe einer PIN (Passwort). Standardeinstellung (Werkseinstellung) der Geräte-PIN:

00000000

Die „PIN“ dient dem Schutz vor unerlaubtem Zugriff oder vor versehentlichem Ändern der Konfigurationsdaten. Die PIN-Konfiguration erreichen Sie unter **Menü > Konfiguration > System > PIN**.

System	
PIN	00000000
Neustart	Nein
Uhrzeit	06:27:01
Datum	2023-04-04
ESC	▲ ▼ ↵

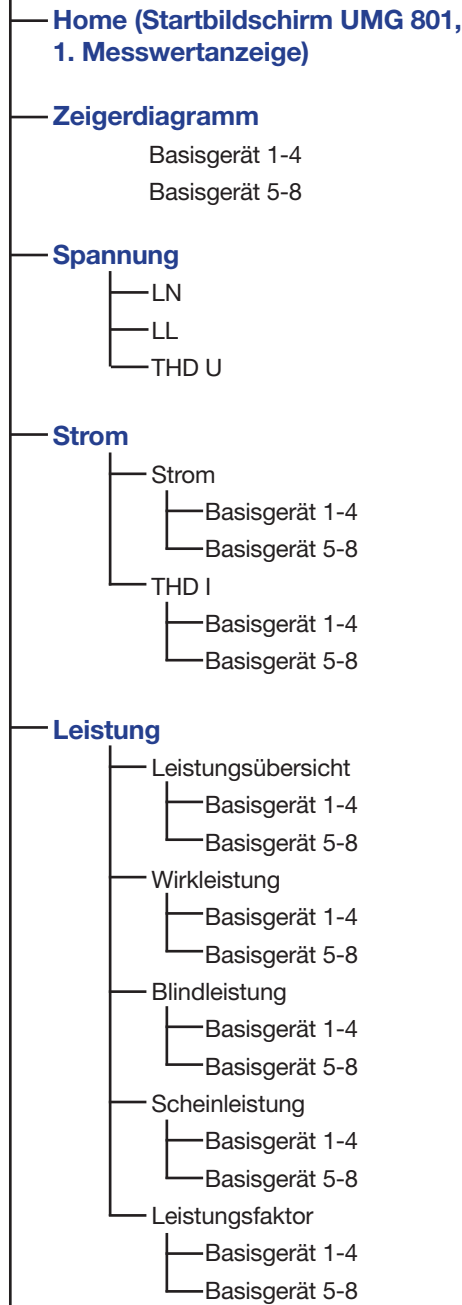
Anzeige „System“ > Eintrag „Passwort“

i INFORMATION

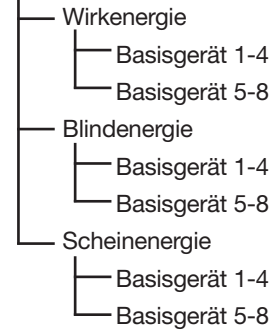
- **Zur Konfiguration der PIN beachten Sie bitte Kap. 11.8.1 auf Seite 73.**
- Für die Sicherheit und zum Schutz vor versehentlichem Ändern der Konfigurationsdaten des Geräts, ändern Sie Ihre PIN!
- **PIN notieren und sicher aufbewahren!**
- Ohne PIN können Sie Ihr Gerät nicht konfigurieren! Benachrichtigen Sie bei Verlust der PIN den Support des Herstellers!

10.6 Übersicht Menüanzeigen

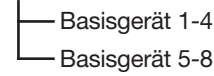
Menü



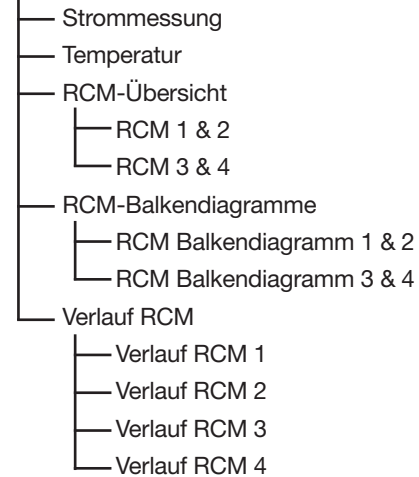
Energie



Schleppzeiger



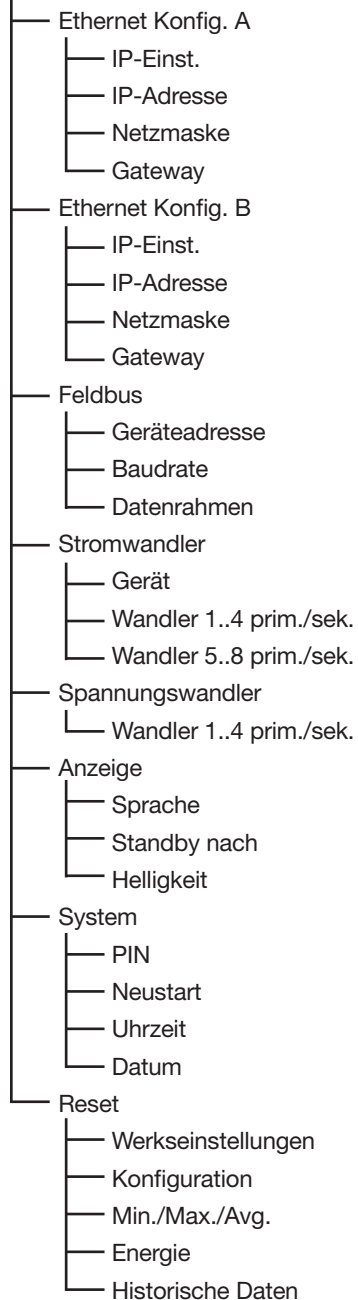
Multifunktionskanäle



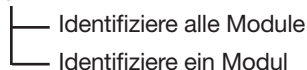
Digital I/O Status



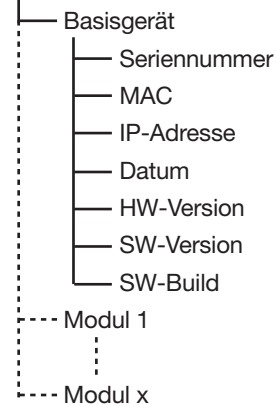
Konfiguration



Diagnose



System-Informationen



Menü-Eintrag wählen:

- Betätigen Sie Taste 1 *ESC*.
- Es erscheint das Fenster *Menü*.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ Ihren Menü-Eintrag.
- Bestätigen Sie Ihren Menü-Eintrag mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster des gewählten Menü-Eintrags.
- Taste 1 *ESC* macht Ihren Schritt rückgängig oder Sie gelangen durch mehrmaliges Betätigen zurück zum Fenster *Menü*.

11. Konfiguration

11.1 Das Fenster Konfiguration

Das Menü Konfiguration des Geräts enthält alle Parameter in denen Sie Einstellungen vornehmen. Zur Konfiguration benötigt das Gerät die Versorgungsspannung. Vergleichen Sie dazu Kap. „14. Inbetriebnahme“ auf Seite 94.

- Befinden Sie sich in der Messwert-Anzeige *Home*, gelangen Sie durch Betätigen der Taste 1 ESC in das Fenster *Menü*.

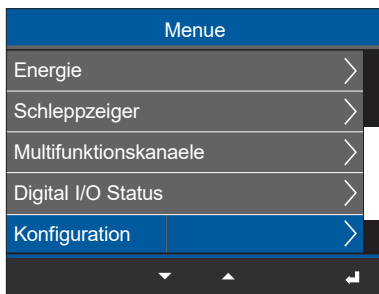


Abb. Fenster Menü -> Eintrag Konfiguration

- Wählen Sie mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 Enter.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration*.

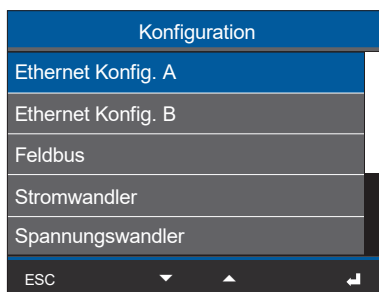


Abb. Fenster Konfiguration

i INFORMATION

Passwortgeschützte Geräte verlangen vor der Konfiguration die Eingabe eines Passworts! Falls Ihr Gerät passwortgeschützt ist, geben Sie Ihr Passwort ein, um in das Fenster *Konfiguration* zu gelangen (vgl. Kap. „10.5 PIN (Passwort)“ auf Seite 63).

11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren

i INFORMATION

- Informieren Sie sich bei Ihrem Netzwerkadministrator zu den **Ethernet-Netzwerkeinstellungen für Ihr Gerät**.
- Informationen zur Verbindung und Kommunikation Ihres Geräts mit der Software, finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

Nach einer Netzwiederkehr startet das Gerät mit der Messwerte-Anzeige *Home*.

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 *ESC*, um das Menü zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration* mit den Einträgen *Ethernet Konfig. A* und *Ethernet Konfig. B*.

Beachten Sie zur Konfiguration der Ethernet-Einstellungen auch die Beschreibungen im Kap. „8.1 Funktionen der Ethernet-Schnittstellen“ auf S. 52 das Kap. „11.2.1 Kommunikation über TCP/IP“ auf S. 67.

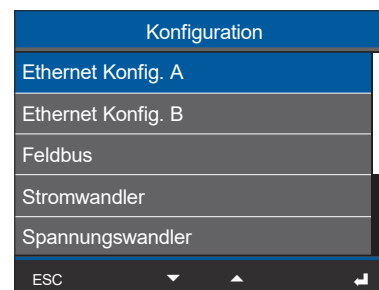


Abb. Fenster Konfiguration -> Eintrag Ethernet Extern

- Wählen Sie mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) den Eintrag *Ethernet Konfig. A* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Ethernet Konfig. A* mit den Parametern zur Kommunikation über Ethernet.

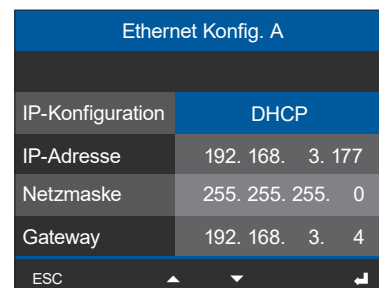


Abb. Fenster Ethernet Extern

- Konfigurieren Sie ggf. *Ethernet Konfig. B* entsprechend *Ethernet Konfig. A*.

11.2.1 Kommunikation über TCP/IP

Für *Ethernet Konfig. A* und *Ethernet Konfig. B* gilt: Das Gerät verfügt über 2 Arten der Adressvergabe für die Ethernet-Verbindungen (TCP/IP):

1. Statisch (feste IP-Adresse)

Der Anwender wählt IP-Adresse, Netmask und Gateway am Messgerät. Verwenden Sie diesen Modus für Netzwerke ohne DHCP-Server.

2. DHCP

Beim Start erhält das Messgerät automatisch IP-Adresse, Netzmaske und Gateway vom DHCP-Server.

Standardeinstellungen des Messgeräts für die Ethernet-Schnittstellen A und B ist DHCP!

Ethernet Konfig. A	
IP-Konfiguration	DHCP
IP-Adresse	192. 168. 3. 177
Netzmaske	255. 255. 255. 0
Gateway	192. 168. 3. 4
ESC	

Abb. Fenster Ethernet (TCP/IP)

Konfigurieren Sie Ihre Ethernet (TCP/IP) Einstellungen über die Funktionstasten (vgl. Kap. 10.2 auf Seite 62) wie folgt:

- Wählen Sie den Eintrag *IP-Konfiguration* (Art der Adressvergabe) und betätigen Sie die Taste 3 *Enter*.
 - Der Eintrag *DHCP* (Standardeinstellung) blinkt „gelb“.
 - Wechseln Sie ggf. zwischen den Arten der Adressvergabe über die Tasten 2 (▲) und 5 (▼).
 - Bestätigen Sie Ihre Wahl mit Taste 3 *Enter*.
 - Wechseln Sie zum Eintrag *IP-Adresse* (Taste 2 „▲“ und 5 „▼“) und betätigen Sie die Taste 3 *Enter*.
 - Der Eintrag der IP-Adresse blinkt „gelb“.
 - Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Tipp!** Beginnen Sie jeweils mit der Einstellung der rechten Ziffer eines jeden Dreierblocks.
- Bestätigen Sie abschließend Ihre Eingabe für die *IP-Adresse* mit Taste 3 *Enter*.

- Die Konfiguration der *Netzmaske* und des *Gateways* erfordern die gleiche Vorgehensweise.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.2.2 Kommunikation über OPC UA

Die Datenübertragung mit OPC UA-Protokoll erfolgt über die Ethernet-Schnittstellen Ihres Messgeräts.

Die Ethernet-Schnittstelle und die Datenübertragung über das OPC UA-Protokoll konfigurieren Sie bequem in der Software GridVis®.

Ab der Firmware-Version 1.6.0 unterstützt das Messgerät „Statische Node-IDs“ auf dem OPC UA-Server. Statische Nodes besitzen immer die gleiche ID!

Nodes in einem bestimmten Zahlenbereich der Node-IDs haben entweder eine statische oder eine dynamische Node-ID. Den ID-Bereich für statische Nodes entnehmen Sie den Informationen des zugehörigen „Namespace“ im Server-Bereich des OPC UA-Baums.

Im Gegensatz zu statischen Node-IDs können sich dynamische Node-IDs ändern. Zum Beispiel bei einem Neustart, einem Update, einer Neukonfiguration oder anderen Veränderungen (z. B. Änderungen der Aufzeichnungsdauer).

i INFORMATION

- Informieren Sie sich bei Ihrem Netzwerkadministrator über die Ethernet-Netzwerkeinstellungen für Ihr Messgerät.
- Informationen zur Verbindung und Kommunikation Ihres Messgeräts mit der Software finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

11.3 Feldbus konfigurieren (RS485-Schnittstelle)

Nach einer Netzwiederkehr startet das Gerät mit der Standardanzeige *Home*.

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 *ESC*, um das Menü zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration* mit dem Eintrag *Feldbus*.

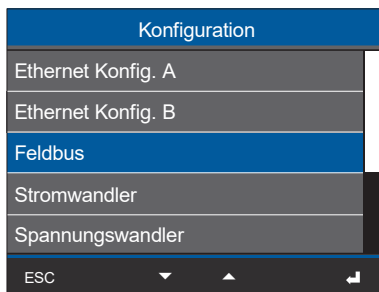


Abb. Fenster Konfiguration -> Eintrag Feldbus

- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Feldbus* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Feldbus* mit den Parametern:
 - Geräte-Adresse.
 - Baudrate.
 - Datenrahmen.

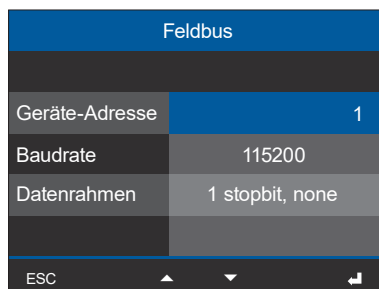


Abb. Fenster Feldbus

- Konfigurieren Sie die Parameter für den Feldbus (RS485-Schnittstelle) durch Wählen des jeweiligen Eintrags und Bestätigung mit Taste 3 *Enter*.
- Je nach gewähltem Parameter erscheint der dazu gehörige Eintrag „gelb“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.3.1 Einstellungen zur Kommunikation

• **Geräte-Adresse:**

Wählen Sie für das Gerät eine Geräteadresse, mit der das Gerät in der Bus-Struktur angesprochen wird. Jede Geräteadresse existiert in einer Bus-Struktur einmal! (Vgl. Kap. „9.2 RS485-Schnittstelle (serielle Schnittstelle)“ auf Seite 56)
Einstellbereich: 1 - 247 (lt. *Modbus-Standard*)
Standardeinstellung: 1

• **Baudrate:**

Wählen Sie für alle Geräte in der Busstruktur eine einheitliche Baudrate!
Einstellbereich: 9600, 19200, 38400, 57600, 115200 *kbps*.
Standardeinstellung: 115200 *kbps*

• **Datenrahmen:**

Wählen Sie für alle Geräte in der Busstruktur einen einheitlichen Datenrahmen. Einstellbereich:

- „**1 stopbit, odd**“ (Parität odd bzw. ungerade, mit 1 stopbit)
- „**1 stopbit, even**“ (Parität even bzw. gerade, mit 1 stopbit)
- „**1 stopbit, none**“ (Parität none bzw. keine, mit 1 stopbit).
- „**2 stopbits**“ (Parität none bzw. keine, mit 2 stopbits).
- **Standardeinstellung: 1 stopbit, none (keine Parität).**

ACHTUNG

Sachschaden durch falsche Netzwerkeinstellungen!

Falsche Netzwerkeinstellungen können Störungen im IT-Netzwerk verursachen.

Informieren Sie sich bei ihrem Netzwerkadministrator über die korrekten Netzwerkeinstellungen für Ihr Gerät.

11.4 Stromwandler konfigurieren

i INFORMATION

Beachten Sie vor der Konfiguration von Stromwandlerverhältnissen, die Messwandler gemäß ihren Angaben auf dem Geräte-Typenschild und den technischen Daten anzuschließen!

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 *ESC*, um das Menü zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration*.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Stromwandler* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

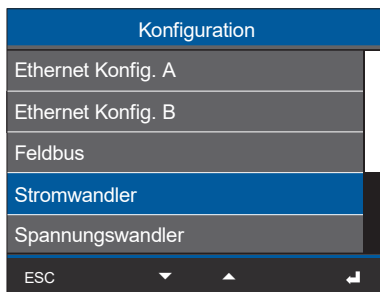


Abb. Fenster Konfiguration -> Eintrag Stromwandler

- Es erscheint das Fenster *Stromwandler*.

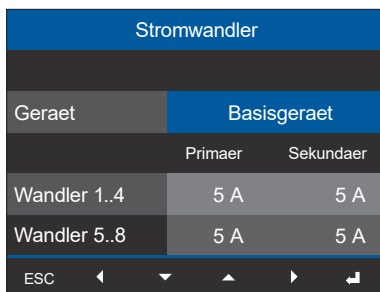


Abb. Fenster Stromwandler -> Eintrag Gerät

- Wählen Sie im Fenster *Stromwandler* den Eintrag *Gerät* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Der Eintrag *Gerät* erscheint „blau“ markiert. Im Eintrag *Gerät* wählen Sie zwischen Basisgerät und eventuell angereichten Strommessmodulen.
- Bestätigen Sie den Eintrag *Basisgerät* mit Taste 3 *Enter*.
- Wechseln Sie mit Taste 5 „▼“ zur Einstellung der Primärseite der Stromwandler (Strommesseingänge I1..I4).

- Es erscheint der Eintrag für die Primärseite der Stromwandler I1..I4 „blau“ markiert.

Stromwandler		
Geraet	Basisgeraet	
	Primaer	Sekundaer
Wandler 1..4	5 A	5 A
Wandler 5..8	5 A	5 A
ESC	◀	▶

Abb. Fenster Stromwandler -> Eintrag Primär für Stromwandler 1..4.

- Betätigen Sie Taste 3 *Enter*.
- Der Eintrag für die Primärseite der Stromwandler I1..I4 „blinkt“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Mit Taste 6 (▶) wechseln Sie zur Konfiguration der Sekundärseite der Stromwandler I1..I4.
- Konfigurieren Sie die Sekundärseite der Stromwandler I1..I4 auf die gleiche Weise.
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.
- Für die Konfiguration der **Stromwandlerverhältnisse I5..I8**, wechseln Sie mit Taste 5 „▼“ zur Konfiguration der Primärseite der Stromwandler I5..I8.
- Konfigurieren Sie die **Stromwandlerverhältnisse I5..I8** entsprechend der Stromwandlerverhältnisse I1..I4!

i INFORMATION

Strom- und Spannungswandler-Verhältnisse konfigurieren Sie zusätzlich

- in der Geräte-Konfiguration der **Software GridVis®**. Eine Beschreibung der Konfiguration in der Software finden Sie in der dazugehörigen Online-Hilfe und den Tutorials.
- über den integrierten Webserver (siehe Kap. „18. Messgeräte-Homepage“ auf S. 120).

Einstellungen Stromwandler (I1..I4 und I5..I8):

Stromwandler (primär):
Einstellbereich 1 - 10000 A
Standardeinstellung: 5 A

Stromwandler (sekundär):
Einstellbereich 1 - 5 A
Standardeinstellung: 5 A

11.5 Spannungswandler konfigurieren

INFORMATION

Beachten Sie vor der Konfiguration von Spannungswandlerverhältnissen, die Messwandler gemäß ihren Angaben auf dem Geräte-Typenschild und den technischen Daten anzuschließen!

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 *ESC*, um das Fenster *Menü* zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration*.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Spannungswandler* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

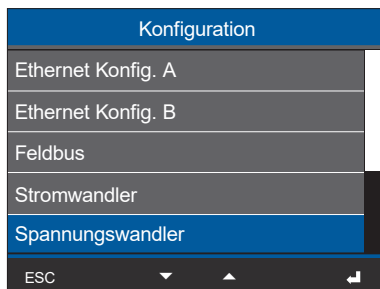


Abb. Fenster Konfiguration -> Eintrag Spannungswandler

- Es erscheint das Fenster *Spannungswandler* mit „blau“ markiertem Eintrag für die Primärseite 1..4.

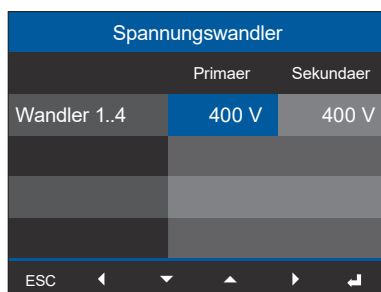


Abb. Fenster Spannungswandler -> Eintrag Primär für Spannungswandler 1..4.

- Betätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Der Eintrag für die Primärseite der Spannungswandler 1..4 „blinkt“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Mit Taste 6 (▶) wechseln Sie zur Konfiguration der Sekundärseite der Spannungswandler 1..4.
- Konfigurieren Sie die Sekundärseite der Spannungswandler 1..4 auf die gleiche Weise.
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

Einstellungen Spannungswandler (1..4):

Spannungswandler (primär):
Einstellbereich 100 - 60000 V
Standardeinstellung: 400 V

Spannungswandler (sekundär):
Einstellbereich 100 - 480 V
Standardeinstellung: 400 V

11.6 Temperatur-Messung konfigurieren

Wie bereits im Kap. „7.6 Multifunktionskanäle“ auf S. 40 beschrieben, erfolgen Temperatur-Messungen am UMG 801 optional über die Multifunktionskanäle.

Die Temperatur-Messung des UMG 801 konfigurieren Sie in der Software GridVis® (Nähere Informationen siehe in der „Online-Hilfe“ der Software).

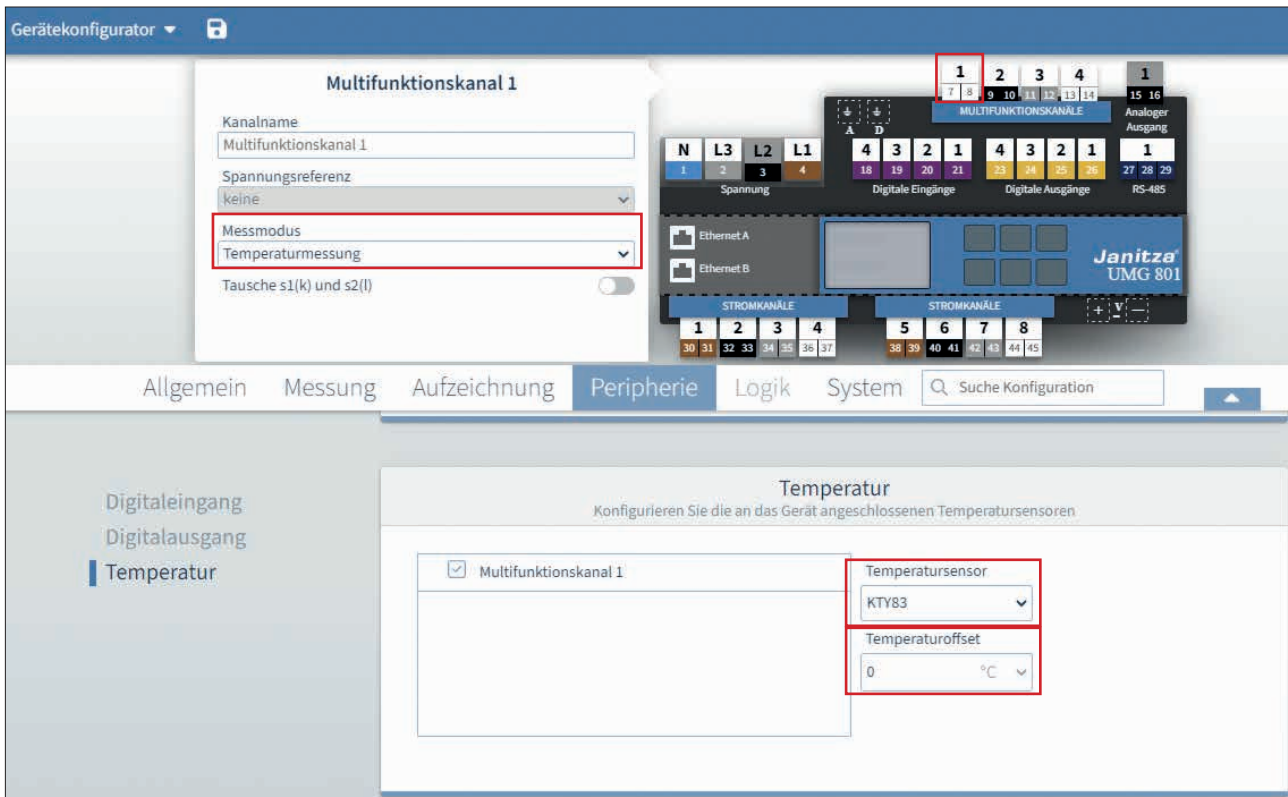


Abb. Assistent zur Konfiguration der Temperatur-Messung in der Software GridVis®.

11.6.1 Temperatursensor-Typen

Erlaubte Temperatursensoren-Typen finden Sie im Kap. „7.9 Temperaturmessung“ auf S. 50 und in den „Technische Spezifikationen“ auf Seite 134.

11.6.2 Eingabe „Temperatur-Offset“

Eingabe-Option einer Temperatur-Verschiebung (Temperatur-Abstand) zu einem definierten Temperaturwert.

11.7 Anzeige konfigurieren

Über den Eintrag *Anzeige* des Messgeräts konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

1. Sprache
2. Standby (nach)
3. Helligkeit

11.7.1 Sprache

Im Eintrag *Sprache* des Fensters *Anzeige* konfigurieren Sie die Sprache für die Benutzeroberfläche des Geräts:

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 *ESC*, um das Fenster *Menü* zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Menüeintrag *Konfiguration* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Konfiguration*.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Anzeige* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.



Abb. Fenster Konfiguration -> Eintrag Anzeige

- Es erscheint das Fenster *Anzeige* mit „blau“ markiertem Eintrag *Sprache*.

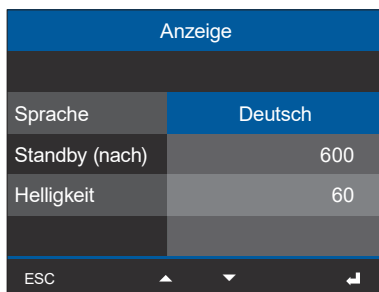


Abb. Fenster Anzeige -> Eintrag Sprache

- Betätigen Sie Taste 3 *Enter*.
- Der Eintrag *Sprache* erscheint „gelb“.

- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ die Sprache (**Deutsch** oder **Englisch**) und bestätigen mit Taste 3 *Enter*.
- Die Einträge der Benutzeroberfläche wechseln in die gewählte Sprache.
- Über Taste 1 *ESC* gelangen Sie zurück zum Menü.

11.7.2 Standby (nach)

Zeit in Sekunden, nach der die Anzeigen-Helligkeit auf die eingestellte Helligkeit (Standby nach) umschaltet.

Einstellbereich: 10 s - 3600 s
Standardeinstellung: 600 s

- Öffnen Sie das Fenster *Anzeige*, wie zuvor beschrieben..
- Wählen Sie im Fenster *Anzeige* mit Taste 5 „▼“ den Eintrag *Standby (nach)*. Betätigen Sie Taste 3 *Enter*.



Abb. Fenster Anzeige -> Eintrag Helligkeit

- Der Eintrag *Standby (nach)* erscheint „gelb“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.7.3 Helligkeit

Im Eintrag *Helligkeit* des Fensters *Anzeige* konfigurieren Sie die Helligkeit der Geräte-Anzeige.

Einstellbereich: 10% - 100%
 Standardeinstellung: 60%
 mit 10% = dunkel
 100% = sehr hell

- Öffnen Sie das Fenster *Anzeige*, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Anzeige* mit Taste 5 „▼“ den Eintrag *Helligkeit*.

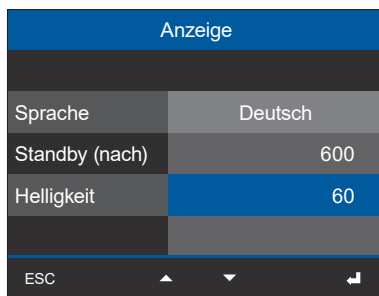


Abb. Fenster Anzeige -> Eintrag Helligkeit

- Betätigen Sie Taste 3 *Enter*.
- Der Eintrag *Helligkeit* erscheint „gelb“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).
- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.8 System konfigurieren

Über den Eintrag *System* des Messgeräts konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

1. PIN
2. Neustart (Reboot)
3. Uhrzeit
4. Datum

11.8.1 PIN

Um die Konfigurationsdaten des Geräts vor unerlaubtem Zugriff oder vor versehentlichem Ändern zu schützen, verfügt das Gerät über die Funktion „PIN“. Die PIN besteht aus einer 8-stelligen Zahlenkombination. Die Standard-Einstellung der Geräte-PIN:

00000000

Beachten Sie bitte!

Die PIN „00000000“ erlaubt den offenen Zugang zur Geräte-Konfiguration (keine PIN-Abfrage)!

Für die Sicherheit und zum Schutz vor versehentlichem Ändern der Konfigurationsdaten des Geräts, ändern Sie Ihre PIN!

Neue PIN einstellen

- Öffnen Sie das Fenster *Konfiguration*, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *System* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Wählen Sie im Fenster *System* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *PIN* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

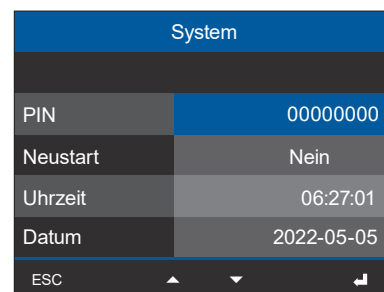


Abb. Fenster System -> Eintrag Passwort

- Der Eintrag *PIN* erscheint „gelb“.
- Mit den Tasten 4 (◀) und 6 (▶) ändern Sie die Position der einzustellende Ziffer und mit den Tasten 2 (▲) und 5 (▼) die Ziffer (-1/+1).

- Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Die Konfigurationsdaten des Geräts sind nun mit einer **neuen PIN** geschützt.
- Nach Beendigung der Eingaben betätigen Sie die Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

i INFORMATION

- Das Messgerät besitzt ab Werk die **PIN 00000000**.
- Für die Sicherheit und zum Schutz vor versehentlichem Ändern der Konfigurationsdaten des Geräts, ändern Sie Ihre PIN!
- **PIN notieren und sicher aufbewahren!**
- Ohne PIN können Sie Ihr Gerät nicht konfigurieren! Benachrichtigen Sie bei Verlust der PIN den Support des Herstellers!

11.8.2 Neustart (Reboot)

Diese Funktion startet das Gerät neu.

- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *System* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *System*.
- Wählen Sie im Fenster *Zurücksetzen* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Neustart* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

System	
PIN	00000000
Neustart	Nein
Uhrzeit	06:27:01
Datum	2022-05-05
ESC	▲ ▼

Abb. Fenster System -> Eintrag Neustart

- Der Eintrag *Neustart* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* **startet das Gerät neu** (dauert ca. 2 Minuten).
- Es erscheint die Messwert-Anzeige „Home“.

11.8.3 Uhrzeit

Einstellungen zur Uhrzeit, der Uhrzeitsynchronisation und der Zeitzonen ändern Sie über die **Software GridVis®**.

Die **Uhrzeit-Anzeige** erreichen Sie unter **Menü > Konfiguration > System > Uhrzeit**.

System	
PIN	00000000
Neustart	Nein
Uhrzeit	06:27:01
Datum	2022-05-05
ESC	▲ ▼

Abb. Fenster System -> Eintrag Uhrzeit

i INFORMATION

- Die Synchronisation der Messgeräte-Uhrzeit mit dem Network Time Protocol (NTP) konfigurieren Sie
- in der **Software GridVis®**. Beachten Sie dabei, dass das Messgerät **bis zu 1 h** für die Übernahme des NTP-Zeitstempels benötigt.
 - über den integrierten Webserver (siehe Kap. „18. Messgeräte-Homepage“ auf S. 120).

11.8.4 Datum

Einstellungen zum Datum ändern Sie über die **Software GridVis®**.

Die **Datums-Anzeige** erreichen Sie unter **Menü > Konfiguration > System > Datum**.

System	
PIN	00000000
Neustart	Nein
Uhrzeit	06:27:01
Datum	2022-05-05
ESC	▲ ▼

Abb. Fenster System -> Eintrag Datum

11.9 Reset (Zurücksetzen)

Im Fenster Reset (Zurücksetzen) löschen Sie bestehende Konfigurationen und/oder setzen Sie zurück auf die Werkseinstellungen.

11.9.1 Werkseinstellungen

Mit dieser Funktion des Messgeräts setzen Sie die folgenden Parameter zurück auf die Werkseinstellungen:

- Konfigurationen
- Power-Quality-Daten und Aufzeichnungen.
- gespeicherte Messwerte (Min.-, Max.-, Mittelwerte).
- Energiewerte.
- Historische Daten.

i INFORMATION

Beachten Sie bitte! Diese Funktion löscht die o.g. Parameter im Messgerät!

- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Reset* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Reset*.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min./Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	▲ ▼ ↵

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Werkseinstellungen

- Wählen Sie im Fenster *Reset* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Werkseinstellungen* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*. Der Eintrag *Werkseinstellungen* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* bootet das Messgerät und **setzt es auf Werkseinstellungen zurück** (dauert ca. 1 Minute).
- Es erscheint die Messwert-Anzeige „Home“.

11.9.2 Konfiguration zurücksetzen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle Konfigurationsdaten Ihres Messgeräts. Eine Auswahl bestimmter Konfigurationsdaten ist nicht möglich.

i INFORMATION

Beachten Sie bitte! Diese Funktion löscht alle konfigurierten Werte im Messgerät und lädt die Werkseinstellungen!

- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Reset* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Reset*.
- Wählen Sie im Fenster *Reset* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Konfiguration* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min./Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	▲ ▼ ↵

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Konfiguration

- Der Eintrag *Konfiguration* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „Nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* bootet das Messgerät und **lädt die Werkseinstellungen** (dauert ca. 1 Minute).
- Es erscheint die Messwert-Anzeige „Home“.

11.9.3 Minimal-, Maximal- und Mittelwerte zurücksetzen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle momentanen Minimal-, Maximal- und Mittelwerte sowie die Schleppzeiger im Messgerät gleichzeitig.

i INFORMATION

- **Diese Funktion löscht die Momentanwerte im Messgerät!**
- Löschen Sie vor der Inbetriebnahme mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler, Minimal-, Maximal- und Mittelwerte und Aufzeichnungen!
- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Reset* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Reset*.
- Wählen Sie im Fenster *Reset* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Min.-/Max.-/Avg.-Werte* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min.-/Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	▲ ▼ ↵

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Min.-/Max.-/Avg.-Werte

- Der Eintrag *Min.-/Max.-/Avg.-Werte* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* **löscht die Minimal-, Maximal- und Mittelwerte des Messgeräts.**
- Betätigen Sie Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.9.4 Energie-Werte zurücksetzen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle momentanen Energie-Werte im Messgerät. Eine Auswahl bestimmter Energiewerte ist nicht möglich.

i INFORMATION

- **Diese Funktion löscht die Energie-Werte im Messgerät!**
- Löschen Sie vor der Inbetriebnahme mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler, Minimal-, Maximal- und Mittelwerte und Aufzeichnungen!
- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Reset* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Reset*.
- Wählen Sie im Fenster *Reset* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Energie* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min.-/Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	▲ ▼ ↵

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Energie

- Der Eintrag *Energie* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* **löscht die Energie-Werte des Messgeräts.**
- Betätigen Sie Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.9.5 Historische Daten zurücksetzen

Mit dieser Funktion löscht der Geräte-Nutzer alle historischen Werte und Daten. Eine Auswahl bestimmter historischen Werte ist nicht möglich.

i INFORMATION

Diese Funktion löscht alle historischen Werte, Power-Quality-Daten, Comtrade-Dateien, Aufzeichnungen und gespeicherte Min./Max./Avg.-Werte im Messgerät!

- Öffnen Sie das Fenster Konfiguration, wie zuvor beschrieben.
- Wählen Sie im Fenster *Konfiguration* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Reset* und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.
- Es erscheint das Fenster *Reset*.
- Wählen Sie im Fenster *Reset* mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ den Eintrag *Historische Daten* („blau“ markiert) und bestätigen Sie mit Taste 3 *Enter*.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min./Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	▲ ▼ ↵

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Energie

- Der Eintrag *Historische Daten* erscheint „gelb“.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „▲“ und 5 „▼“ „Ja“ oder „nein“.
- Nach Bestätigung der Eingabe „Ja“ mit Taste 3 *Enter* erscheint ein Warnhinweis.
- Bestätigen Sie den Warnhinweis mit Taste 3 *Enter* oder beenden Sie die Aktion mit Taste 1 *ESC*.
- Betätigen der Taste 3 *Enter* **löscht die Historischen Daten des Messgeräts.**
- Betätigen Sie Taste 1 *ESC*, um zurück in das Fenster *Menü* zu gelangen.

11.10 Modul-Identifikation / Diagnose

i INFORMATION

Bevor Sie die Funktion Modul-Identifikation (Menüeintrag *Diagnose*) am Basisgerät starten, achten Sie bitte auf korrekt montierte und angeschlossene Module. Nur korrekt montierte und an das Basisgerät angeschlossene Module garantieren die Stromversorgung und Datenübertragung.

Das Basisgerät besitzt die Option, den Funktionsumfang durch Module zu erweitern (z. B. Strommessmodule und/oder digitale Eingangsmodule). Das Basisgerät erkennt das Modul automatisch. Über den Menüeintrag ***Diagnose*** konfigurieren Sie die Modul-Identifikation.

i INFORMATION

Ausführliche Informationen zu den Modulen, zum Menüeintrag *Diagnose* und zur Modul-Identifikation finden Sie im Benutzerhandbuch der Module.

11.11 Ereignisse und Transienten

Das Messgerät beinhaltet Funktionen und Trigger (Vorgänge auslösende Impulse), die z. B. einem Anlagenbetreiber nicht eingehaltene Qualitätsanforderungen der Energieversorgung veranschaulichen können. Ereignisse und Transienten gelten dabei als Spannungsqualitätsparameter zur Bewertung der Versorgungszuverlässigkeit.

Das Messgerät zeichnet Halbwelleneffektivwerte (HWW) und Wellenformen auf.

INFORMATION

- Für das UMG 801 konfigurieren Sie die Ereignisse und Transienten in der Software GridVis®. Programm- und Online-Hilfen helfen Ihnen bei der Konfiguration.
- Das UMG 801 erfasst Ereignisse und Transienten nur für die Spannungsmessgruppe sowie für die 1. und 2. Strommessgruppe!
- Der Event-Browser der Software GridVis® veranschaulicht Ereignisse und Transienten im Listenformat und in Kurvendarstellungen zur Auswertung und Analyse der Spannungsqualitätsparameter.

11.11.1 Ereignisse

Das Messgerät besitzt folgende Spannungsqualitätsparameter (Ereignisse), die es aus der Betrachtung der Halbwelleneffektivwerte (HWW) gewinnt. Dabei konfigurieren Sie die Grenzwerte in Bezug zu den Nominalwerten und die entsprechende Hysterese (*):

Messung Strom

- Ereignis *Überstrom*

Messung Spannung

- Ereignis *Schnelle Spannungsänderung*
- Ereignis *Spannungsunterbrechung*
- Ereignis *Überspannung*
- Ereignis *Unterspannung*

Messung Frequenz

- Ereignis *Frequenzänderung*
- Ereignis *Überfrequenz*
- Ereignis *Unterfrequenz*

11.11.2 Transienten

Die Erfassung von Transienten funktioniert im Messgerät durch

- den Vergleich des aktuellen Abtastwerts (Messwert) mit einem Grenzwert --> Modus „**Absolut**“.
- die Differenzbildung zwischen Abtastwert der aktuellen Periode und Abtastwert der vorherigen Periode. Das Ergebnis wird mit dem statischen, konfigurierten Grenzwert verglichen --> Modus „**Einhüllende**“.
- den Vergleich des aktuellen Abtastwerts (Messwert) mit dem vorherigen Abtastwert --> Modus „**Schneller Anstieg**“.

Das Messgerät besitzt folgende Spannungsqualitätsparameter (Transienten) mit der Konfiguration von Grenzwerten:

Messung Strom

- Transiente *Schneller Überstrom (Strom Absolut)*

Messung Spannung

- Transiente *Schnelle Überspannung (Spannung Absolut)*
- Transiente *Spannung Einhüllende*
- Transiente *Spannung Schneller Anstieg*

Über einen „Slide button“ in der Software GridVis konfigurieren Sie eine automatische Erfassung von Transienten für das Messgerät. Die folgende Tabelle zeigt entsprechende Transienten-Grenzwerte bei aktiviertem Slide button „Automatisch“:

Transiente	Grenzwert „Automatisch“
Schnelle Überspannung (Spannung Absolut)	110% des aktuellen 200 ms Effektivwertes
Spannung Einhüllende	±5% der Nennspannung
Spannung Schneller Anstieg	10% des aktuellen 200 ms Effektivwertes

INFORMATION

Grundlegende Erklärungen zu „Ereignissen und Transienten“ finden Sie im Dokument „Qualitätsmerkmale der Energieversorgung - Power-Quality-Lösungen von Janitza“ und auf www.janitza.de.

* ... Hysterese

Unterschied zwischen Start- und Endgrenzwert.

Bei Messungen der Spannungsqualität ist die Hysterese zu vermeiden, da Ereignisse mehrfach gezählt werden, wenn die Messgröße um den Grenzwert schwingt. Nähere Informationen zu Ereignissen und Transienten finden Sie im Handbuch „Qualitätsmerkmale der Energieversorgung - Power-Quality-Lösungen von Janitza“ und auf www.janitza.de.

11.11.3 Ereignis- und Transienten-Aufzeichnung

Bei Auftreten eines Ereignisses oder einer Transiente erfasst das Messgerät Halbwellen (Halbzyklen) und Datenpunkte um den jeweiligen Ereignis-/Transienten-Trigger (Vorgänge auslösende Impulse) - Siehe Abb. Ereignisaufzeichnung des UMG 801.

Dabei unterscheidet man zwischen Vorlaufzeit (Voraufzeichnungen) und Nachlaufzeit (Nachaufzeichnungen). Diese Aufzeichnungen erfolgen bei Start und Ende eines Ereignisses oder einer Transiente.

i INFORMATION

Ereignisse und Transienten für das UMG 801 konfigurieren Sie in der Software GridVis®. Informationen zur Konfiguration finden Sie in der Programmhilfe und der Online-Hilfe zur Software!

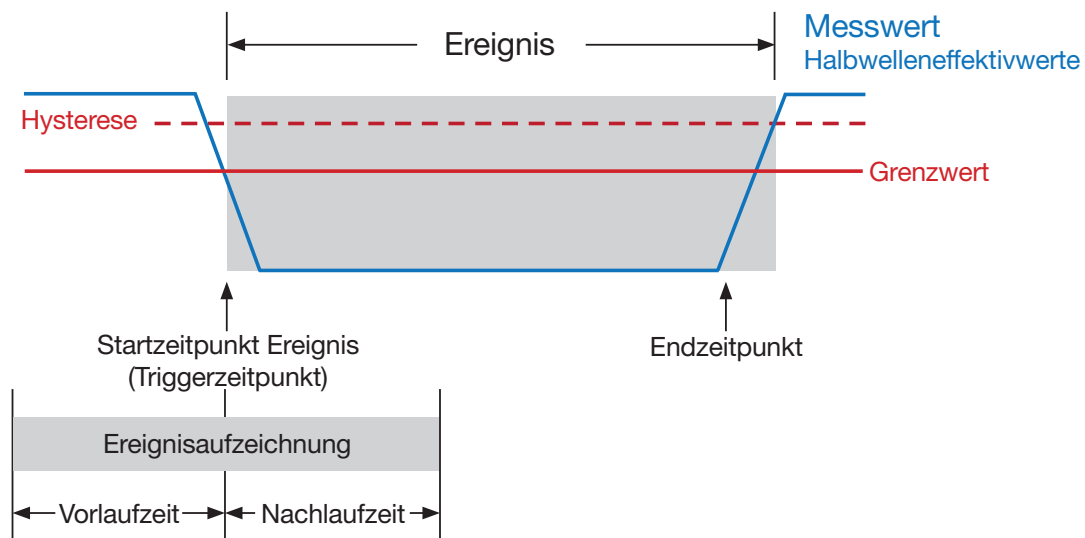


Abb. Ereignisaufzeichnung des UMG 801

Die Ereignisaufzeichnung beinhaltet Mittel-, Minimum- und Maximumwert, sowie Start- und Endzeit und bei längeren Ereignissen auch die Kurvenform am Anfang und Ende eines Ereignisses.

11.11.4 Konfiguration der Wellenform für Ereignisse und Transienten

Die Aufzeichnungslänge (Vorlaufzeit und Nachlaufzeit - siehe Abb. *Ereignisaufzeichnung des UMG 801*) für die Ereignisse und Transienten - konfigurieren Sie im **Gerätekongfigurator in der Software GridVis® im Menü Aufzeichnung unter dem Punkt Wellenform**. Mit der maximalen Abtastrate von 50 kHz erreicht



Abb. Fenster Wellenform mit der Konfiguration der Vorlaufzeit und Nachlaufzeit im Menü Aufzeichnung der Software GridVis - Konfiguration der Aufzeichnungslänge.

man eine Aufzeichnungslänge von max. 400 ms und erfasst damit **20000 Datenpunkte**. Eine höhere Aufzeichnungslänge bei gleichbleibender Anzahl der Datenpunkte reduziert die Abtastrate und somit die Auflösung der Ereignisaufzeichnung wie in folgender Tabelle dargestellt:

Ereignisse und Transienten [Aufzeichnungslängen]	Vorlauf	Nachlauf
Abtastrate 50 kHz (Standardeinstellung)	100 ms	300 ms
Abtastrate 25 kHz -	200 ms	600 ms
Abtastrate 12,5 kHz -	400 ms	1200 ms
Abtastrate 6,25 kHz -	800 ms	2400 ms

Tab. Aufzeichnungslängen bei 20000 Datenpunkten für Ereignisse und Transienten in Abhängigkeit der Abtastrate.

i INFORMATION

Ausführliche Informationen zur Konfiguration der Ereignisse und Transienten finden Sie in der Online-Hilfe der Software GridVis®.

11.11.5 Halbwelleneffektivwerte für Ereignisse

Innerhalb von Halbwellen (10 ms) vergleicht das Messgerät den Messwert (effektiv) mit dem vom Benutzer konfigurierten Grenzwert (in der Software GridVis®). Überschreitet ein Messwert den Grenzwert, aktualisiert das Messgerät den Ereignis-Trigger (Vorgang auslösender Impuls). Das Messgerät positioniert den Ereignis-Trigger am Anfang eines 10 ms-Fensters (Beginn des Ereignisses).

Die Aufzeichnung erfolgt anschließend wie im Kap. „11.11.4 Konfiguration der Wellenform für Ereignisse und Transienten“ auf S. 80 beschrieben.

Die Ereignis-Aufzeichnungen der Halbwelleneffektivwerte erfolgt in folgenden Zeitintervallen zwischen den Messwerten:

Parameter/ Störung	Aktualisierungszeit der Halbwellen- effektivwerte bei f = 50 Hz ¹⁾	Aktualisierungszeit der Halbwellen- effektivwerte bei f = 60 Hz ¹⁾
Überstrom	10 ms	8,33 ms
Schnelle Span- nungsänderung	10 ms	8,33 ms
Spannungsunter- brechung	10 ms	8,33 ms
Überspannung	10 ms	8,33 ms
Unterspannung	10 ms	8,33 ms
Frequenz- änderung	10 ms	8,33 ms
Überfrequenz	10 ms	8,33 ms
Unterfrequenz	10 ms	8,33 ms

1) ... Zeitraum zwischen den Messwerten.

11.11.6 Aktualisierungszeit für Transienten

Überschreitet ein Messwert den in der Software GridVis® konfigurierten Grenzwert, erkennt das Messgerät eine Transiente. Bei Auftreten von Transienten erfasst das Messgerät Datenpunkte um den jeweiligen Transienten-Trigger.

Die Aufzeichnung erfolgt wie im Kap. „11.11.4 Konfiguration der Wellenform für Ereignisse und Transienten“ auf S. 80 beschrieben.

Die Aktualisierungszeit der Transienten-Aufzeichnung erfolgt in folgenden Zeitintervallen zwischen den Messwerten - siehe nebenstehende Tabelle:

Parameter/ Störung	Aktualisierungszeit der Halbwellen- effektivwerte bei $f = 50 \text{ Hz}^1$	Aktualisierungszeit der Halbwellen- effektivwerte bei $f = 60 \text{ Hz}^1$
Schneller Überstrom (Strom Absolut)	39 μs	39 μs
Schnelle Überspannung (Spannung Absolut)	19 μs	19 μs
Spannung (Einhüllende)	19 μs	19 μs
Spannung (schneller Anstieg)	19 μs	19 μs

1) ... Zeitraum zwischen den Messwerten.

11.11.7 Ereignisse- und Transienten-Konfiguration in der Software GridVis

Die Software GridVis bietet unter den Menüs *Messung* und *Aufzeichnung* des UMG 801-Gerätekonfigurators alle Parameter um Ereignisse und Transienten zu konfigurieren.

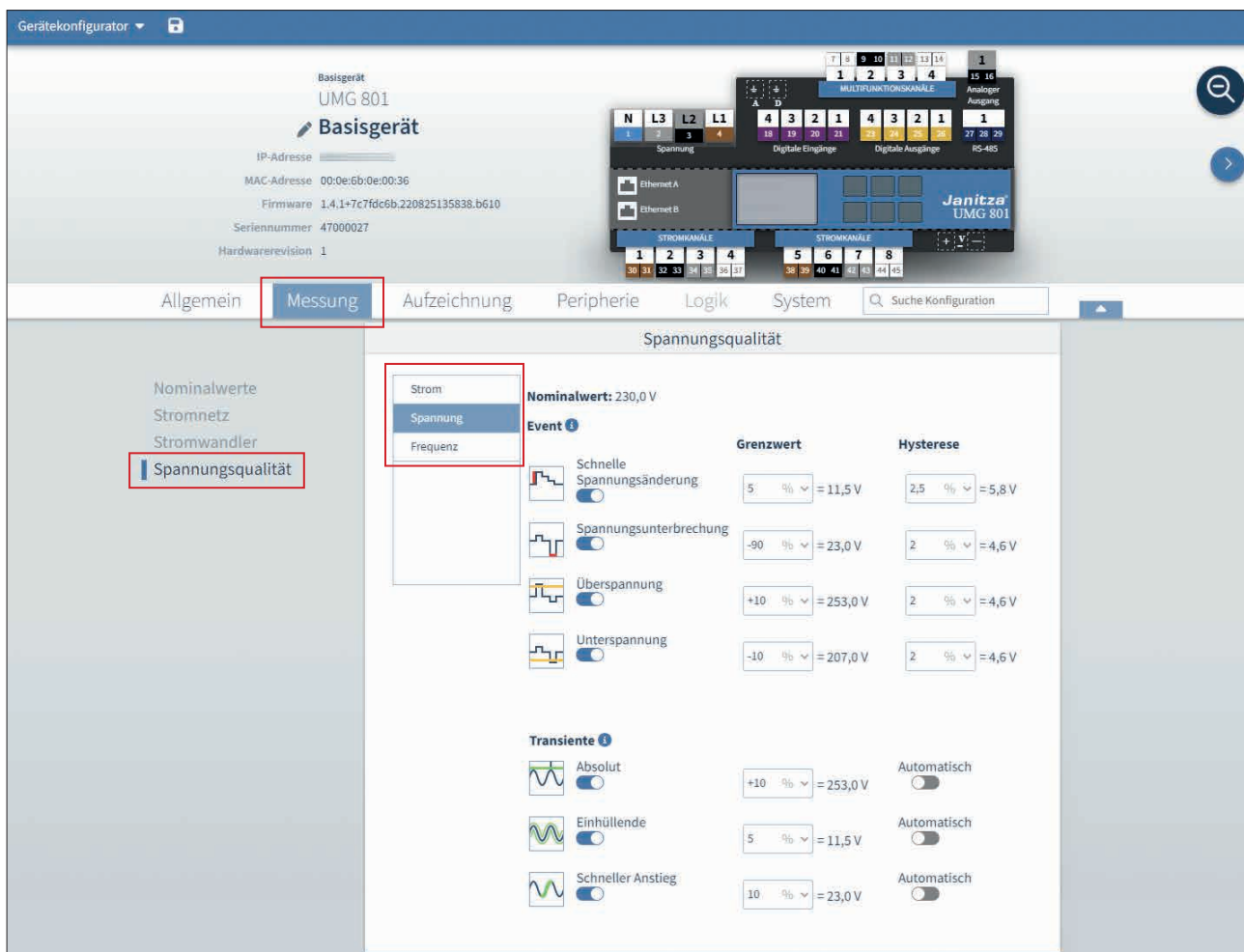


Abb. Fenster Spannungsqualität in der Software GridVis mit der Konfiguration von Ereignissen und Transienten.

11.11.8 Flicker

Für die spannungs- und frequenzabhängige Messung und Berechnung der Flickerwerte (**Flickermessung nach DIN EN61000-4-15:2011**) benötigt das Messgerät die Netzgrundwerte.

Die Netzgrundwerte (Nominalwerte) konfiguriert der Geräte-Nutzer im Geräte-Konfigurator in der Software GridVis mit folgenden Einträgen:

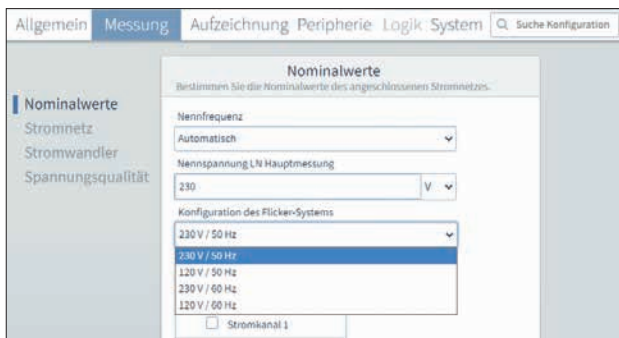


Abb. Fenster Nominalwerte in der Software GridVis mit der Konfiguration der Nominalwerte für die Flicker-Messung.

Das Messgerät erfasst alle Flicker-Daten, wie Momentanwert-, Langzeit- und Kurzzeit-Flicker.

In den Wertebaumfenstern „Online-Werte“ und „Historische-Werte“ der Software GridVis sind die Flicker-Daten gespeichert und können bei Bedarf vom Geräte-Nutzer über die Graphen-Funktion angezeigt und ausgewertet werden.

i INFORMATION

Zusätzliche Informationen zu den Flickern finden Sie in der Online-Hilfe der Software GridVis®.

12. Digitale Ein- und Ausgänge

Wie schon im Kapitel „9. PC-Verbindungen und weitere Schnittstellen“ auf Seite 54 beschrieben, besitzt das Gerät jeweils 4 digitale Ein- und Ausgänge.

Die digitalen Ein- und Ausgänge konfigurieren Sie einfach und übersichtlich in der Software GridVis®. Die Software GridVis® steht Ihnen auf unserer Website (www.janitza.de) als Download zur Verfügung.

12.1 4 digitale Eingänge

Über die digitalen Eingänge senden Sie Informationen von anderen Geräten mit digitalem Ausgang, an Ihr Gerät (Impulszähler).

In der Rubrik „Peripherie“ des Fensters „Konfiguration“ der Software GridVis® leitet Sie ein Assistent durch die Konfiguration der 4 digitalen Eingänge mit folgenden Einstellungen und Funktionen:

1. **Auswahlliste Wertetyp** (des ankommenden Signals, z. B. elektrische Energie, Gas-/Wasser-/Öl-Verbrauch, CO₂ u.a.)
2. **Name des benutzerdefinierten Wertes** - Abhängig vom Wertetyp. Optionale Namens-eingabe für den Wertetyp „Benutzerdefinierte Werte“.
3. **Einheit des benutzerdefinierten Wertes** - Abhängig vom Wertetyp. Optionale Eingabe der Einheit für den Wertetyp „Benutzerdefinierte Werte“.
4. **Skalierungsfaktor** für den **Impuls/Einheit** - Die Einheit ist abhängig vom konfigurierten Wertetyp. Die Auswahlliste Impuls/Einheit übernimmt bei eingestelltem Wertetyp „Benutzerdefinierte Werte“, die unter „Einheit des benutzerdefinierten Wertes“ eingegebene Einheit.

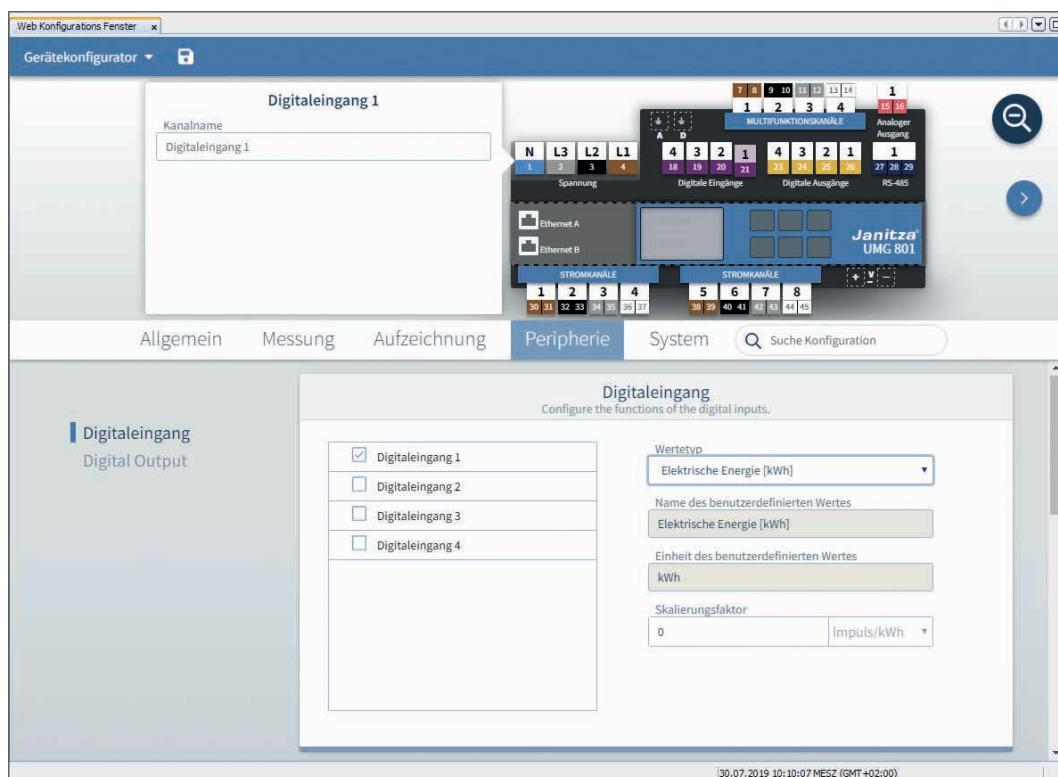


Abb. Assistent zur Konfiguration der digitalen Eingänge in der Software GridVis®.

i INFORMATION

Weitere Informationen zur Konfiguration der digitalen Eingänge Ihres Geräts, finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

Konfiguration der digitalen Eingänge als Impulzzähler

Alle digitalen Eingänge können mit einer Frequenz von 20 Hz betrieben werden. Hierbei muss die Pulsdauer (Pulsbreite) und die Pulspause größer als 20 ms sein. Die typische Pulsdauer für S0-Impulse beträgt 30 ms.



Pulsdauer/Pulspause.

Aufgrund der Mindest-Impulsdauer und der Mindest-Impulspause ergibt sich die maximale Anzahl an Impulsen pro Stunde:

Pulsdauer (Pulsbreite)	Impulspause (Pulspause)	Max. Impulse/h
20 ms	20 ms	90000 Imp./h
30 ms	30 ms	60000 Imp./h
50 ms	50 ms	36000 Imp./h
100 ms	100 ms	18000 Imp./h
500 ms	500 ms	3600 Imp./h
1 s	1 s	1800 Imp./h
10 s	10 s	180 Imp./h

Beispiele für die maximale Impulse pro Stunde.

Die Impulzzähler konfigurieren Sie mit gleichzeitiger Messwert- bzw. Leistungsberechnung. Die Zählung der Impulse erfolgt als 64 Bit-Zahl und zur Erfassung besitzt das Gerät ausreichend Speicherkapazität.

Impulswertigkeit

Die Impulswertigkeit gibt an, welcher Messwert bzw. Leistungswert (z. B. Energie) einem Impuls entsprechen soll. Jedem Digitaleingang kann eine Impulswertigkeit zugewiesen werden.

i INFORMATION

Der Impulsabstand ist innerhalb der gewählten Einstellungen proportional zur Leistung.

Messwert-Berechnung:

$$\text{Messwert} = \text{Impuls} \times \text{Impulswertigkeit}$$

Leistungswert-Berechnung:

$$\text{Leistungswert} = \frac{\text{Impuls} \times \text{Impulswertigkeit}}{\text{Zeit [s]}}$$

Da der Impulsabstand sehr groß werden kann, ist eine kontinuierliche Berechnung der Mess- bzw. Leistungswerte nicht möglich. Deshalb werden nur Mittelwerte berechnet. Die Berechnung der Mittelwerte ergibt sich für die Messwertberechnung aus der Anzahl der Impulse pro Periode multipliziert mit der Impulswertigkeit. Für die Berechnung der Leistungsmittelwerte ist dieser Wert durch eine einstellbare Zeitgröße zu dividieren.

Die Periode ist jeweils dem Digitaleingang zugeordnet und im Bereich 1 bis 60 Minuten einstellbar. Nach Ablauf der Periode erreichen Sie den Wert über Modbus.

Für jeden Digitaleingang kann eine externe Synchronisation aufgeschaltet werden, wobei ein Synchronimpuls eine Periode abschließt und eine neue Periode startet. Für die externe Synchronisation ist eine Fangzeit von 30 Sekunden eingestellt. Wenn nach Ablauf der Periode kein Synchronimpuls vorliegt, übernimmt nach 30 Sekunden die Software die Synchronisation, auch der weiteren Perioden.

Standardeinstellung für eine Periode = 15 Minuten

Das Berechnungsergebnis des S0-Leistungswerts steht am Periodenende zur Verfügung.

i INFORMATION

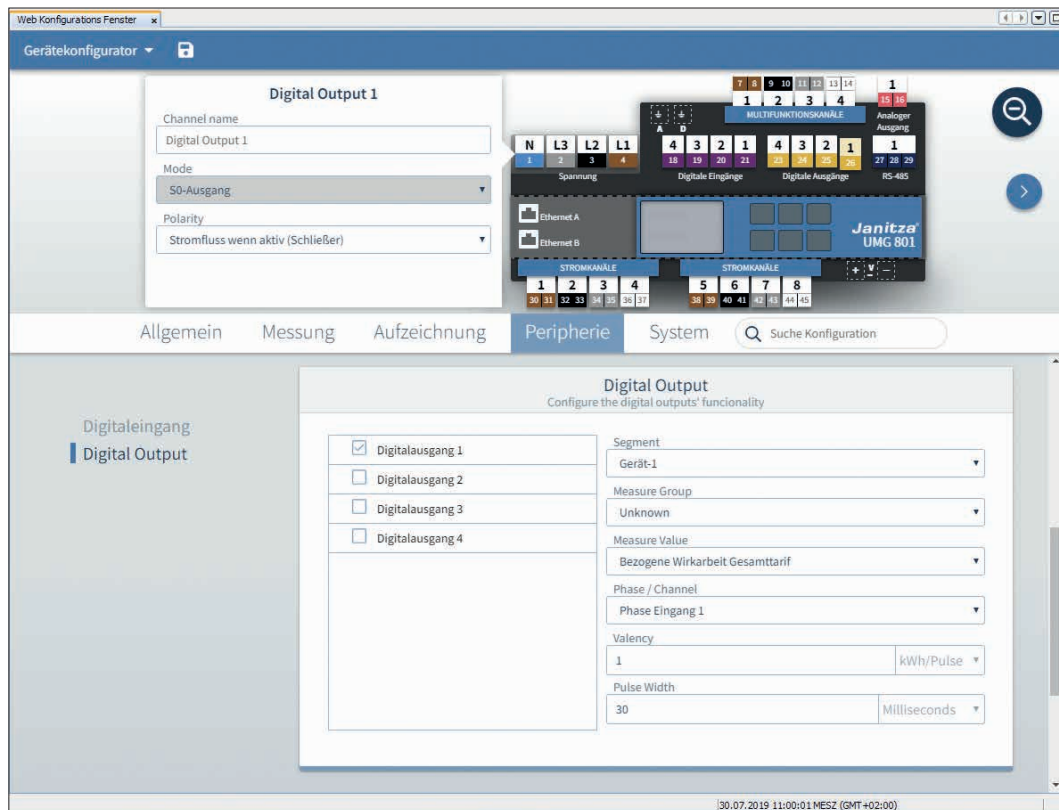
Die Programmierung in der Software GridVis® zeigt eine Auswahl von Energiewerten, die aus den Leistungswerten hervorgehen.

12.2 4 digitale Ausgänge

Die 4 digitalen Ausgänge des Geräts dienen der Ausgabe von Impulsen zur Zählung des Energieverbrauchs. Hierbei werden die Strommesskanäle des Basisgeräts (oder des gewählten Moduls) in Form von Messgruppen als Bezug herangezogen (Messgruppe 1 - I1 bis I4, Messgruppe 2 - I5 bis I8, Messgruppe 3 - Multifunktionskanäle).

In der Rubrik „Peripherie“ des Fensters „Konfiguration“ der Software GridVis® leitet Sie ein Assistent durch die Konfiguration der 4 digitalen Ausgänge mit folgenden Einstellungen und Funktionen:

1. **Auswahlliste Segment**
Wahl des Geräts (Basisgerät/Module).
2. **Auswahlliste Messgruppe** -
Wahl der Messgruppe des jeweiligen Geräts.
3. **Auswahlliste Messwert** -
Wahl des Messwerts, z. B. Wirkarbeit Gesamttarif, Scheinarbeit Gesamttarif, Blindarbeit Gesamttarif u.a.
4. **Phase/Kanal** -
Phase/Kanal dessen Impuls für die Ausgabe herangezogen wird.
5. **Impulswertigkeit** -
Siehe Beschreibung „Impulsausgang“.
6. **Pulsbreite (Pulsdauer)** -
Siehe Beschreibung „Pulsdauer/Pulspause.“ auf Seite 85.



Assistent zur Konfiguration der digitalen Ausgänge (Software GridVis®)

i INFORMATION

Ausführliche Informationen zur Konfiguration der digitalen Ausgänge Ihres Geräts, finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

Impulsausgang

Die Digitalausgänge können für die Ausgabe von Impulsen zur Zählung der Wirkenergie, Scheinenergie und Blindenergie genutzt werden. Dazu wird nach dem Erreichen einer bestimmten, einstellbaren Energiemenge ein Impuls am Ausgang hervorgerufen.

Um einen Digitalausgang als Impulsausgang zu verwenden, konfigurieren Sie entsprechende Einstellungen im Konfigurations-Assistenten der Software GridVis®:

- Ausgangspolarität: Schließer, Öffner
- Modus für den Digitalausgang: S0-Ausgang
- Impulswertigkeit
- Impulsbreite

Impulswertigkeit

Die Impulswertigkeit gibt an, wieviel Energie (Wh oder varh) einem Impuls entspricht.

Die Impulswertigkeit wird durch die maximale Anschlussleistung und die maximale Impulsanzahl pro Stunde bestimmt.

Wenn Sie die Impulswertigkeit mit einem:

- positiven Vorzeichen angeben, werden nur Impulse ausgegeben, wenn auch der Messwert ein positives Vorzeichen hat.
- negativen Vorzeichen angeben, werden nur Impulse ausgegeben, wenn auch der Messwert ein negatives Vorzeichen hat.

i INFORMATION

Da der **Wirkenergiezähler** mit Rücklaufsperr arbeitet, sendet das Gerät nur bei Bezug von elektrischer Energie Impulse.

Da der **Blindenergiezähler** mit Rücklaufsperr arbeitet, sendet das Gerät nur bei induktiver Last Impulse.

1. Impulswertigkeit ermitteln

Legen Sie die Impulslänge entsprechend den Anforderungen des angeschlossenen Impulsendempfängers fest. Bei einer Impulsdauer von z. B. 30 ms, kann das Gerät eine maximale Anzahl von 60000 Impulsen pro Stunde abgeben (siehe Tabelle "maximale Impulse" auf Seite 85).

2. Maximale Anschlussleistung ermitteln

Beispiel:

Stromwandler = 150/5 A
Spannung L-N = max. 300 V

Leistung pro Phase = 150 A x 300 V
= 45 kW

Leistung bei 3 Phasen = 45 kW x 3
Max. Anschlussleistung = 135 kW

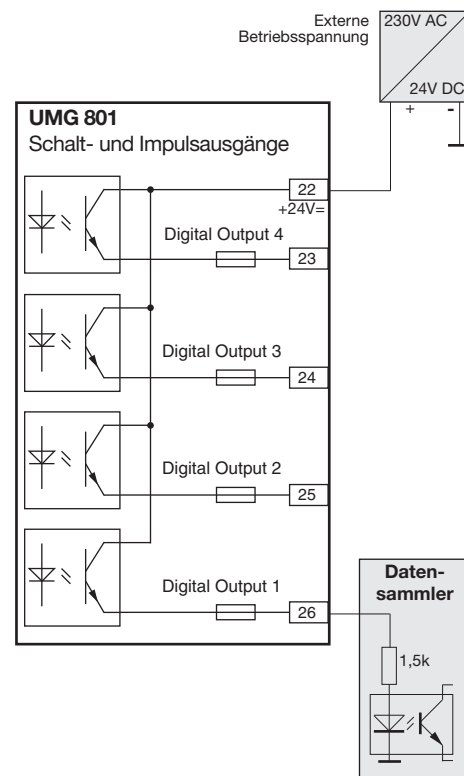
3. Impulswertigkeit berechnen

$$\text{Impulswertigkeit} = \frac{\text{max. Anschlussleistung}}{\text{max. Impulsanzahl/h}} \quad [\text{Wh/Impuls}]$$

Impulswertigkeit = 135 kW / 60000 Imp/h

Impulswertigkeit = 0,00225 kWh/Imp

Impulswertigkeit = 2,25 Wh/Imp



Anschlussbeispiel für die Beschaltung als Impulsausgang.

i INFORMATION

Bei der Verwendung der digitalen Ausgänge als Impulsausgänge können Messfehler durch Restwelligkeit entstehen. Verwenden Sie für die Versorgungsspannung (DC) der digitalen Ein- und Ausgänge Netzteile, deren Restwelligkeit unter 5% der Versorgungsspannung liegt.

12.3 Vergleicher

Zur Überwachung von Grenzwerten verfügt das Messgerät über **125 Vergleicher**, die der Anwender in der Software GridVis auf **32 Vergleicherguppen** (Komparatorengruppen) verteilen kann.

Nach der „UND“- oder „ODER“-Verknüpfung der Vergleicher in einer Vergleichergruppe, kann das Ergebnis einem der 4 Digitalausgänge des Messgeräts zugeordnet werden.

Vergleicher- und Vergleichergruppen konfigurieren Sie im Konfigurationsfenster des Messgeräts in der Software GridVis unter Logik > Vergleicher:

i INFORMATION

Neben der Auswahl von bereits konfigurierten Profilen für die Vergleicher, vergeben Sie in der Software-GridVis® auch Namen für Vergleicher und Vergleicherguppen.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Vergleicher und Vergleicherguppen, finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

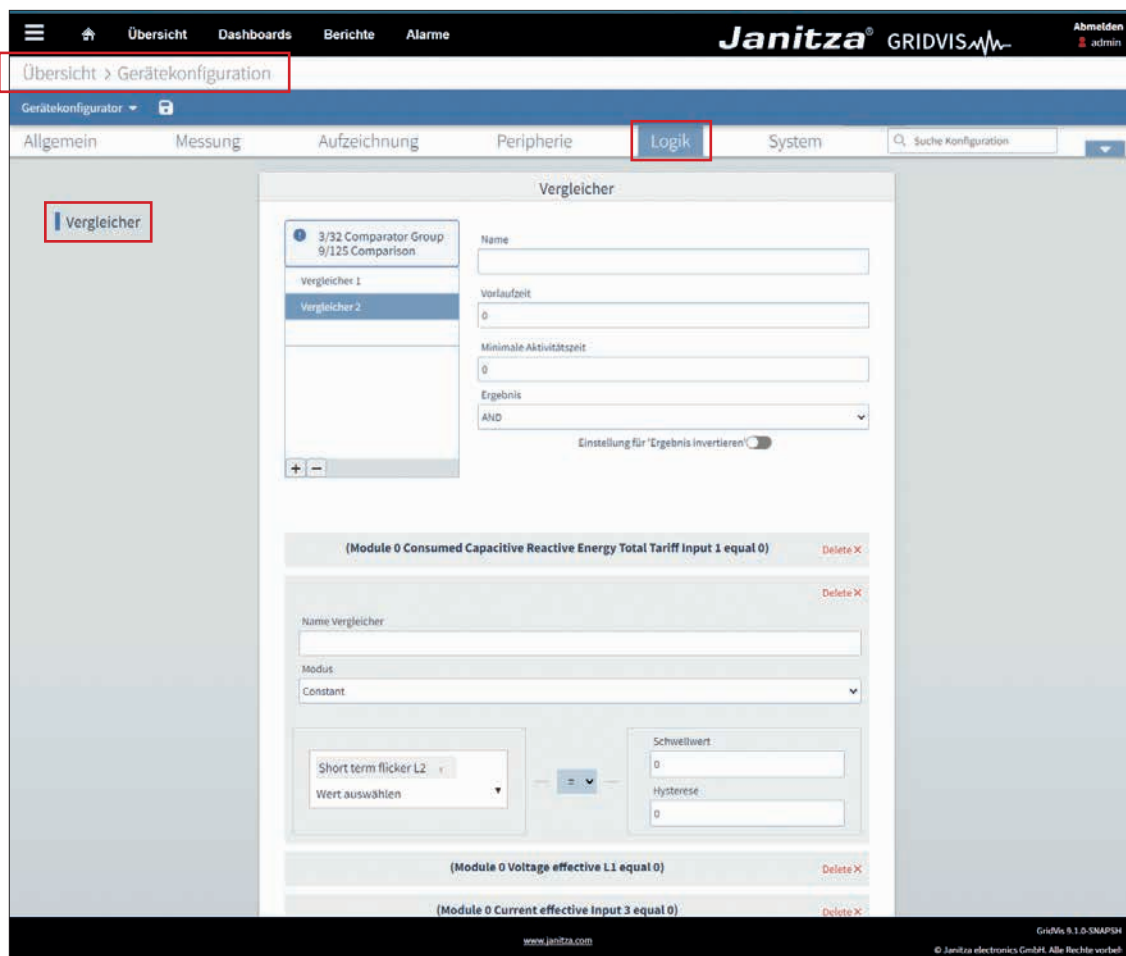


Abb. Software GridVis®:
Konfiguration der Vergleicher- und Vergleicherguppen im Konfigurationsfenster des Messgeräts

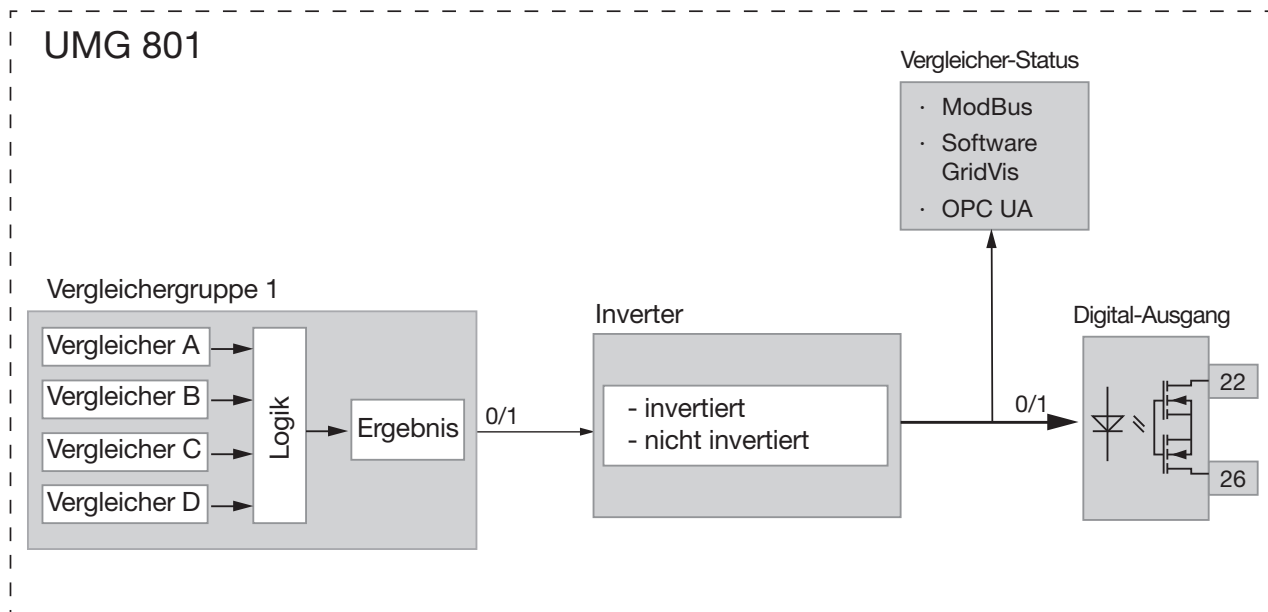


Abb. Anwendungsbeispiel: Blockschaltbild "Verwendung des Digitalausgangs 1 zur Grenzwertüberwachung"

Vergleicher ohne Hysterese

- Der eingestellte Grenzwert wird mit dem Messwert verglichen.
- Liegt eine Grenzwertverletzung für mindestens der Dauer der Vorlaufzeit an, erfolgt eine Änderung des Vergleichsergebnisses.
- Das Ergebnis bleibt mindestens für die Dauer der minimalen Aktivitätszeit und maximal für die Dauer der Grenzwertverletzung erhalten. Liegt keine Grenzwertverletzung mehr vor und die minimale Aktivitätszeit ist abgelaufen, wird das Ergebnis zurückgesetzt.

Vergleicherlaufzeit

Die Vergleichерlaufzeit ist ein Zeit-Zähler für jeden Vergleich, der die Gesamtzeit aufsummiert, die der Vergleicherausgang aktiv gesetzt war. Wenn also die Bedingung des Vergleichers erfüllt und die Vorlaufzeit abgelaufen ist, erhöht sich der Zähler um den entsprechenden Zeitbetrag. Die minimale Aktivitätszeit (Mindesteinschaltzeit) wird hierbei berücksichtigt.

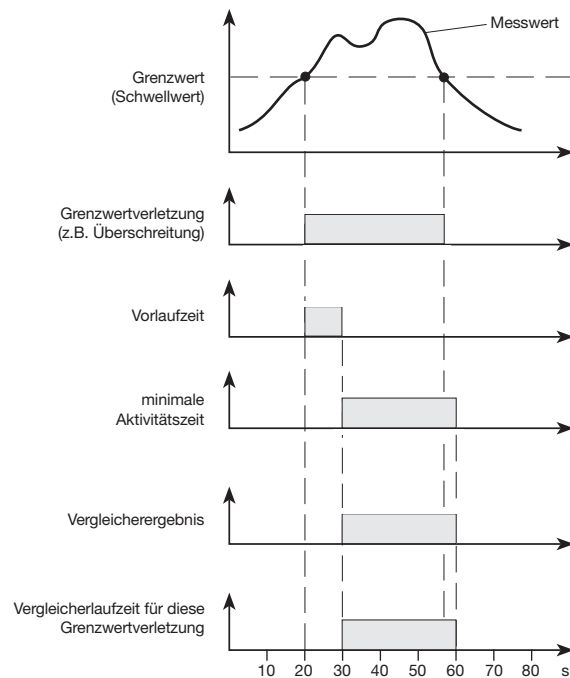


Abb. Vergleichер ohne Hysterese
Beispiel mit 10 s Vorlaufzeit und 30 s minimaler Aktivitätszeit

Vergleicher mit Hysterese

Mit der Hysterese in % kann das Ausschalten des Vergleichers verzögert werden (wie bei einem Ereignis).

Beispiel: Im Modus „oberhalb Schwellwert“ muss der aktuelle Messwert wieder unter den Schwellwert abzüglich der Hysterese fallen, um den Ausgang des Vergleichers zu ändern.

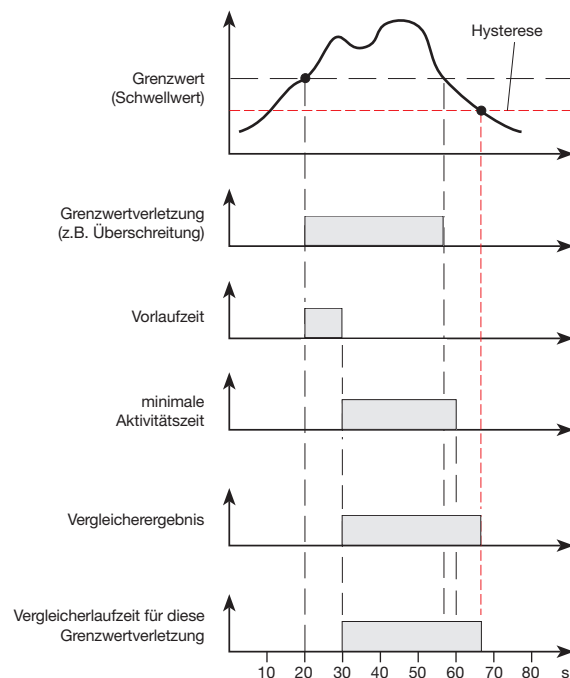


Abb. Vergleichер mit Hysterese
Beispiel mit 10 s Vorlaufzeit und 30 s minimaler Aktivitätszeit

13. Analoger Ausgang

Das Gerät besitzt einen analogen Ausgang, der

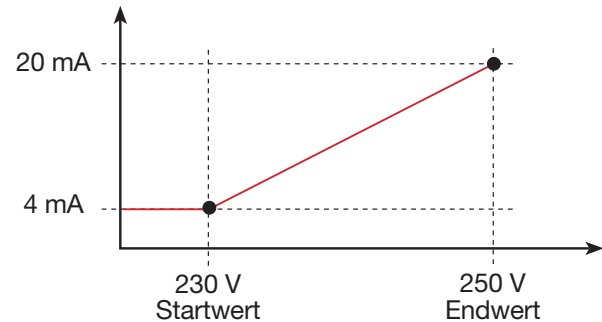
- einen Strom bis zu 20 mA liefert.
- für den Betrieb ein externes 24 V DC Netzteil benötigt.

Nach Aktivierung des analogen Ausgangs, leitet Sie in der Rubrik „Peripherie“ des Fensters „Konfiguration“ der Software GridVis® ein Assistent durch die Konfiguration mit folgenden Einstellungen und Funktionen:

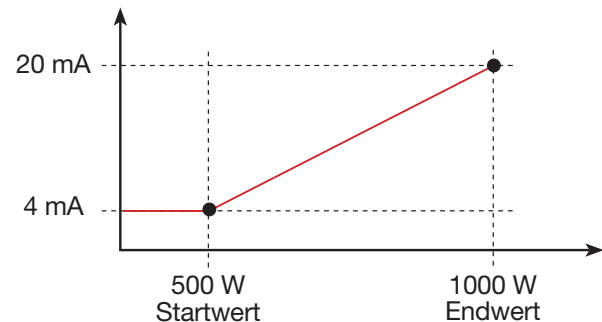
1. **Auswahlliste Segment**
Wahl des Geräts (Basisgerät/Module).
2. **Auswahlliste Messgruppe** -
Wahl der Messgruppe des jeweiligen Geräts.
3. **Auswahlliste Messwert** -
Wahl des Messwerts.
4. **Phase/Kanal** -
Phase/Kanal dessen Impuls für die Ausgabe herangezogen wird.
5. **Art des Messwertes** -
Siehe Beschreibung „Impulsausgang“.
6. **Ausgangssignal** -
4 - 20 mA oder 0 - 20 mA.
7. **Startwert** -
Siehe „Prinzip Analog-Ausgang Beispiele“.
8. **Endwert** -
Siehe „Prinzip Analog-Ausgang Beispiele“.

Prinzip Analog-Ausgang Beispiele:

Überwachung der **Spannung**
(Ausgabebereich 4 - 20 mA):

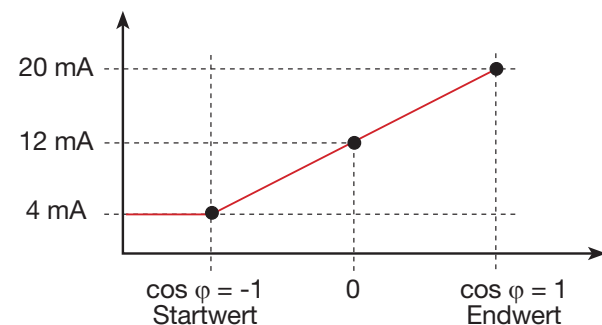


Zuordnung **Wirkleistung L1**
(Ausgabebereich 4 - 20 mA):

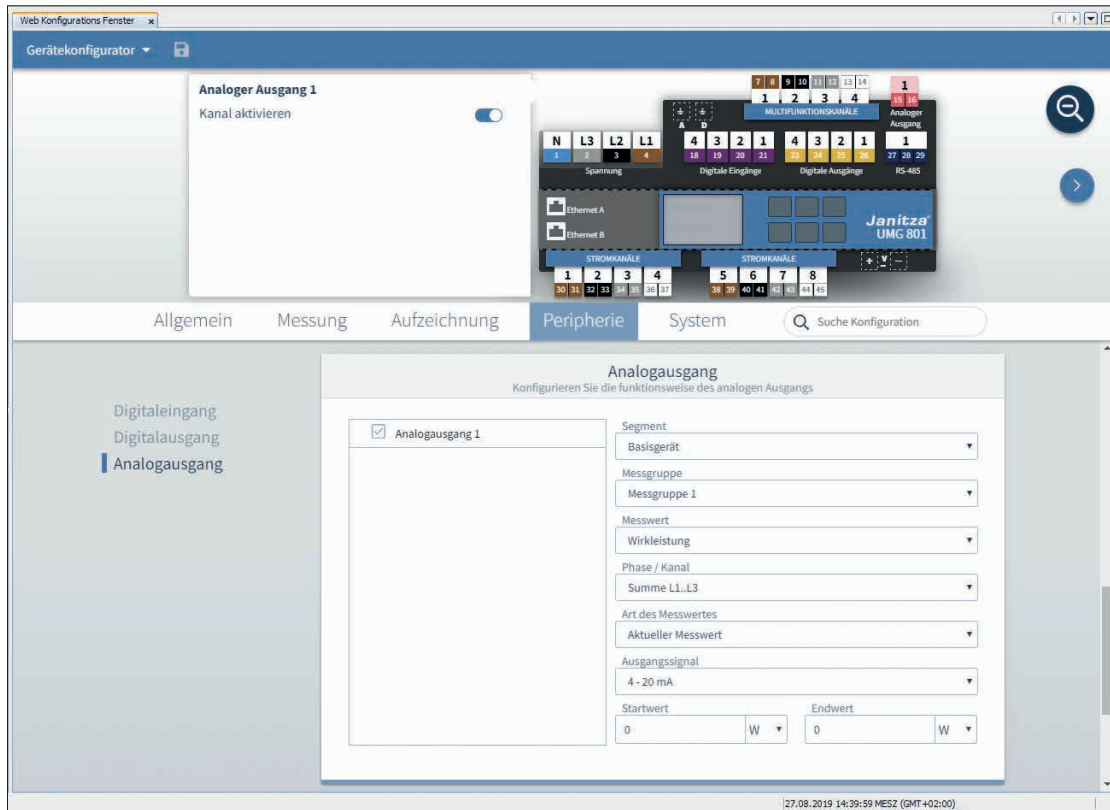


- Bei der Wirkleistung 500 W beträgt der Strom am Analogausgang 4 mA, bei einer Wirkleistung von 1000 W --> 20 mA.
Die gemessene Wirkleistung ist proportional zum Strom am analogen Ausgang.

Zuordnung des berechneten **Wirkleistungsfaktors**
cos (math.) (Ausgabebereich 4 - 20 mA):



- Überwachung des Wirkleistungsfaktors $\cos \varphi$ (math.) mit:
 $\cos \varphi$ (math.) > 0 Wirkleistung, bezogen.
 $\cos \varphi$ (math.) < 0 Wirkleistung, geliefert.



Assistent Konfiguration des analogen Ausganges (Software GridVis®)

i INFORMATION

Informationen zur Konfiguration des analogen Ausganges Ihres Geräts, finden Sie in der Online-Hilfe zur Software-GridVis®.

14. Inbetriebnahme

INFORMATION

Löschen Sie vor der Inbetriebnahme mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler, Minimum- und Maximum-Werte sowie Aufzeichnungen (Näheres siehe Kap. „11.9 Reset (Zurücksetzen)“ auf S. 75).

WARNUNG

Sachschaden durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen.

Spannungen und Ströme außerhalb des zulässigen Messbereiches können das Gerät zerstören.

Halten Sie die Messbereichsangaben aus den technischen Daten ein.

14.1 Versorgungsspannung

Gehen Sie beim Anlegen der Versorgungsspannung wie folgt vor:

1. Schließen Sie die Versorgungsspannung an den Klemmen 46 und 47 des Geräts an. Die Höhe der Versorgungsspannung entnehmen Sie dem Typenschild oder dem Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf S. 134.
2. Es erscheint die Standardanzeige *Messwerte* auf dem Display.
3. Erscheint keine Anzeige, prüfen Sie
 - den Anschluss Ihres Geräts.
 - ob die Versorgungsspannung im Nennspannungsbereich liegt.

INFORMATION

Zum Anschluss der Versorgungsspannung beachten Sie bitte alle Hinweise des Kap. „7.3 Versorgungsspannung“ auf Seite 35.

14.2 Messspannung

Messspannung anschließen:

1. Schließen Sie die Messspannung an den dafür vorgesehenen Klemmen an (vgl. Kap. „7.4 Spannungsmessung“ auf Seite 36).
2. Überprüfen Sie nach Anschluss der Messspannung die vom Messgerät angezeigten Messwerte für die Spannungen L-N und L-L (Berücksichtigen Sie gegebenenfalls eingestellte Spannungswandlerfaktoren).

INFORMATION

- Beachten Sie in Netzen, die die angegebenen Nennspannungen überschreiten, die Spannungsmesseingänge über Spannungswandler anzuschließen (vgl. Kap. „7.1 Nennspannungen“ auf Seite 34)!
- Das Gerät misst nur, wenn an mindestens einem Spannungsmesseingang eine Spannung L-N von $> 10 V_{\text{eff}}$ oder eine Spannung L-L von $> 18 V_{\text{eff}}$ anliegt.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung!

Wenn das Gerät Stoßspannungen oberhalb der zulässigen Überspannungskategorie ausgesetzt wird, können sicherheitsrelevante Isolierungen im Gerät beschädigt werden. Dadurch kann die Sicherheit des Produktes nicht mehr gewährleistet werden.

Verwenden Sie das Gerät nur in Umgebungen, in denen die zulässige Überspannungskategorie nicht überschritten wird (vgl. Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134).

14.3 Messstrom

Das Gerät

- misst Strom ausschließlich über Stromwandler.
- ist für den Anschluss von Stromwandlern mit Sekundärströmen von $\dots/1$ A und $\dots/5$ A ausgelegt.
- misst keine Gleichströme.
- besitzt Strommesseingänge, die für 1 Sekunde mit 120 A (sinusförmig) belastet werden können.

Das werksseitig eingestellte Stromwandlerverhältnis liegt bei 5/5 A und muss gegebenenfalls an die verwendeten Stromwandler angepasst werden. Die Stromwandler benötigen eine Basisisolierung gemäß IEC 61010-1:2010 für die Nennspannung des Stromkreises.

1. Schließen Sie alle Stromwandlerausgänge außer einem kurz.
2. Vergleichen Sie den am Gerät angezeigten Strom mit dem angelegten Eingangsstrom.
 - Die Ströme müssen unter Berücksichtigung des Stromwandler-Übersetzungsverhältnisses übereinstimmen.
 - In den kurzgeschlossenen Strommesseingängen muss das Gerät ca. 0 Ampere anzeigen.

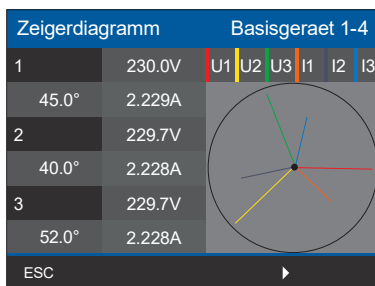
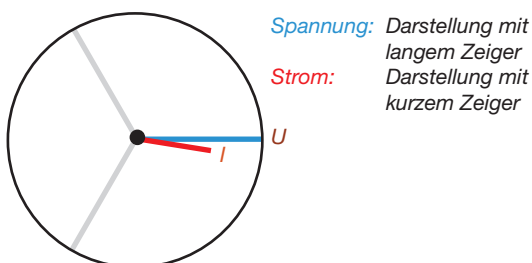


Abb. Zeigerdiagramm

Vorzeichen Phasenverschiebungswinkel (U/I):

- positiv (+) bei kapazitiver Last.
- negativ (-) bei induktiver Last.



i INFORMATION

Erklärungen zum Zeigerdiagramm siehe Kap. „14.6 Grundlagen Zeigerdiagramm“ auf Seite 96.

14.4 Frequenzmessung

Für die Messung und die Berechnung von Messwerten benötigt das Gerät die Nenn- bzw. Netzfrequenz. Die Netzfrequenz kann entweder vom Anwender angegeben oder vom Gerät automatisch ermittelt werden.

- Für die Ermittlung der Netzfrequenz muss am Spannungsmesseingang V1 eine Spannung von größer 10 V_{eff} (4-Leitermessung) oder eine Spannung L1-L2 von größer 18 V_{eff} (3-Leitermessung) anliegen.
- Die Netzfrequenz muss im Bereich von 40 Hz bis 70 Hz liegen.
- Liegt keine ausreichend hohe Messspannung an, so kann das Gerät die Netzfrequenz nicht ermitteln und damit auch keine Messung durchführen.

14.5 Drehfeldrichtung

Um die Richtung des Spannungsdrehfeldes zu bestimmen, beachten Sie die Anzeige „Zeigerdiagramm“:

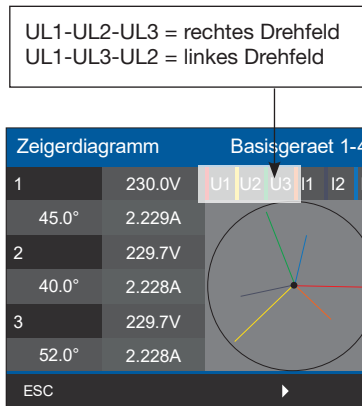


Abb. Zeigerdiagramm mit der Darstellung der Phasenreihenfolge entsprechend der Drehfeldrichtung

- Betätigen Sie die Funktionstaste 1 **ESC**, um das Menü zu öffnen.
- Wählen Sie mit den Tasten 2 „**▲**“ oder 5 „**▼**“ den Menüeintrag **Zeigerdiagramm** und bestätigen Sie mit Taste 3 **Enter**.
- Es erscheint ein Untermenü mit den Einträgen **Zeigerdiagramm 1-4** und **Zeigerdiagramm 5-8**.



Abb. Untermenüeintrag Zeigerdiagramm 1-4

- Wählen Sie mit den Tasten 2 „**▲**“ und 5 „**▼**“ z. B. den Menüeintrag **Zeigerdiagramm 1-4** und bestätigen Sie mit Taste 3 **Enter**.
- Es erscheint das Fenster **Zeigerdiagramm 1-4**.

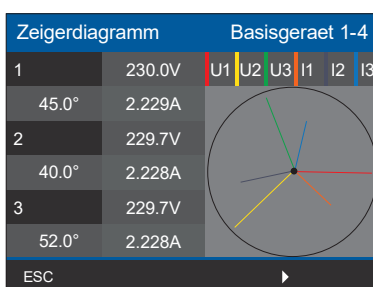


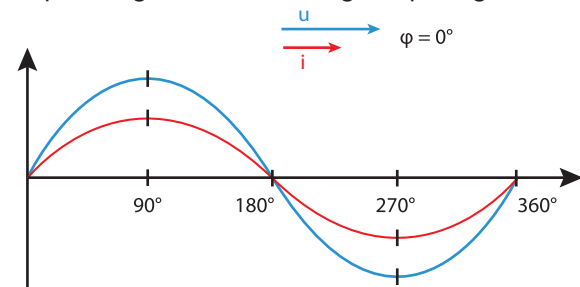
Abb. Fenster Zeigerdiagramm 1-4

14.6 Grundlagen Zeigerdiagramm

Das Zeigerdiagramm beschreibt grafisch die Phasenverschiebung bzw. den Phasenwinkel zwischen Spannung und Strom. Die Zeiger rotieren mit konstanter Winkelgeschwindigkeit - proportional zur Frequenz von Spannung und Strom - um einen Ursprung. Das Zeigerdiagramm zeigt somit den aktuellen Zustand der Größen in einem Wechselstromkreis.

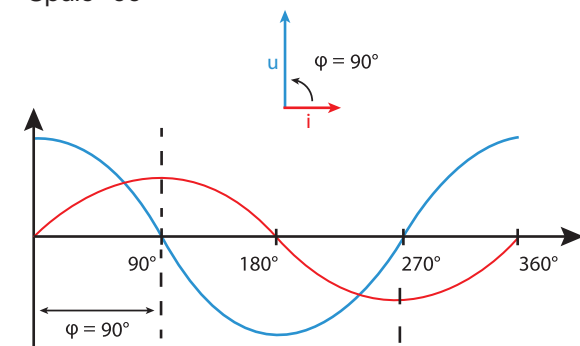
Darstellung ohmscher Widerstand:

- Spannung und Strom sind gleichphasig



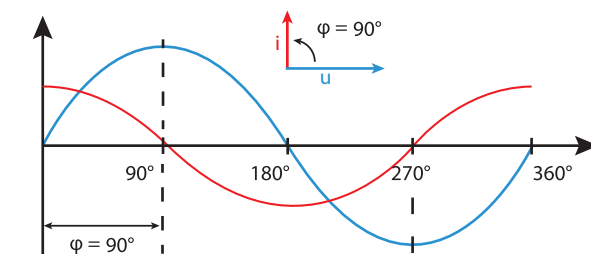
Darstellung Induktivität:

- Die Spannung eilt dem Strom voraus
- Die Phasenverschiebung beträgt bei einer „idealen Spule“ 90°

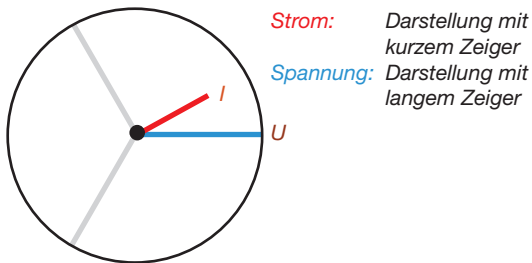


Darstellung Kapazität:

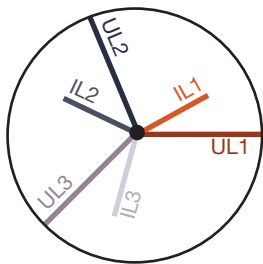
- Der Strom eilt der Spannung voraus
- Die Phasenverschiebung beträgt bei einem „idealen Kondensator“ 90°



Bei einer Kombination der Zustände kann der Phasenwinkel „Strom zu Spannung“ Werte zwischen -90° und $+90^\circ$ annehmen.



Beispiel Zeigerdiagramm (3-Phasen)



Strom und Spannung sind gegeneinander verschoben. Der Strom eilt der Spannung voraus, d.h. das Netz wird kapazitiv belastet.

14.7 Kontrolle der Spannungs- und Stromeingänge mittels Zeigerdiagramm

Das Zeigerdiagramm kann zur Kontrolle falscher Anschlüsse an den Spannungs- und Stromeingängen eingesetzt werden.

Beispiel 1

Überwiegend ohmsche Belastung.



Spannung und Strom haben nur eine geringe Abweichung in der Phasenlage.

- Der Strommesseingang ist dem richtigen Spannungsmesseingang zugeordnet

Beispiel 2

Überwiegend ohmsche Belastung.



Spannung und Strom haben eine Abweichung von etwa 180° in der Phasenlage.

- Der Messstromeingang ist dem richtigen Spannungsmesseingang zugeordnet.
- In der betrachteten Strommessung sind die Anschlüsse k und I vertauscht oder es liegt eine Rückeinspeisung in das Versorgernetz vor.

14.8 Phasenzuordnung prüfen

Die Zuordnung Außenleiter (Phase) zu Stromwandler ist richtig, wenn man einen Stromwandler sekundärseitig kurzschließt und der vom Gerät angezeigte Strom im dazugehörigen Außenleiter auf 0 A sinkt.

14.9 Leistungsmessung prüfen

1. Schließen Sie alle Stromwandlerausgänge außer einem kurz und prüfen Sie die angezeigten Leistungen.
2. Das Gerät darf nur im Außenleiter (Phase) mit dem nicht kurzgeschlossenen Stromwandlerausgang eine Leistung anzeigen.
3. Trifft dies nicht zu, prüfen Sie die Anschlüsse der Messspannung und des Messstroms.

Stimmt der Betrag der gemessenen Wirkleistung, aber das Vorzeichen ist negativ, kann das 2 Ursachen haben:

1. Vertauschte Anschlüsse S1(k) und S2(l) am Stromwandler oder
2. Wirkenergie wird zurück ins Netz geliefert.

14.10 Messung prüfen

Richtig angeschlossene Spannungs- und Strommesseingänge ergeben korrekt berechnete und angezeigte Einzel- und Summenleistungen.

14.11 Einzelleistungen prüfen

Ist ein Stromwandler dem falschen Außenleiter (Phase) zugeordnet, wird die dazugehörige Leistung falsch gemessen und angezeigt.

Außenleiter und Stromwandler sind am Gerät korrekt zugeordnet, wenn keine Spannung zwischen Außenleiter und dem dazugehörigen Stromwandler (primär) anliegt.

Um sicherzustellen, dass ein Außenleiter am Spannungsmesseingang für die Leistungsmessung dem richtigen Stromwandler zugeordnet ist, kann man den jeweiligen Stromwandler sekundärseitig kurzschließen. Die vom Gerät angezeigte Scheinleistung muss dann in diesem Außenleiter (Phase) Null sein.

Wird die Scheinleistung korrekt angezeigt aber die Wirkleistung mit negativem („-“) Vorzeichen, dann sind die Stromwandlerklemmen vertauscht oder es wird Leistung an das Energieversorgungsunternehmen geliefert.

14.12 Summenleistungen prüfen

Misst und zeigt das Messgerät alle Spannungen, Ströme und Leistungen für die jeweiligen Außenleiter richtig an, stimmen folglich auch die vom Gerät gemessenen Summenleistungen.

Um Summenleistungen des Messgeräts zu prüfen, vergleichen Sie die gemessenen Energiewerte des Messgeräts mit den Energieanzeigen der Wirk- und Blindenergiezähler in der Einspeisung.

14.13 Schleppzeiger-Funktion

Die „Schleppzeiger“-Funktion des Messgeräts erfasst die 3 höchsten Mittelwerte von Messwerttypen über eine definierte Zeitbasis (Intervall).

- Ein Parameter mit Zeitstempel in der Software GridVis® liefert die erfassten Mittelwerte.
- Die Zeitbasis und den Synchronisationsmodus konfigurieren Sie in der Software GridVis®.
- Die Mittelwertberechnung erfolgt aus den Messwerttypen:
 - Strom L1
 - Strom L2
 - Strom L3
 - Wirkleistung L1
 - Wirkleistung L2
 - Wirkleistung L3
 - Wirkleistung Summe (L1...L3)
 - Scheinleistung L1
 - Scheinleistung L2
 - Scheinleistung L3
 - Scheinleistung Summe (L1...L3)

Zeitbasis:

Zeitbasis in Sekunden - Intervall in dem das Messgerät Mittelwerte berechnet (Dauer der Messwertaufnahme). Bei der internen Synchronisation erfolgt eine Neuberechnung der Mittelwerte nach Ablauf der konfigurierten Zeitbasis.

Synchronisationsmodus:

Der Synchronisationsmodus bestimmt den Startzeitpunkt für die Berechnungsperioden der Mittelwerte. Modi der Synchronisation:

1. Nur interne Schleppzeiger-Synchronisation über die interne Messgeräte-Uhr.
2. Externe Schleppzeiger-Synchronisation durch steigende oder fallende Flanke am Digitaleingang 4
3. Externe Schleppzeiger-Synchronisation über Modbus.

Die Zeitbasis und Schleppzeiger-Synchronisation konfigurieren Sie in der Software GridVis!

Das Eingabefeld „**Zeitbasis**“ und das Auswahlfeld „**Synchronisationsmodus**“ finden Sie im Gerätekonfigurator-Fenster Ihres Messgeräts unter Register „Allgemein“ in der Software GridVis®

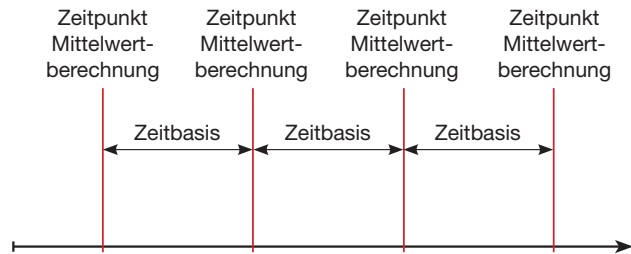


Abb.: Prinzip der Synchronisation

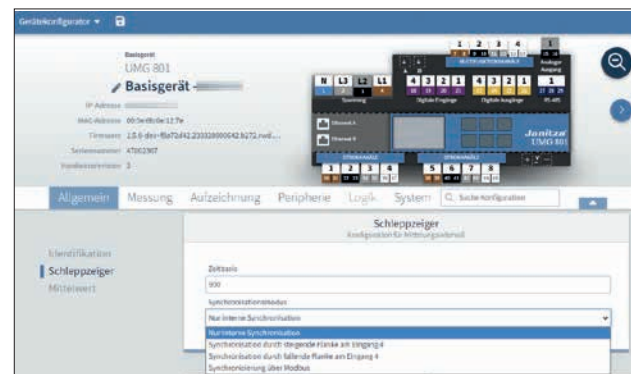
14.13.1 Schleppzeiger-Synchronisation konfigurieren

Die Synchronisation bestimmt einen Startzeitpunkt für die Berechnungsperioden der Schleppzeiger-Mittelwerte (Mittelungsintervalle).

Das Messgerät besitzt **3 Methoden** zur Schleppzeiger-Synchronisation. Dabei charakterisiert das Messgerät eine Methode als interne Synchronisation und zwei Methoden als externe Synchronisation.

1. Nur interne Synchronisation

Bei der Konfiguration „**Nur interne Synchronisation**“ erfolgt die Schleppzeiger-Synchronisation über die interne Messgeräte-Uhr.

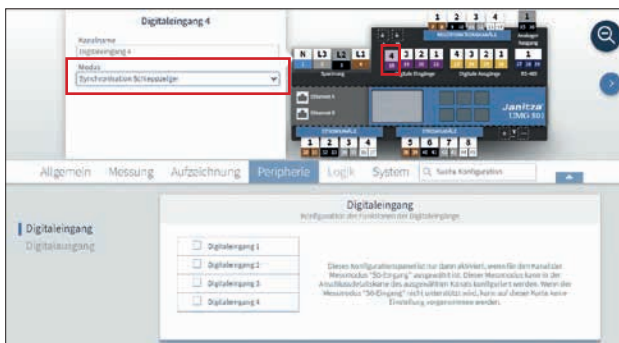


Synchronisationsmodus „Nur interne Synchronisation“ bei der Zeitbasis von 900 s (15 m) in der Software GridVis®

2. Externe Synchronisation - Synchronisation durch steigende oder fallende Flanke am Digitaleingang 4

Bei der Konfiguration „**Synchronisation durch steigende Flanke am Digitaleingang 4**“ oder **Synchronisation durch fallende Flanke am Digitaleingang 4**“ erfolgt die Schleppzeiger-Synchronisation an der steigenden oder fallenden Flanke eines Eingangsimpulses (externer Impuls) am Digitaleingang 4.

Voraussetzung für die externe Synchronisation: Bevor Sie die „**Zeitbasis**“ und den „**Synchronisationsmodus**“ wählen, konfigurieren Sie im Gerätekonfigurator-Fenster Ihres Messgeräts unter Register „Peripherie“ den Modus „**Synchronisation Schleppzeiger**“ des Digitaleingangs 4.



Software GridVis: Konfiguration des Modus „Synchronisation Schleppzeiger“

Anschließend wählen Sie im Konfigurationsfenster des Registers „Allgemein“ den Synchronisationsmodus „**Synchronisation durch steigende oder fallende Flanke am Eingang 4**“

Steigende Flanke

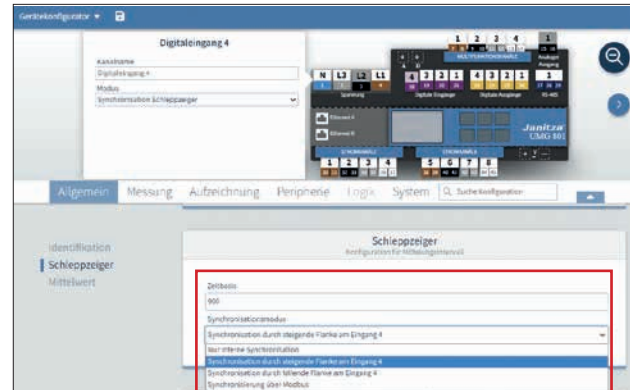


Abb.: Prinzip Impulsverlauf am Digitaleingang 4 - steigende Flanke

Fallende Flanke



Abb.: Prinzip Impulsverlauf am Digitaleingang 4 - fallende Flanke



Synchronisationsmodus „Synchronisation durch steigende oder fallende Flanke am Digitaleingang 4“ bei der Zeitbasis von 900 s (15 m) in der Software GridVis®

3. Externe Synchronisation - Synchronisation über Modbus

Bei der Konfiguration „**Synchronisation über Modbus**“ erfolgt die Schleppzeiger-Synchronisation über einen externen Modbus-Befehl.

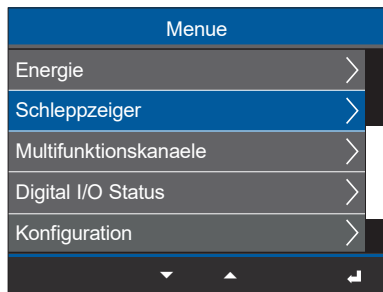
Wählen Sie im Konfigurationsfenster des Registers „Allgemein“ den Synchronisationsmodus „**Synchronisation über Modbus**“.

14.13.2 Schleppzeiger - Messgeräte-Anzeige

Wie schon im Kapitel „Schleppzeiger-Funktion“ auf Seite 99 beschrieben, zeigt die Schleppzeiger-Funktion die **3 höchsten Mittelwerte von Wertetypen über eine definierte Periodendauer (Zeitbasis)**.

Die Schleppzeiger der jeweiligen Messwerte-Typen finden Sie am Messgeräte-Display unter *Menü* > *Schleppzeiger*. Handeln Sie dabei, wie folgt:

- Befinden Sie sich nicht im Startbildschirm, wechseln Sie durch Betätigen der Taste 3 (*Home*) in diese Ansicht.
- Öffnen Sie das Menü mit Taste 1 (*ESC*).
- Wählen Sie mit den Tasten 2 (*▲*) und 5 (*▼*) den Eintrag Schleppzeiger und bestätigen Sie mit Taste 6 (*Enter*).



Menü-Eintrag Schleppzeiger

- Es erscheint das Untermenü *Schleppzeiger* mit den Einträgen *Basisgeraet 1-4* (Messgruppe 1) und *5-8* (Messgruppe 2).



Untermenü Schleppzeiger

- Wählen Sie mit den Tasten 2 (*▲*) und 5 (*▼*) z. B. den Eintrag *Basisgeraet 1-4* und bestätigen mit Taste 3 (*Enter*).
- Das Fenster *Schleppzeiger I #1* erscheint, mit den Strom-Messwerten für die Phasen 1 - 3 des 1. Ranges (die höchsten Werte), plus der Summe und dem Zeitstempel:

Schleppzeiger I #1		Basisgeraet 1-4	
	Wert	Datum & Uhrzeit	
1	2.200A	27.02.2023	11:38
2	1.100A	27.02.2023	11:38
3	3.100A	27.02.2023	11:38
Σ	6.400A	27.02.2023	11:38
ESC ▼ ▲ ▶			

Schleppzeiger I (Strom) #1 - höchster Schleppzeiger-Messwert für den Strom in den Phasen 1-3 plus der Summe und den jeweiligen Zeitstempel.

- Mit den Tasten 2 (*▲*) und 5 (*▼*) navigieren Sie zu weiteren Schleppzeiger-Messwerten (mit Summe und Zeitstempel) jeweils nach Rängen (#) geordnet (bis zu 3 Ränge) wie folgt:

1. Strom I #1 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 1
2. Strom I #2 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 2
3. Strom I #3 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 3

1. Bezogene Wirkleistung P+ #1 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 1.
2. Bezogene Wirkleistung P+ #2 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 2.
3. Bezogene Wirkleistung P+ #3 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 3.

1. Gelieferte Wirkleistung P- #1 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 1
2. Gelieferte Wirkleistung P- #2 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 2
3. Gelieferte Wirkleistung P- #3 (Phase 1-3, + Summe), Zeitstempel 3

1. Scheinleistung S #1 (Phase 1-3), Zeitstempel 1
2. Scheinleistung S #2 (Phase 1-3), Zeitstempel 2
3. Scheinleistung S #3 (Phase 1-3), Zeitstempel 3

- Mit den Tasten 4 (*◀*) und 6 (*▶*) wechseln Sie in die Schleppzeiger-Messwerte der Messgruppe 2 (Basisgerät 5-8).

Nähere Informationen zur Navigation finden Sie im Kap. „15. Übersicht Messwert- und Geräteanzeigen“ auf S. 104.

14.13.3 Schleppzeiger zurücksetzen

Im Menü Konfiguration > *Reset* > *Min.-/Max.-/Avg.* setzen Sie neben den Minimal-, Maximal- und Mittelwerten auch die Schleppzeiger-Werte zurück.

Reset	
Werkseinstellungen	Nein
Konfiguration	Nein
Min.-/Max./Avg.	Nein
Energie	Nein
Historische Daten	Nein
ESC	

Abb. Fenster Reset -> Eintrag Min.-/Max.-/Avg.-Werte

i INFORMATION

- Löschen Sie vor der Inbetriebnahme mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler, Minimal-, Maximal- und Mittelwerte, Schleppzeiger und Aufzeichnungen!
- Das Zurücksetzen von Strom-, Wirkleistungs- oder Scheinleistungs-Schleppzeigerwerten einer Phase verursacht auch die Zurücksetzung der Schleppzeigerwerte für die anderen Phasen der jeweiligen Kategorie. Setzen Sie z. B. den Schleppzeiger „Strom“ von Phase L1 zurück, setzt das Gerät auch die Schleppzeiger „Strom“ für die Phasen L2 und L3 zurück!

Schleppzeiger I #1		Basisgeraet 1-4
	Wert	Datum & Uhrzeit
1	0.000A	---
2	0.000A	---
3	0.000A	---
Σ	0.00A	---
ESC		

Abb. Fenster mit zurückgesetzten Schleppzeigen I (Strom) #1 (Eingänge 1 - 4)

14.14 Mittelwert - gerasterter und gleitender

Das Messgerät erfasst Mittelwerte für die gemessenen Spannungen, Ströme, Leistungen und Temperaturen.

In der **Software GridVis® (im Gerätekonfigurator unter Allgemein > Mittelwert)** legen Sie das Mittelungsintervall (Zeibasis) für die Mittelwertsbestimmung der jeweiligen Messwerte fest. Die Mittelwerte und die zugehörigen Minimal- und Maximalwerte können über Modbus-Adressen oder OPC-UA ausgelesen werden.

i INFORMATION

Das Messgerät

- überschreibt die Mittelwerte und den zugehörigen Minimal- und Maximalwert mit jedem Intervall.
- erfasst für die gerasterten und gleitenden Mittelwerte neben den Messwerten zusätzlich den Zeitstempel (Uhrzeit und Datum).
- In der Software GridVis® besteht die Option definierte oder benutzerdefinierte Aufzeichnungssets mit dem Mittelungsintervall und der Messwertberechnung zu wählen. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie in der Online-Hilfe zur Software GridVis®.

14.14.1 Gerasteter Mittelwert

Das Messgerät berechnet gerasterte Mittelwerte für eine feste Zeitbasis (Mittelungsintervall).

Bei einer Einstellung des Messgeräts von 15 Minuten beginnen die Mittelungsintervalle immer zur vollen Stunde, eine Viertelstunde danach, zur halben Stunde und eine Viertelstunde vor der vollen Stunde.

i INFORMATION

- **Das Messgerät erfasst gerasterte Mittelwerte ab Modbus-Adresse 5000.**
- **Die Standardeinstellung für die Zeitbasis (Mittelungsintervall) in der Software GridVis® ist 10 min.**

Mit gerasterten Mittelwerten vergleichen Sie Zeiträume von mehreren, zeitlich synchronisierten Messgeräten.

Beispiel für ein 15 min. Mittelungsintervall:

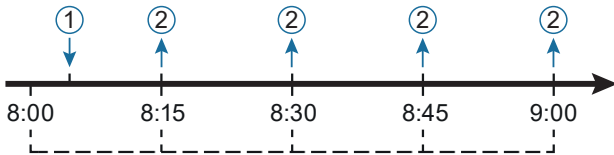


Abb. Gerasterte Mittelwerte - Mittelungsintervall = 15 min.:
1) Einschalten (Start der Messung); 2) Neuer Mittelwert aus dem letzten 15 min Intervall verfügbar

14.14.2 Gleitender Mittelwert

Gleitende Mittelwerte gelten immer für das zuletzt abgelaufene Zeitintervall (Mittelungsintervall), ausgehend von der aktuellen Uhrzeit.

In der Software GridVis® legen Sie das Zeitintervall für die Mittelwertsbestimmung fest. Das Messgerät berechnet die Mittelwerte jede Minute neu.

Das Mittelungsintervall für gleitende Mittelwerte ist in den Messgeräte-Standard Einstellungen auf 10 min konfiguriert.

Beispiel - Gleitender Mittelwert bei einem Mittelungsintervall von 15 min:

Das Messgerät wird um 10:05 Uhr eingeschaltet und erzeugt ab diesem Zeitpunkt dauerhaft neue Mittelwerte für die letzten 15 min.

Das Messgerät hat um

- 10:20 Uhr den Mittelwert von 10:05-10:20 Uhr
- 10:21 Uhr den Mittelwert von 10:06-10:21 Uhr
- usw.

14.14.3 Gerasteter und gleitender Mittelwert in der Software GridVis®

Wie schon im Kap. 14.14 erwähnt, konfigurieren Sie das Mittelungsintervall (Zeitbasis) und die Art der Mittelwertbestimmung (Mittelung) im Gerätekonfigurator der Software GridVis unter Allgemein > Mittelwert.

Es bestehen dabei 4 Optionen zur Berechnung des Messwerts (Mittelung), die folgendes bedeuten:



Konfiguration der Mittelung in der Software GridVis® (Art der Mittelwertbestimmung - Berechnung der Mittelwerte)

Mittelung	Berechnung
Arithmetisch	Gleitende, arithmetische Mittelung.
RMS	Gleitende, quadratische Mittelung (RMS ... root mean square).
Arithmetisch Diskret	Gerasterte, arithmetische Mittelung.
RMS Diskret	Gerasterte, quadratische Mittelung.

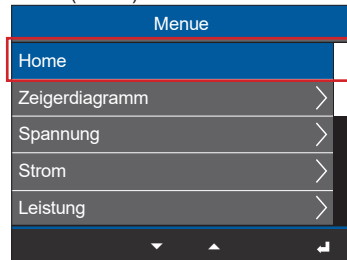
Tab.Konfigurationsoptionen für die Mittelung und deren Berechnung

15. Übersicht Messwert- und Geräteanzeigen

i INFORMATION

Die folgenden Messwert- und Geräteanzeigen zeigen keinen konkreten Anwendungsfall und können je nach Anschluss Ihres Messgeräts und der Messumgebung abweichen, z. B. bei Messungen in 3- oder 4-Leiter-Netzen (TN-, TT- und IT-Netzen) oder bei angereichten Strommessmodulen, etc.

Menü (Home)

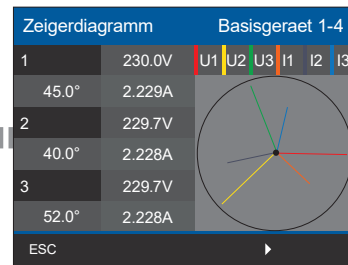
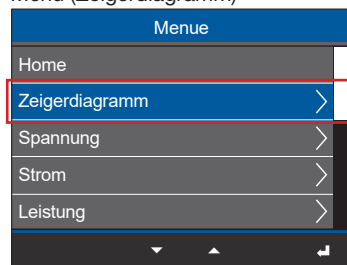


Netzanalyse (Startbildschirm)

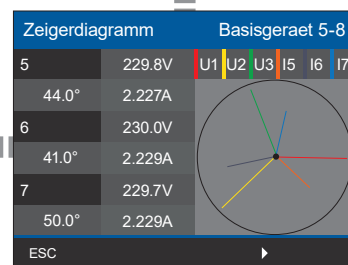
Home			
	Spannung	Strom	Leistung
L1	230 V	1,45 A	0,333 kW
L2	234 V	2,77 A	0,649 kW
L3	233 V	1,32 A	0,308 kW
Σ	50.00Hz	5,54 A	1,290 kW
ESC			

Anzeige von Spannung L1, L2, L3; Frequenz; Strom L1, L2, L3, Summe; Leistung L1, L2, L3, Summe.

Menü (Zeigerdiagramm)



Anzeige von Spannung L1, L2, L3; Strom L1, L2, L3; Phasenverschiebung zwischen Spannung und Strom L1, L2, L3.



Anzeige von Spannung L5, L6, L7; Strom L5, L6, L7; Phasenverschiebung zwischen Spannung und Strom L5, L6, L7.

i INFORMATION

Je nach Messung (4-Leiter- oder 3-Leitermessung) unterscheiden sich die Darstellungen der Zeigerdiagramme (TN-/TT-Netz und IT-Netz)!

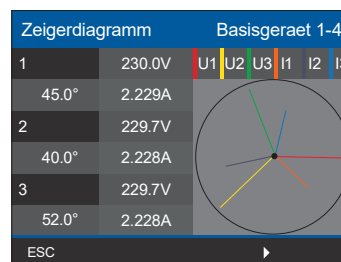


Abb. „Zeigerdiagramm“ der 4-Leitermessung (z. B. TN- oder TT-Netz)

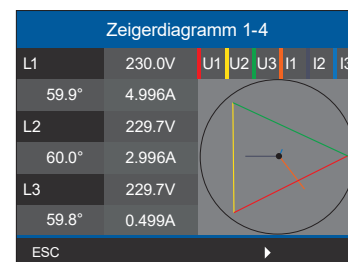
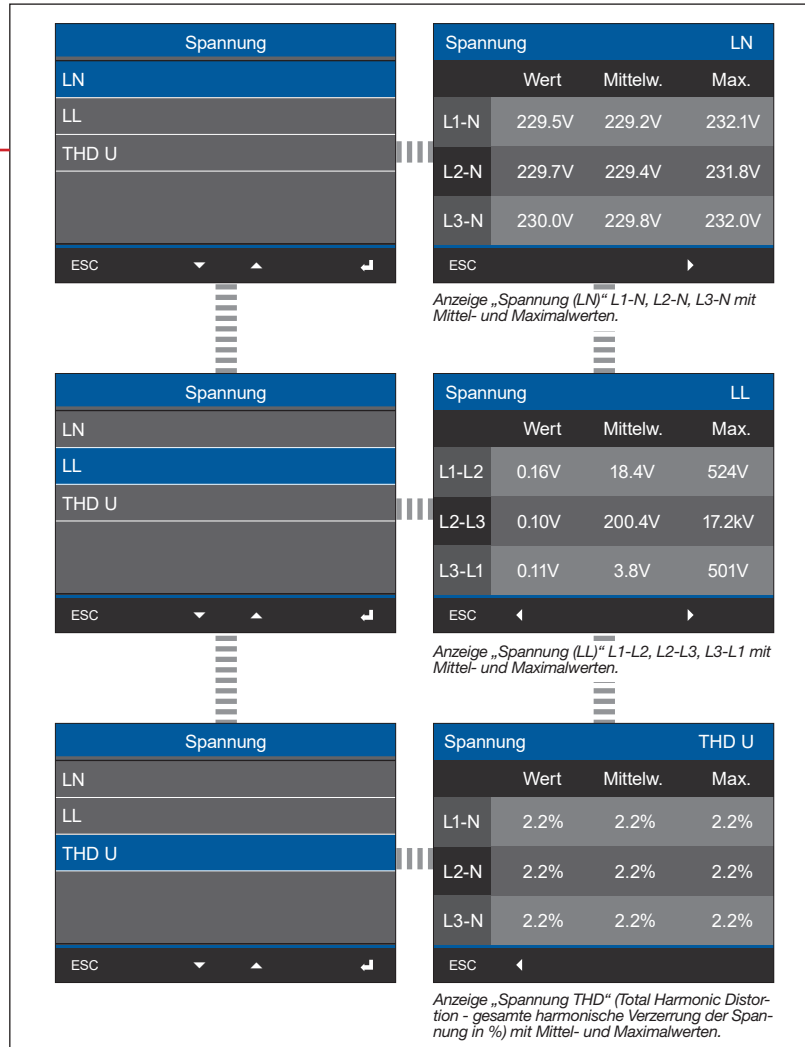


Abb. „Zeigerdiagramm“ der 3-Leitermessung (IT-Netz - ungeerdetes System)

Menü (Spannung)

Menue	
Home	
Zeigerdiagramm	>
Spannung	>
Strom	>
Leistung	>
▼ ▲ ↩	

**i INFORMATION**

Die Total Harmonic Distortion (THD - gesamte harmonische Verzerrung) zeigt den Anteil von nichtlinearen Verzerrungen an einem elektrischen Signal in % (Vergleich des Effektivwertes aller Oberschwingungen zum Effektivwert der Grundschwingung). Dabei bedeutet THD-U die Verzerrung der Spannung und THD-I die Verzerrung des Stroms.

Menü (Strom)

Menue	
Home	
Zeigerdiagramm	>
Spannung	>
Strom	>
Leistung	>
	▼ ▲ ↵

Untermenü (Strom)

Strom	
Strom	>
THD I	>
ESC	▼ ▲ ↵

Untermenü (THD-I)

Strom	
Strom	>
THD-I	>
ESC	▼ ▲ ↵

Strom	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Strom		Basisgeraet 1-4		
	Wert	Mittelw.	Max.	
1	1.940A	1.940A	1.940A	
2	1.940A	1.940A	1.940A	
3	1.940A	1.940A	1.940A	
4	0.001A	0.001A	0.001A	
ESC				

Anzeige „Strom (1-4)“ - L1, L2, L3, L4 mit Mittel- und Maximalwerten.

Strom	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Strom		Basisgeraet 5-8		
	Wert	Mittelw.	Max.	
5	1.930A	1.930A	1.930A	
6	1.930A	1.930A	1.930A	
7	1.930A	1.930A	1.930A	
8	0.001A	0.001A	0.001A	
ESC		◀	▼	

Anzeige „Strom (5-8)“ - L5, L6, L7, L8 mit Mittel- und Maximalwerten.

THD-I	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

THD I		Basisgeraet 1-4		
	Wert	Mittelw.	Max.	
1	166.3%	166.3%	166.3%	
2	166.4%	166.4%	166.4%	
3	166.4%	166.4%	166.4%	
4	201.1%	207.0%	222.2%	
ESC		▼	▲	▶

Anzeige „THD-I (1-4)“ - L1, L2, L3, L4 (Total Harmonic Distortion - gesamte harmonische Verzerrung des Stroms in %) mit Mittel- und Maximalwerten.

THD-I	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

THD I		Basisgeraet 5-8		
	Wert	Mittelw.	Max.	
5	166.3%	166.3%	166.3%	
6	166.4%	166.4%	166.4%	
7	166.4%	166.4%	166.4%	
8	209.3%	212.3%	227.6%	
ESC	◀ ▼	▲		

Anzeige „THD-I (5-8)“ - L5, L6, L7, L8 mit Mittel- und Maximalwerten.

Menü (Leistung)

Menue	
Home	
Zeigerdiagramm	>
Spannung	>
Strom	>
Leistung	>
ESC	

Untermenü (Leistungsübersicht)

Leistung	
Leistungsuebersicht	>
Wirkleistung	>
Blindleistung	>
Scheinleistung	>
Leistungsfaktor	>
ESC	

Untermenü (Wirkleistung)

Leistung	
Leistungsuebersicht	>
Wirkleistung	>
Blindleistung	>
Scheinleistung	>
Leistungsfaktor	>
ESC	

Leistungsuebersicht	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	

Leistungsübersicht		Basisgeraet 1-4	
	P	Q	S
1	0.10kW	-0.00kvar	0.19kVA
2	0.10kW	-0.00kvar	0.19kVA
3	0.10kW	-0.00kvar	0.19kVA
Σ	0.31kW	-0.00kvar	0.58kVA
ESC		▼	▲▶

Anzeige „Übersicht von Wirk-, Blind- und Scheinleistung“ für L1, L2, L3 und deren Summe.

Leistungsuebersicht	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	

Leistungsübersicht		Basisgeraet 5-8	
	P	Q	S
5	0.11kW	-0.00kvar	0.20kVA
6	0.11kW	-0.00kvar	0.20kVA
7	0.11kW	-0.00kvar	0.20kVA
Σ	0.34kW	-0.00kvar	0.61kVA
ESC			

Anzeige „Übersicht von Wirk-, Blind- und Scheinleistung“ für L5, L6, L7 und deren Summe.

Wirkleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	

Wirkleistung		Basisgeraet 1-4
	Wert	Mittelw.
1	0.10kW	0.10kW
2	0.10kW	0.10kW
3	0.10kW	0.10kW
Σ	0.31kW	0.31kW
ESC		

Anzeige „Wirkleistung 1-4“ für L1, L2, L3 mit Mittelwerten und Summen.

Wirkleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	

Wirkleistung		Basisgeraet 5-8	
	Wert	Mittelw.	
5	0.11kW	0.11kW	
6	0.11kW	0.11kW	
7	0.11kW	0.11kW	
Σ	0.34kW	0.34kW	
ESC			

Anzeige „Wirkleistung 5-8“ für L5, L6, L7 mit Mittelwerten und Summen.

Untermenü (Blindleistung)

Leistung	
Leistungsuebersicht	>
Wirkleistung	>
Blindleistung	>
Scheinleistung	>
Leistungsfaktor	>
ESC	▼ ▲ ▢

Blindleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ▢

Blindleistung		Basisgeraet 1-4	
	Wert	Mittelw.	
1	-0.02kvar	-0.01kvar	
2	-0.02kvar	-0.01kvar	
3	-0.02kvar	-0.01kvar	
Σ	-0.06kvar	-0.02kvar	
ESC	▼ ▲ ▢		

Anzeige „Blindleistung 1-4“ für L1, L2, L3 mit Mittelwerten und Summen.

Blindleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ▢

Blindleistung		Basisgeraet 5-8	
	Wert	Mittelw.	
5	-0.02kvar	-0.01kvar	
6	-0.02kvar	-0.01kvar	
7	-0.02kvar	-0.01kvar	
Σ	-0.06kvar	-0.03kvar	
ESC	◀ ▼ ▲ ▢		

Anzeige „Blindleistung 5-8“ für L5, L6, L7 mit Mittelwerten und Summen.

Untermenü (Scheinleistung)

Leistung	
Leistungsuebersicht	>
Wirkleistung	>
Blindleistung	>
Scheinleistung	>
Leistungsfaktor	>
ESC	▼ ▲ ▢

Scheinleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ▢

Scheinleistung		Basisgeraet 1-4	
	Wert	Mittelw.	
1	0.19kVA	0.16kVA	
2	0.19kVA	0.16kVA	
3	0.19kVA	0.16kVA	
Σ	0.58kVA	0.48kVA	
ESC	▼ ▲ ▢		

Anzeige „Scheinleistung 1-4“ für L1, L2, L3 mit Mittelwerten und Summen.

Scheinleistung	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ▢

Scheinleistung		Basisgeraet 5-8	
	Wert	Mittelw.	
5	0.20kVA	0.17kVA	
6	0.20kVA	0.17kVA	
7	0.20kVA	0.17kVA	
Σ	0.61kVA	0.50kVA	
ESC	◀ ▼ ▲ ▢		

Anzeige „Scheinleistung 5-8“ für L5, L6, L7 mit Mittelwerten und Summen.

Untermenü (Leistungsfaktor)

Leistung	
Leistungsuebersicht	>
Wirkleistung	>
Blindleistung	>
Scheinleistung	>
Leistungsfaktor	>
ESC	▼ ▲ ↵

Leistungsfaktor	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Leistungsfaktor		Basisgeraet 1-4
	cos(phi)	Leistungsfaktor
1	0.984	0.513
2	0.985	0.513
3	0.985	0.513
Σ	0.985	0.981
ESC	▼ ▲ ▶	

Anzeige „Leistungsfaktor 1-4“ für L1, L2, L3 mit cos(phi) und Summen.

Leistungsfaktor	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Leistungsfaktor		Basisgeraet 5-8
	cos(phi)	Leistungsfaktor
5	0.985	0.513
6	0.985	0.513
7	0.985	0.513
Σ	0.985	0.981
ESC	◀ ▼ ▲	

Anzeige „Leistungsfaktor 5-8“ für L5, L6, L7 mit cos(phi) und Summen.

Menü (Energie)

Menue	
Leistung	>
Energie	>
Schleppzeiger	>
Multifunktionskanale	>
Digital I/O Status	>
ESC	▼ ▲ ↵

Untermenü (Wirkenergie)

Energie	
Wirkenergie	>
Blindenergie	>
Scheinenergie	>
ESC	▼ ▲ ↵

Wirkenergie	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Wirkenergie		Basisgeraet 1-4
	Summe L1..L3	
Bezogen	1.0kWh	
Geliefert	1.0kWh	
ESC	▼ ▲ ▶	

Anzeige „Wirkenergie 1-4“, Summe L1..L3, Bezogen und Geliefert.

Wirkenergie	
Basisgeraet 1-4	
Basisgeraet 5-8	
ESC	▼ ▲ ↵

Wirkenergie		Basisgeraet 5-8
	Summe L1..L3	
Bezogen	0.8kWh	
Geliefert	0.8kWh	
ESC	◀ ▼ ▲	

Anzeige „Wirkenergie 5-8“, Summe L1..L3, Bezogen und Geliefert.

Untermenü (Blindenergie)

Energie
Wirkenergie >
Blindenergie >
Scheinenergie >
ESC

Blindenergie
Basisgeraet 1-4
Basisgeraet 5-8
ESC

Blindenergie	Basisgeraet 1-4
Summe L1..L3	
Induktiv	0.9kvarh
Kapazitiv	0.9kvarh
ESC	

Anzeige „Blindenergie 1-4“, Summe L1..L3, Induktiv und Kapazitiv.

Blindenergie
Basisgeraet 1-4
Basisgeraet 5-8
ESC

Blindenergie	Basisgeraet 5-8
Summe L1..L3	
Induktiv	0.4kvarh
Kapazitiv	0.4kvarh
ESC	

Anzeige „Blindenergie 5-8“, Summe L1..L3, Induktiv und Kapazitiv.

Untermenü (Scheinenergie)

Energie
Wirkenergie >
Blindenergie >
Scheinenergie >
ESC

Scheinenergie
Basisgeraet 1-4
Basisgeraet 5-8
ESC

Scheinenergie	Basisgeraet 1-4
Summe L1..L3	
Gesamt	2.7kVAh
ESC	

Anzeige „Scheinenergie 1-4“, Summe L1..L3, Gesamt.

Scheinenergie
Basisgeraet 1-4
Basisgeraet 5-8
ESC

Scheinenergie	Basisgeraet 5-8
Summe L1..L3	
Gesamt	0.1kVAh
ESC	

Anzeige „Scheinenergie 5-8“, Summe L1..L3, Gesamt.

Menü (Schleppzeiger)

Menue		
Energie	>	
Schleppzeiger	>	
Multifunktionskanäle	>	
Digital I/O Status	>	
Konfiguration	>	
	▼ ▲	↩

Untermenü (Basisgeraet 1-4)

Schleppzeiger		
Basisgeraet 1-4		
Basisgeraet 5-8		
ESC	▼ ▲	↩

Schleppzeiger Strom „I“				Schleppzeiger I #3	Basisgeraet 1-4
		Schleppzeiger I #2	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit	
Schleppzeiger I #1	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit		Datum & Uhrzeit	
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023	11:43	27.02.2023	11:48
1	2.200A	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
2	1.100A	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
3	3.100A	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
Σ	6.400A	27.02.2023	11:38	▲	▶
ESC				Anzeige Schleppzeiger I #1-#3 des Basisgeräts 1-4	

Schleppzeiger bezogene Wirkleistung „P+“				Schleppzeiger P+ #3	Basisgeraet 1-4
		Schleppzeiger P+ #2	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit	
Schleppzeiger P+ #1	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit		Datum & Uhrzeit	
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023	11:43	27.02.2023	11:48
1	1.22kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
2	1.22kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
3	1.22kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
Σ	3.66kW	27.02.2023	11:38	▲	▶
ESC				Anzeige Schleppzeiger P+ #1-#3 des Basisgeräts 1-4	

Schleppzeiger gelieferte Wirkleistung „P-“				Schleppzeiger P- #3	Basisgeraet 1-4
		Schleppzeiger P- #2	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit	
Schleppzeiger P- #1	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit		Datum & Uhrzeit	
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023	11:43	27.02.2023	11:48
1	0.33kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
2	0.33kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
3	0.33kW	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
Σ	0.99kW	27.02.2023	11:38	▲	▶
ESC				Anzeige Schleppzeiger P- #1-#3 des Basisgeräts 1-4	

Schleppzeiger Scheinleistung „S“				Schleppzeiger S #3	Basisgeraet 1-4
		Schleppzeiger S #2	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit	
Schleppzeiger S #1	Basisgeraet 1-4	Datum & Uhrzeit		Datum & Uhrzeit	
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023	11:43	27.02.2023	11:48
1	1.33kVA	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
2	1.34kVA	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
3	1.33kVA	27.02.2023	11:38	27.02.2023	11:43
Σ	4.00kVA	27.02.2023	11:38	▲	▶
ESC				Anzeige Schleppzeiger S #1-#3 des Basisgeräts 1-4	

Untermenü (Basisgeraet 5-8)

Schleppzeiger
Basisgeraet 1-4
Basisgeraet 5-8
ESC

Schleppzeiger Strom „I“

Schleppzeiger I #1	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit	Schleppzeiger I #3	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43	Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43
5	2.200A	27.02.2023 11:38	5	2.200A	27.02.2023 11:38
6	1.100A	27.02.2023 11:38	6	1.100A	27.02.2023 11:38
7	3.100A	27.02.2023 11:38	7	3.100A	27.02.2023 11:38
Σ	6.400A	27.02.2023 11:38	Σ	6.400A	27.02.2023 11:38

Anzeige Schleppzeiger I #1-#3 des Basisgeräts 5-8

Schleppzeiger bezogene Wirkleistung „P+“

Schleppzeiger P+ #1	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit	Schleppzeiger P+ #3	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43	Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43
5	1.22kW	27.02.2023 11:38	5	1.22kW	27.02.2023 11:38
6	1.22kW	27.02.2023 11:38	6	1.22kW	27.02.2023 11:38
7	1.22kW	27.02.2023 11:38	7	1.22kW	27.02.2023 11:38
Σ	3.66kW	27.02.2023 11:38	Σ	3.66kW	27.02.2023 11:38

Anzeige Schleppzeiger P+ #1-#3 des Basisgeräts 5-8

Schleppzeiger gelieferte Wirkleistung „P-“

Schleppzeiger P- #1	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit	Schleppzeiger P- #3	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43	Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43
5	0.33kW	27.02.2023 11:38	5	0.33kW	27.02.2023 11:38
6	0.33kW	27.02.2023 11:38	6	0.33kW	27.02.2023 11:38
7	0.33kW	27.02.2023 11:38	7	0.33kW	27.02.2023 11:38
Σ	0.99kW	27.02.2023 11:38	Σ	0.99kW	27.02.2023 11:38

Anzeige Schleppzeiger P- #1-#3 des Basisgeräts 5-8

Schleppzeiger Scheinleistung „S“

Schleppzeiger S #1	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit	Schleppzeiger S #3	Basisgeraet 5-8	Datum & Uhrzeit
Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43	Wert	Datum & Uhrzeit	27.02.2023 11:43
5	1.33kVA	27.02.2023 11:38	5	1.33kVA	27.02.2023 11:38
6	1.34kVA	27.02.2023 11:38	6	1.34kVA	27.02.2023 11:38
7	1.33kVA	27.02.2023 11:38	7	1.33kVA	27.02.2023 11:38
Σ	4.00kVA	27.02.2023 11:38	Σ	4.00kVA	27.02.2023 11:38

Anzeige Schleppzeiger S #1-#3 des Basisgeräts 5-8

Menü (Multifunktionskanäle)

Menü	
Energie	>
Schleppzeiger	>
Multifunktionskanäle	>
Digital I/O Status	>
Konfiguration	>

Untermenü (Strommessung)

Multifunktionskanäle	
Strommessung	
Temperatur	
RCM-Uebersicht	>
RCM-Balkendiagramme	>
Verlauf RCM	>
ESC	▼ ▲

Strommessung		
	Wert	Max.
Ch1	0.56mA	0.65mA
Ch2	0.55mA	0.63mA
Ch3	0.57mA	0.66mA
Ch4	0.59mA	0.68mA
ESC	▼ ▲	

Anzeige „Strommessung“ für die Multifunktionskanäle 1-4 mit Strom- und Maximalwert

Untermenü (Temperatur)

Multifunktionskanäle	
Strommessung	
Temperatur	
RCM-Uebersicht	>
RCM-Balkendiagramme	>
Verlauf RCM	>
ESC	▼ ▲

Temperatur		
	Wert	Max.
Ch1	24.3°C	253.4°C
Ch2	--	--
Ch3	--	--
Ch4	--	--
ESC	▼ ▲	

Anzeige „Temperatur“ des Multifunktionskanals 1 mit Temperatur- und Maximalwert (Kanäle 2-4 ohne Messung).

Untermenü (RCM-Übersicht)

Multifunktionskanäle	
Strommessung	
Temperatur	
RCM-Uebersicht	>
RCM-Balkendiagramme	>
Verlauf RCM	>
ESC	▼ ▲

RCM-Uebersicht	
RCM 1 & 2	
RCM 3 & 4	
ESC	▼ ▲

RCM 1 & 2		
	RCM 1	RCM 2
Strom	5090mA	5100mA
Strom (max)	5090mA	5100mA
Grenzwert	2000mA	2000mA
Referenz	--	--
ESC	▶	

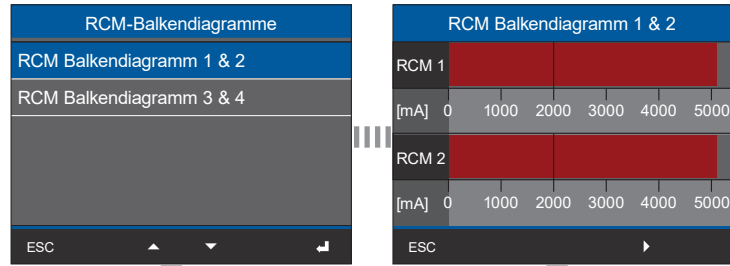
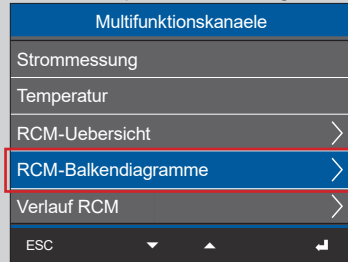
Anzeige „RCM 1 & 2“.

RCM-Uebersicht	
RCM 1 & 2	
RCM 3 & 4	
ESC	▼ ▲

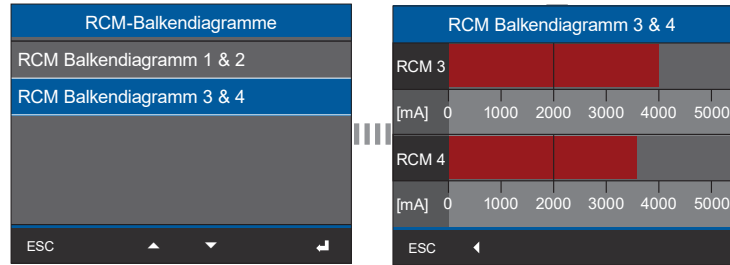
RCM 3 & 4		
	RCM 3	RCM 4
Strom	--	--
Strom (max)	--	--
Grenzwert	--	--
Referenz	--	--
ESC	◀	

Anzeige „RCM 3 & 4“.

Untermenü (RCM-Balkendiagramme)

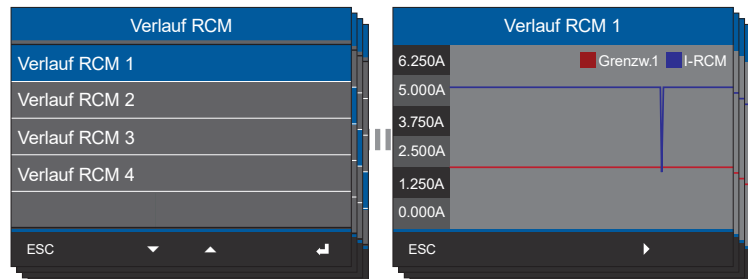
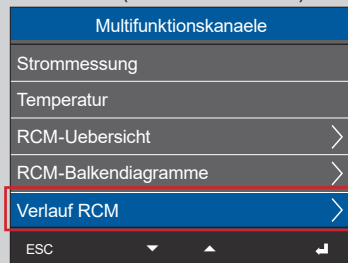


Anzeige „Balkendiagramm 1 & 2“.



Anzeige „Balkendiagramm 3 & 4“.

Untermenü (Verlauf Diff. Strom)



Anzeige „Verlauf Diff. Strom 1“, I-RCM und Grenzwert 1.

Menü (Digitale I/O Status)

Menue	
Schleppzeiger	>
Multifunktionskanäle	>
Digitale I/O Status	>
Konfiguration	>
Diagnose	>

Digitale I/O Status	
Basisgeraet	>
Digitale I/O Status Module	>
ESC	

Digitale I/O Status Basisgeraet			
DI1	DI2	DI3	DI4
0	0	0	0
0	0	0	0
DO1	DO2	DO3	DO4
ESC			

Anzeige Statusmeldungen der digitalen Ein- und Ausgänge des Basisgeräts.

i INFORMATION

Das Untermenü *Digitale I/O Status Module* erscheint nur bei Messgeräten mit angereichten Modulen des Typs 800-DI14! Beachten Sie bitte die Nutzungsinformationen zu den Modulen oder projektspezifischen Anwendungen mit integrierten Modulen!

Menü (Konfiguration)

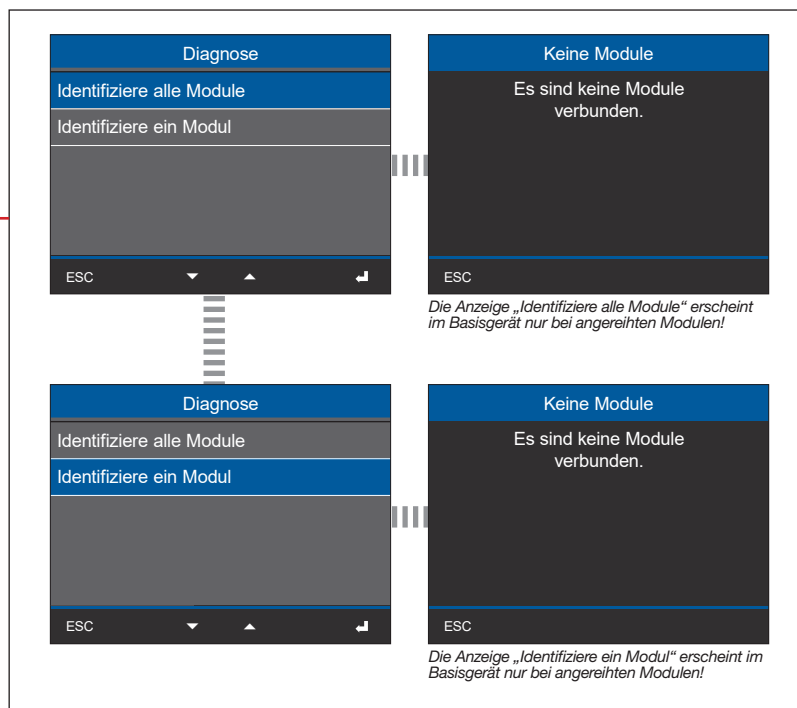
Menue	
Leistung	>
Energie	>
Multifunktionskanäle	>
Konfiguration	>
Diagnose	>

i INFORMATION

- Beschreibungen zu den Konfigurationsanzeigen des Geräts, finden Sie im Kap. „11. Konfiguration“ auf Seite 66.
- Beschreibungen zu modulspezifischen Messgeräte- und Menüanzeigen finden Sie in den Nutzungsinformationen der Module.

Menü (Diagnose)

Menue	
Energie	>
Multifunktionskanäle	>
Konfiguration	>
Diagnose	>
System-Informationen	>
ESC	⏮ ⏪ ⏩ ⏭

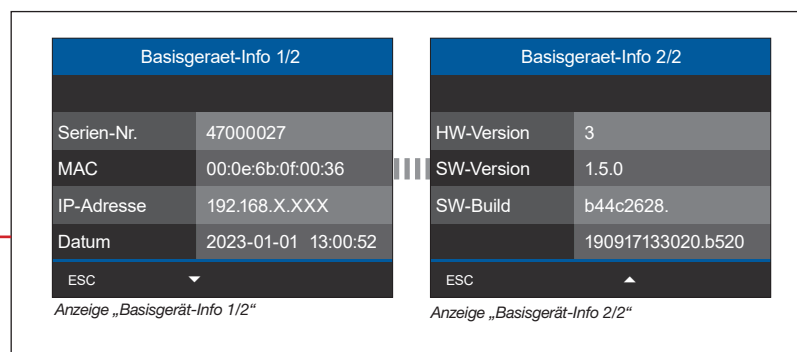


INFORMATION

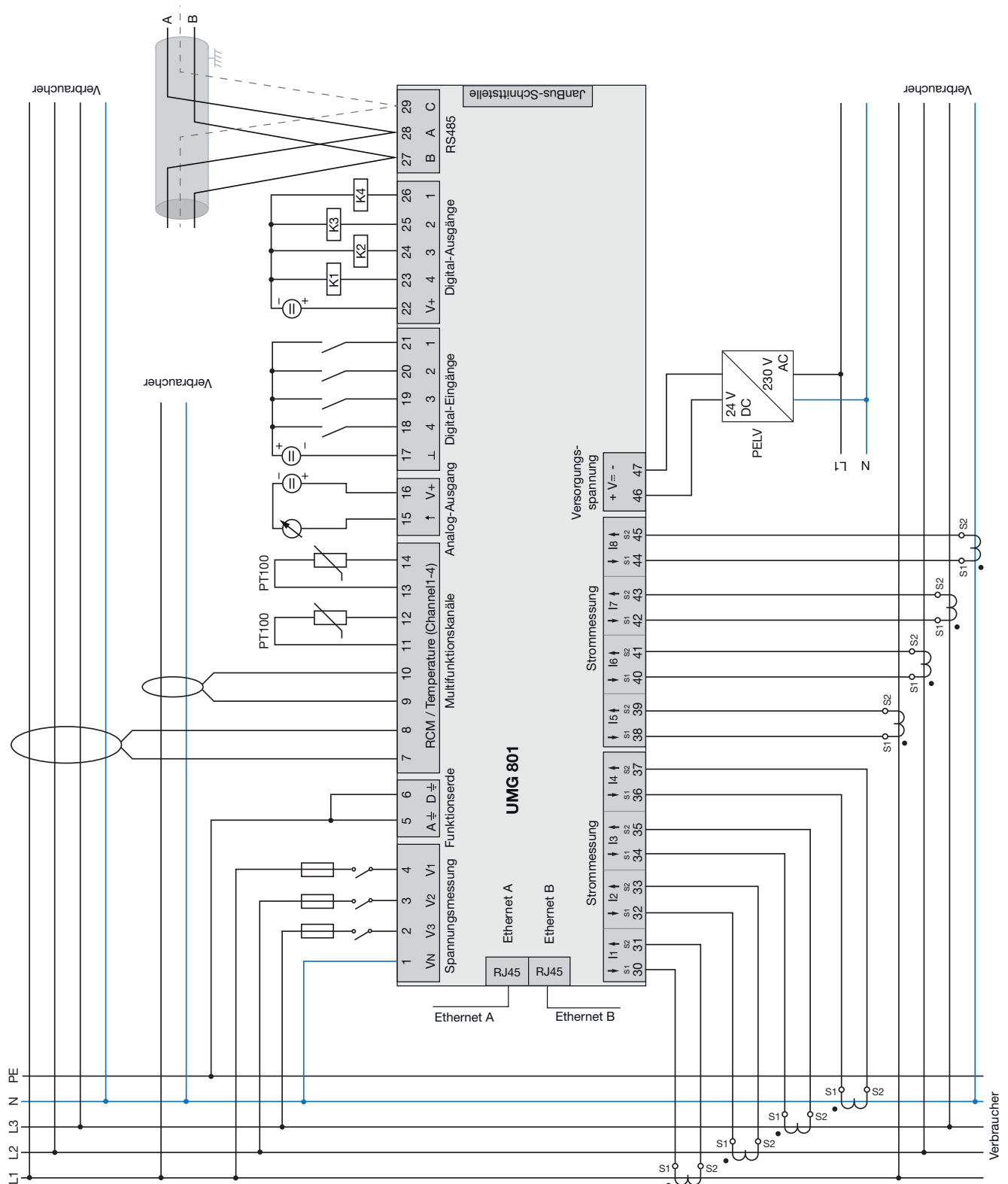
Ausführliche Informationen zu den Modulen, zum Menüeintrag *Diagnose* und zur Modul-Identifikation finden Sie im Benutzerhandbuch der Module.
Beachten Sie bitte ggf. die Nutzungsinformationen zu projektspezifischen Anwendungen mit integrierten Modulen.

Menü (System-Informationen)

Menue	
Energie	>
Multifunktionskanäle	>
Konfiguration	>
Diagnose	>
System-Informationen	>
ESC	⏮ ⏪ ⏩ ⏭



16. Anschlussbeispiel



17. Demontage

Demontieren des Messgeräts:

- ①. **Vor Arbeitsbeginn die Anlage/das Messgerät spannungsfrei schalten! Gegen Wiedereinschalten sichern! Spannungsfreiheit feststellen! Erden und Kurzschließen! Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!**
- ②. Verdrahtung und Anschlussklemmen des Messgeräts und ggf. von angereichten Modulen lösen.
- ③. Endwinkel, ggf. auch Endwinkel von angereichten Modulreihen, demontieren.
- ④. Alle Bodenriegel des Messgeräts entriegeln. Ggf. einen Schraubendreher verwenden. Bei Messgeräte- und Modulreihen zuvor die Module vom Messgerät UMG 801 trennen!
- ⑤. Messgerät senkrecht aus dem Busverbinder ziehen.
- ⑥. Busverbinder durch Öffnen der Halteklammern demontieren (Schraubendreher).

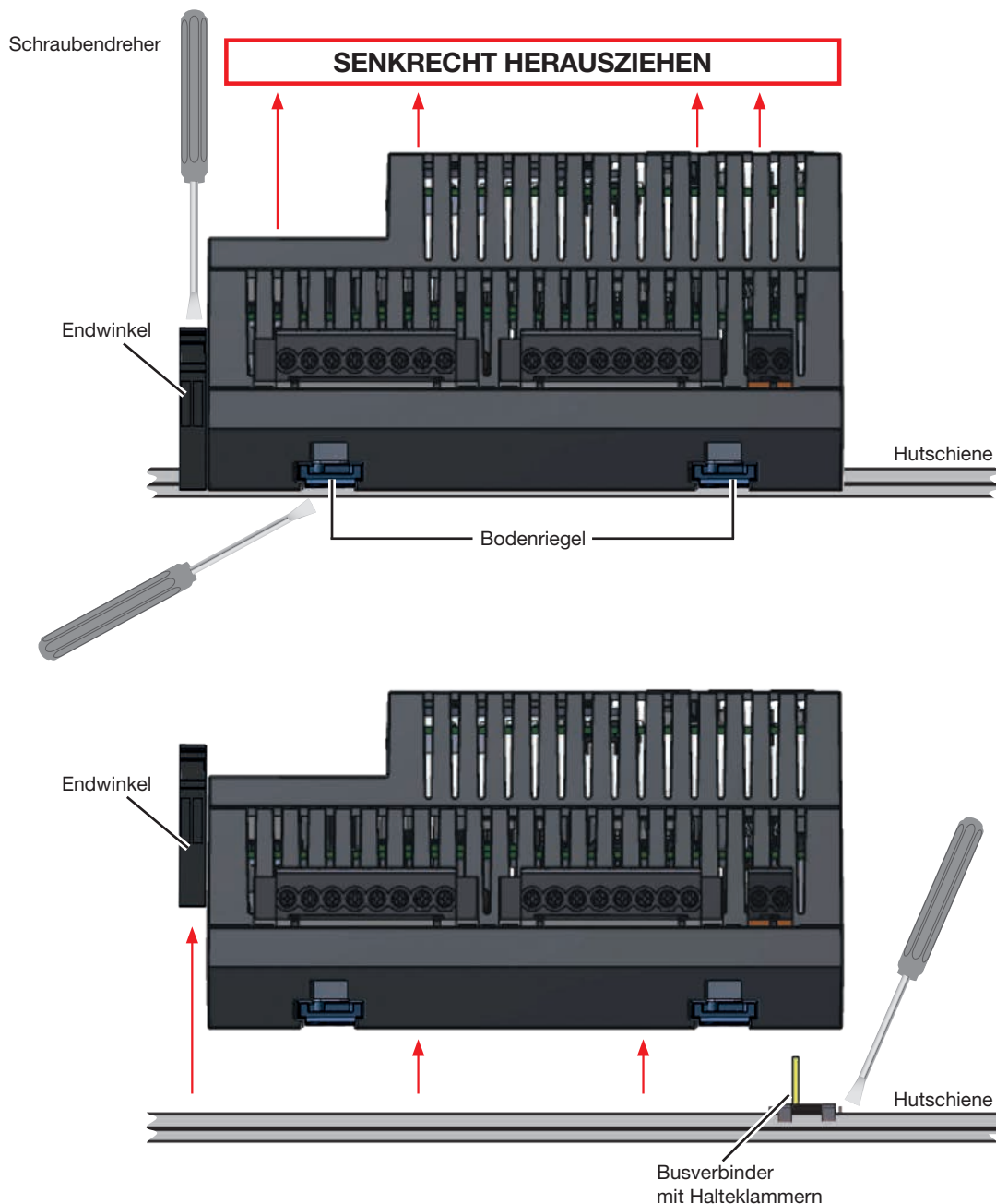


Abb. Demontage des Messgeräts

18. Messgeräte-Homepage

Das UMG 801 verfügt über einen integrierten Webserver, der die unterschiedlichsten Daten in übersichtlicher Form auf einer Messgeräte-Homepage darstellt. Die Messgeräte-Homepage erreichen Sie mit einem Webbrowser.

Somit können Sie ohne separate Software über einen PC mit installiertem Webbrowser:

- aktuelle Messwerte abrufen.
- grundlegende Einstellungen am Messgerät konfigurieren.
- den Power-Quality-Status Ihres Messgeräts oder Ihrer Anwendung in einer einfachen und verständlichen Darstellung abrufen (als PQDIF-/COMTRADE-Dateien-Downloads oder in einer Ereignisse- und Transienten-Übersicht).

- eine „IP-Adressen-Whitelist“ erstellen - mit legitimen und verifizierten Geräten, die über die Ethernet-Schnittstellen des UMG 801 Zugriff auf den Modbus haben.

Die Messgeräte-Homepage verwendet das standardisierte Übertragungsprotokoll HTTP.

Sie erreichen die Messgeräte-Homepage durch die Eingabe der Messgeräte-IP-Adresse in den Webbrowser Ihres Endgeräts (vgl. Kap. „8.1 Funktionen der Ethernet-Schnittstellen“ auf S. 52 und ab Kap. „11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren“ auf S. 66).

18.1 Startseite „Home“

UMG801 - NAME

Channel	Current	Power	Energy	Cos Phi	Power Factor	THD-I
1	0.00 A	0.00 W	-0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
2	0.00 A	0.00 W	-0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
3	0.00 A	0.00 W	-0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
4	0.00 A	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	NaN
Total 1 - 3	0.00 A	0.00 W	0.00 Wh	NaN	NaN	not applicable
Total 1 - 4	0.00 A	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable

Startseite „Home“ der Messgeräte-Homepage des UMG 801.

18.1.1 Login

Um das Messgerät (oder Module) über die Messgeräte-Homepage zu konfigurieren, benötigen Sie die Login-Daten, bestehend aus einem unveränderlichen **User-Name** und dem dazugehörigen **Passwort**.

Standardeinstellungen:

- User-Name (unveränderlich): **admin**
- Passwort: **Janitza**

i INFORMATION

Schützen Sie sich vor Datenmissbrauch und ändern Sie nach erstmaliger Eingabe Ihr Passwort! Passwort sicher dokumentieren!

The screenshot displays the Janitza UMG801 web interface. A 'Login' dialog box is centered on the screen, asking for a 'Username' (pre-filled with 'admin') and a 'Password'. Below the dialog, a table titled 'UMG801 - NAME (Channel 1 - 4)' shows measurement data for four channels. The table includes columns for Channel, Current, Power, Energy, Cos Phi, Power Factor, and THD-I. The data for channels 1, 2, and 3 shows 0.00 A current and 0.00 W power, while channel 4 and the totals show 'not applicable' for power and energy.

Channel	Current	Power	Energy	Cos Phi	Power Factor	THD-I
1	0.00 A	0.00 W	~0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
2	0.00 A	0.00 W	~0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
3	0.00 A	0.00 W	~0.00 Wh	NaN	NaN	NaN
4	0.00 A	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	NaN
Total 1 - 3	0.00 A	0.00 W	0.00 Wh	NaN	NaN	not applicable
Total 1 - 4	0.00 A	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable

Dialogfenster „Login“ der Messgeräte-Homepage des UMG 801.

18.1.2 Passwort ändern

Nach dem erstem Login ändern Sie das Passwort im Dialogfenster „**Change password**“ unter dem Menüleisteneintrag „**Settings**“ (*Einstellungen*).

The screenshot shows the Janitza UMG801 web interface. The top navigation bar includes a home icon, 'Measurement Values', 'Settings' (highlighted with a red box), and 'Information'. The 'Settings' menu is expanded, showing a list of settings categories: NTP server, Network, Whitelist (Modbus port 502), Events and transients, Current transformer and nominal values, 'Change password' (highlighted with a red box), Firmware update, and Reset options. The 'Change password' dialog box is open, displaying a warning: 'Warning! This will affect all admin related logins!'. Below the warning are three input fields: 'Old password', 'New password', and 'Confirm password'. A 'Save settings' button is located at the bottom of the dialog box. The top right of the interface shows the user 'admin' and a 'Logout' link. The date and time are displayed as '30.09.2022 09:13:37'.

Dialogfenster „Change password“ unter Menüleisteneintrag „Settings“.

18.2 Menüleisteneintrag „Messwerte“

18.2.1 Details

6

5
4
3
2
1

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Auswahlfeld <i>Energy</i>	Anzeige der Energiewerte (Wirk-, Blind- und Scheinenergie) pro Kanal und Summenwerte
2	Auswahlfeld <i>Harmonics</i>	Anzeige der Werte pro Kanal und Summenwerte - Gesamte harmonische Verzerrung/ Total Harmonic Distortion - Strom (THD-I), Total Harmonic Distortion -Spannung (THD-U), Total Demand Distortion (TDD) und Mittelwerte (Average THD-I, TDD)
3	Auswahlfeld <i>Power</i>	Anzeige der Werte pro Kanal und Summenwerte (Wirk-, Blind-, Scheinleistung, Verzerungsleistung, CosPhi, Leistungsfaktor)
4	Auswahlfeld <i>Voltage</i>	Anzeige der Werte pro Kanal und Summenwerte - Spannung effektiv, 3-phasen Werte, Frequenz und Mittelwerte der Spannung LL und LN.
5	Auswahlfeld <i>Current</i>	Anzeige der Werte pro Kanal und Summenwerte - Strom effektiv und Mittelwerte des Stroms.
6	Schaltfläche <i>Login (blau)</i> / <i>Logout (rot)</i>	• Login (blau) - öffnet das Dialogfenster „Login“ mit unveränderlichem <i>User-Namen (admin)</i> und der Eingabe des <i>Passwords</i> zur Messgeräte-Homepage-Konfiguration. Standardeinstellungen: User-Name (unveränderlich): admin - Passwort: Janitza Nach dem erstem Login ändern Sie das Passwort unter „Settings“ (Einstellungen) (vgl. Kap. „18.1.1 Login“ auf S. 121 und Kap. „18.1.2 Passwort ändern“ auf S. 122). • Logout (rot) - schließt die Messgeräte-Homepage-Konfiguration.

Tab. Homepage UMG 801: Messwerte > Details

18.2.2 Ereignisse und Transienten

Janitza® admin Logout

Measurement values ▾ Settings Information ▾

Events and transients Details

Date / Time: 17.05.2022 11:10:30

Events and transients

Filter

Type

Period

Event

Transient

24 hours (0) 7 days (0) 30 days (5) Show all (8)

Download events and transients

ID	Type	Date Universal	PQDIF	COMTRADE
1004	Event and transient	08.05.2022 08:01:20	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
1003	Event	01.05.2022 11:01:10	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
1002	Event	25.04.2022 08:01:20	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
1001	Event	24.04.2022 11:01:10	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
1000	Event and transient	25.04.2022 14:01:12	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
999	Event and transient	08.03.2022 12:01:10	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
998	Event	07.03.2022 19:02:10	[PQDIF]	[DAT] [CFG]
997	Event	07.03.2022 10:01:50	[PQDIF]	[DAT] [CFG]

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Listenelement <i>Ereignisse und Transienten</i>	Listenanzeige von Ereignissen und Transienten mit Zeitstempel und Fehlerschrieb (als Download im PQDIF-Format / COMTRADE im DAT- und CFG-Format), abhängig vom eingestellten Zeitraum (Pos.4).
2	Slide button <i>Transienten</i>	Anzeige von Transienten mit Zeitstempel und Fehlerschrieb (als Download im PQDIF- und COMTRADE-Format), abhängig vom eingestellten Zeitraum (Pos.4).
3	Slide button <i>Ereignisse</i>	Anzeige von Ereignissen mit Zeitstempel und Fehlerschrieb (als Download im PQDIF- und COMTRADE-Format), abhängig vom eingestellten Zeitraum (Pos.4).
4	Schaltflächen <i>Zeitraum</i>	Anzeige von Ereignissen und Transienten, sortiert nach den Zeiträumen: · die letzten 24 Stunden · die letzten 7 Tage · die letzten 30 Tage · Alle

Tab. Homepage UMG 801: Messwerte > Ereignisse und Transienten

18.3 Menüleisteneintrag „Einstellungen“

The screenshot shows the Janitza web interface for device UMG801-4700-0093. The 'Settings' menu is active, and a list of settings is displayed on the left, each with a numbered circle (1-8) indicating its position in the table below. The settings are: NTP server, Network, Whitelist (Modbus port 502), Events and transients, Current transformer and nominal values, Change password, Firmware update, and Reset options.

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Ausklapp-Dialog <i>Zurücksetzen</i>	Dialogfeld mit den Optionen Energiewerte und/oder Statistiken zurückzusetzen.
2	Ausklapp-Dialog <i>Firmware-Update</i>	Öffnet das Dialogfeld Firmware-Update (vgl. Kap. „19.6 Firmware-Update über die Software GridVis®“ auf S. 131).
3	Ausklapp-Dialog <i>Passwort ändern</i>	Option zur Passwort-Änderung mit den Eingabefeldern: · Altes Passwort · Neues Passwort · Passwort bestätigen
4	Ausklapp-Dialog <i>Stromwandler und Nennwerte</i>	Konfiguration der Stromwandler und Nennwerte für die Spannungs- und Strommessungen.
5	Ausklapp-Dialog <i>Ereignisse und Transienten</i>	Konfiguration (nur lesbar - unveränderlich) von Ereignissen und Transienten .
6	Ausklapp-Dialog <i>Whitelist (Modbus port 502)</i>	Öffnet das Dialogfeld Whitelist (Modbus port 502) - (vgl. Kap. „18.3.2 Whitelist (Modbus port 502)“ auf S. 127).
7	Ausklapp-Dialog <i>Netzwerk</i>	Konfiguration des Messgeräte- Netzwerks (Ethernet-Kommunikation). Konfiguration der Ethernet-Schnittstellen „extern (A)“ und „intern (B)“ - (Standardeinstellungen für A = „ dynamisch “ und B = „ statisch “ - vgl. Kap. „11.2 Ethernet (TCP/IP) konfigurieren“ auf S. 66).
8	Ausklapp-Dialog <i>NTP-Server</i>	Konfiguration von bis zu 6 NTP-Servern (Standard-Server zur Zeitsynchronisation)

Tab. Homepage UMG 801: Einstellungen

18.3.1 Firmware-Update

The screenshot shows the Janitza UMG 801 web interface. The top navigation bar includes 'Measurement Values', 'Settings' (highlighted with a red box), and 'Information'. The 'Settings' tab is active, showing a list of settings: NTP server, Network, Whitelist (Modbus port 502), Events and transients, Current transformer and nominal values, Change password, and Firmware update (highlighted with a blue box and a circled '1'). Below the 'Firmware update' section, the current firmware version is displayed as 1.3.1-dev+98d9c949.220430000641.b182.rwd.head. There is a file selection area with a button 'Datei auswählen', a status 'Keine ausgewählt', and an 'Upload' button. The status is 'Ready'.

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Ausklapp-Dialog <i>Firmware-Update</i>	Auswahlfeld mit Upload-Schaltfläche zum Firmware-Update Ihres Messgeräts. Die aktuelle Firmware für das UMG 801 finden Sie auf der Janitza-Homepage.

Tab. Homepage UMG 801: Einstellungen > Firmware-Update

18.3.2 Whitelist (Modbus port 502)

The screenshot shows the Janitza UMG 801 web interface. The top navigation bar includes 'Measurement Values', 'Settings' (highlighted with a red box and a circled '1'), and 'Information'. The 'Settings' menu is expanded, showing 'Whitelist (Modbus port 502)' as the selected option. Below this, the configuration page is divided into two columns: 'Interface A' and 'Interface B'. Each column contains ten input fields for IP addresses, labeled 'IP Address 1' through 'IP Address 10'. A 'Save settings' button is located at the bottom of the configuration area. The page also shows a sidebar with other settings like 'Events and transients', 'Current transformer and nominal values', 'Change password', 'Firmware update', and 'Reset options'.

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Ausklapp-Dialog <i>Whitelist (Modbus port 502)</i>	Konfiguration einer Whitelist - Liste mit legitimen, verifizierten Geräten die über die Ethernet-Schnittstellen des UMG 801 Zugriff auf den Modbus haben. Wird kein Gerät in die <i>Whitelist</i> eingetragen, ist das „Whitelisting“ deaktiviert.

Tab. Homepage UMG 801: Einstellungen > Whitelist

18.4 Menüleisteintrag „Informationen“

18.4.1 Geräte-Informationen

The screenshot shows the Janitza UMG 801 web interface. The top navigation bar includes 'Measurement Values', 'Settings', and 'Information'. The 'Information' menu is expanded, showing 'Device information' (highlighted with a red box and a circled '1'), 'Modbus address list', and 'Imprint'. The 'Device information' page displays the following data:

General information	
Description	Actual value
Device name	UMG801-4700-0093
Device description	
Production number	2000503804
Hardware version	2
Serial number	47000093
Software version	1.3.1-dev+98d9c949.220430000641.b182.rwd.head

Voltage transformer ratios	
Description	Actual value
L1, L2, L3	400 V / 400 V

Current transformer ratios				
Group	L1	L2	L3	L4
Measurement Group 1	5 A / 5 A	5 A / 5 A	5 A / 5 A	5 A / 5 A
Channel 5 - 8	5 A / 5 A	5 A / 5 A	5 A / 5 A	5 A / 5 A
Multifunction Channel	2 A / 0 A	3 A / 0 A	4 A / 0 A	5 A / 1 A

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Ausklapp-Dialog <i>Geräte-Informationen UMG 801</i>	Übersicht zum Messgerät in Ihrer Anwendung mit allgemeinen Informationen, Informationen zu Spannungswandlerverhältnissen und Stromwandlerverhältnissen.

Tab. Homepage UMG 801: Informationen > Geräte-Informationen

18.4.2 Modbus-Adressenliste

Janitza® admin Logout

Measurement Values Settings Information

Modbus address list Device name: UMG 801

Device information i

Modbus address list

Imprint

Modbus address list download

Download as .csv

Address	ArrayIndex	Browsepath	Description	Length	Name	Permissions	Type	Unit
4100	0	Device/Info/Name	A user-defined name.	10	Name	RD	String	
4132	0	Device/Info/SoftwareVersionString	The stringified semantic software version.	43	SoftwareVersionString	RD	String	
4164	0	Device/Info/HardwareVersion	The read-only hardware version.	1	HardwareVersion	RD	UInt64	
4168	0	Device/Maintenance/State	Holds the device state that indicates if it is initialized, operating normally or in bad/error state.	1	State	RD	DeviceState	
4169	0	Device/Info/Kind	Holds the device kind/variant.	1	Kind	RD	DeviceKind	
4170	0	Device/Info/ProductionNumber	The read-only and unique production number.	1	ProductionNumber	RD	UInt64	

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Schaltfläche <i>Download als csv-Datei</i> im Fenster <i>Modbus-Adressenliste</i>	Liste der Modbus-Adressen (mit der Schaltfläche <i>Download als csv-Datei</i>).

Tab. Homepage UMG 801: Informationen > Modbus-Adressenliste

18.4.3 Impressum

Janitza® admin Logout

Measurement Values Settings Information

Imprint Device name: UMG 801 Primary

Device information i

Modbus address list

Imprint

Address

Represented by

Mr. Markus Janitza and Mr. Rudolf Müller
Vor dem Polstück 6
35633 Lahnau, Germany

Contact

Telefon: +49 6441 9642-0
Fax: +49 6441 9642-30
E-Mail: info@janitza.de
Web: http://www.janitza.com

Register entry

Registration in the commercial register:
Register: Wetzlar
Registration number: HRB 928

Tax-ID

Sales tax identification number according to §27 a Sales Tax Law DE112616565

Pos.	Steuerelement	Beschreibung
1	Fenster <i>Impressum</i>	Hersteller-Impressum

Tab. Homepage UMG 801: Informationen > Impressum

19. Service und Wartung

Die Janitza electronics GmbH als Hersteller unterzieht das Gerät vor der Auslieferung verschiedenen Sicherheitsprüfungen und kennzeichnet es mit einem Siegel.

INFORMATION

- Geöffnete Geräte (beschädigtes oder entferntes Siegel) erfordern für den sicheren Betrieb erneute Sicherheitsüberprüfungen!
- Der Hersteller übernimmt nur für ungeöffnete Geräte die Gewährleistung!

19.1 Instandsetzung und Kalibrierung

Instandsetzung und Kalibrierung des Geräts nur vom Hersteller oder einem akkreditierten Labor durchführen lassen!

Der Hersteller empfiehlt alle 5 Jahre eine Kalibrierung des Geräts!

WARNUNG

Warnung vor unerlaubten Manipulationen oder unsachgemäße Verwendung des Geräts.

Das Öffnen, Zerlegen oder unerlaubtes Manipulieren des Geräts, das über die angegebenen mechanischen, elektrischen oder anderweitigen Betriebsgrenzen hinausgeht, kann zu Sachschaden oder Verletzungen bis hin zum Tod führen.

- **Nur elektrotechnisch qualifiziertes Personal darf an Geräten und deren Komponenten, Baugruppen, Systemen und Stromkreisen arbeiten!**
- **Verwenden Sie Ihr Gerät oder Komponente stets so, wie in der zugehörigen Dokumentation beschrieben.**
- **Senden Sie bei erkennbaren Beschädigungen, auch zur Instandsetzung und zur Kalibrierung, das Gerät zurück an den Hersteller!**

19.2 Frontfolie und Display

Bitte beachten Sie bei der Pflege und Reinigung der Frontfolie und des Displays:

ACHTUNG

Sachschaden durch falsche Pflege und Reinigung des Geräts.

Die Verwendung von Wasser oder anderen Lösungsmitteln, wie z. B. denaturiertem Alkohol, Säuren, säurehaltigen Mitteln für die Frontfolie oder das Display können das Gerät beim Reinigen beschädigen oder zerstören. Wasser kann z. B. in Geräte-Gehäuse eindringen und das Gerät zerstören.

- **Reinigen Sie das Gerät, die Frontfolie oder das Display mit einem weichen Tuch.**
- **Benutzen Sie bei starker Verschmutzung ein mit klarem Wasser angefeuchtetes Tuch.**
- **Reinigen Sie z. B. Fingerabdrücke auf der Frontfolie oder dem Display mit einem speziellen LCD-Reiniger und einem fusselfreien Tuch.**
- **Verwenden Sie keine Säuren oder säurehaltigen Mittel zum Reinigen der Geräte.**

19.3 Service

Für Fragen, die in diesem Handbuch nicht beantwortet oder beschrieben werden, wenden Sie sich an den Hersteller. Für die Bearbeitung von Fragen unbedingt folgende Angaben bereit halten:

- Gerätebezeichnung (siehe Typenschild).
- Seriennummer (siehe Typenschild).
- Software Release (siehe Systemanzeige).
- Messspannung und Versorgungsspannung.
- Genaue Fehlerbeschreibung.

19.4 Gerätejustierung

Vor der Auslieferung justiert der Hersteller die Geräte. Eine Nachjustierung ist bei Einhaltung der Umgebungsbedingungen nicht notwendig.

19.5 Firmware-Update über die Messgeräte-Homepage

Für ein Firmware-Update über die Messgeräte-Homepage beachten Sie bitte die Beschreibungen im Kap. „18. Messgeräte-Homepage“ auf S. 120.

19.6 Firmware-Update über die Software GridVis®

Für ein Firmware-Update, verbinden sie Ihr Gerät mit einem Computer und greifen Sie über die Software GridVis® darauf zu:

- Öffnen Sie den Firmware-Update-Assistenten über einen Klick auf „Gerät aktualisieren“ im Menü „Extras“.
- Wählen Sie Ihre Update-Datei und führen Sie das Update durch.

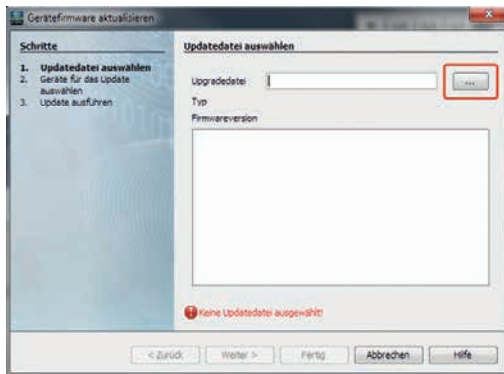


Abb. Geräte-Firmware aktualisieren in der Software Grid Vis®

19.7 Uhr/Batterie

Die Versorgungsspannung versorgt die interne Uhr des Messgeräts. Fällt die Versorgungsspannung aus, übernimmt die Batterie die Spannungsversorgung der Uhr. Die Uhr liefert Datum und Zeitinformationen für z. B. Aufzeichnungen, Minimum-/Maximum-Werte und Ereignisse.

Die Lebenserwartung der Batterie beträgt bei einer Lagertemperatur von +45°C (113 °F) mindestens 5 Jahre. Die typische Lebenserwartung der Batterie beträgt 8 bis 10 Jahre.

19.8 Batteriewechsel

Lassen Sie einen Batteriewechsel von elektrotechnisch qualifiziertem Personal durchführen und beachten Sie folgende Warnhinweise:

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch elektrische Spannung! Schwere Körperverletzungen oder Tod können erfolgen durch:

- Berühren von blanken oder abisolierten Adern, die unter Spannung stehen.
- Berührungsgefährliche Eingänge des Geräts.

Beachten Sie ebenfalls im Umgang mit Ihrem Gerät und beim Wechseln der Batterie, vor Arbeitsbeginn:

- Die Anlage/das Gerät spannungsfrei schalten!
- Gegen Wiedereinschalten sichern!
- Spannungsfreiheit feststellen!
- Erden und Kurzschließen!
- Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!

⚠️ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Feuer oder Verätzungen! Die im Gerät verwendete Batterie kann bei unsachgemäßem Gebrauch zu Brand oder Verätzungen führen.

- **Die Batterie nur durch Gleiche oder von Janitza empfohlene Typen ersetzen!**
- **Beim Einbau der Batterie die Polarität beachten!**
- **Batterien nur mit nicht leitenden Werkzeugen (z. B. Pinzetten aus Kunststoff) entnehmen!**
- **Batterien nicht wieder aufladen, nicht zerlegen, nicht über 100 °C (212 °F) aufheizen oder verbrennen!**
- **Batterien nicht mit dem Hausmüll entsorgen! Entsorgungsvorschriften in der jeweiligen Geräte-Dokumentation beachten!**
- **Batterien von Kindern und Tieren fernhalten!**
- **Senden Sie Geräte mit eingelöteter Batterie bei Beschädigungen unter Beachtung der Transportbedingungen zurück an den Hersteller!**

📄 INFORMATION

Fett oder Schmutz auf den Kontaktflächen bildet einen Übergangswiderstand, der die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Fassen Sie die Batterie nur an den Rändern an oder mit nicht leitenden Werkzeugen.

20. Fehlermeldungen

20.1 Messbereichsüberschreitung

Eine Messbereichsüberschreitung erfolgt, wenn mindestens einer der Spannungs- oder Strommess-
eingänge außerhalb seines Messbereiches liegt.

ACHTUNG

Sachschaden durch Nichtbeachtung der Anschlussbedingungen.

Spannungen und Ströme außerhalb des zulässigen Messbereiches können das Gerät zerstören.

- Befolgen Sie die Messbereichsangaben aus Kap. „21. Technische Spezifikationen“ auf Seite 134!
- Kontrollieren Sie bei einer Messbereichsüberschreitung Ihre Installation und Anschlüsse!

Bei einer Messbereichsüberschreitung erscheint in der Geräteanzeige, z. B. für die Spannung, der Warnhinweis „Messbereichsüberschreitung“ mit der Angabe des Spannungspfades.

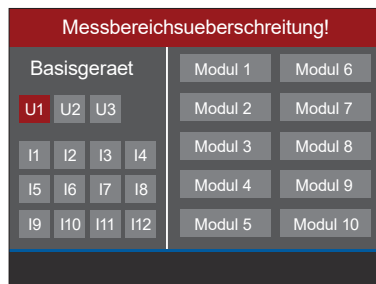


Abb. Beispiel-Warnhinweis: Überspannung U1

i INFORMATION

Das Gerät zeigt die Messbereichsüberschreitung, bis sie behoben wurde! Nach Beendigung der Messbereichsüberschreitung erscheint die entsprechende Messwertanzeige.

Grenzwerte für Messbereichsüberschreitungen
(200 ms Effektivwerte):

$$\begin{aligned} I &= 6 A_{\text{eff}} \\ U_{\text{L-N}} &= 720 V_{\text{eff}} \end{aligned}$$

20.2 Vorgehen im Fehlerfall

Fehlermöglichkeit	Ursache	Abhilfe
Keine Anzeige	Externe Sicherung für die Versorgungsspannung hat ausgelöst.	Sicherung ersetzen.
Keine Stromanzeige	Messspannung nicht angeschlossen.	Messspannung anschließen.
	Messstrom nicht angeschlossen.	Messstrom anschließen.
Angezeigter Strom ist zu groß oder zu klein.	Strommessung in der falschen Phase.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Stromwandlerfaktor falsch programmiert.	Stromwandler-Übersetzungsverhältnis am Stromwandler ablesen und programmieren.
	Stromüberschwingung überschreitet den Stromscheitelwert am Messeingang	Stromwandler mit größeren Stromwandler-Übersetzungsverhältnis einbauen.
	Der Strom am Messeingang wurde unterschritten.	Stromwandler mit kleinerem Stromwandler-Übersetzungsverhältnis einbauen.
Angezeigte Spannung ist zu groß oder zu klein.	Messung in der falschen Phase.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Spannungswandler falsch programmiert.	Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis am Spannungswandler ablesen und programmieren.
Angezeigte Spannung ist zu groß.	Messbereichsüberschreitung.	Spannungswandler verwenden.
	Der Spannungsscheitelwert am Messeingang wurde durch Oberschwingungen überschritten.	Achtung! Stellen Sie sicher, dass die Messeingänge nicht überlastet werden.
Falsche Anzeige „Phasenverschiebung induktiv/kapazitiv“	Strompfad dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
Wirkleistung Bezug/Lieferung ist vertauscht.	Mindestens ein Stromwandleranschluss ist vertauscht.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Ein Strompfad dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
Wirkleistung zu klein oder zu groß.	Falsch programmiertes Stromwandler-Übersetzungsverhältnis.	Stromwandler-Übersetzungsverhältnis am Stromwandler ablesen und programmieren.
	Strompfad dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Falsch programmiertes Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis.	Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis am Spannungswandler ablesen und programmieren.
Ein Ein-/Ausgang reagiert nicht.	Falsch programmierter Ein-/Ausgang.	Programmierung überprüfen und ggf. korrigieren.
	Falsch angeschlossener Ein-/Ausgang.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
Anzeige „Messbereichsüberschreitung“	Es besteht eine Überschreitung des Messbereiches.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren. Strom-/Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis korrigieren.
Keine Verbindung zum Gerät	OPC UA: - Falsche IP-Adresse/Port	- IP-Adresse/Port korrigieren.
	RS485: - Falsche Geräteadresse - Unterschiedliche Bus-Geschwindigkeiten (Baudrate) und/oder Datenrahmen. - Falsches Protokoll. - Terminierung fehlt.	- Geräteadresse korrigieren. - Geschwindigkeit (Baudrate) korrigieren. Datenrahmen korrigieren. - Protokoll korrigieren. - Bus mit Abschlusswiderstand abschließen.
Trotz obiger Maßnahmen funktioniert das Gerät nicht.	Gerät defekt.	Gerät und Fehlerbeschreibung zur Überprüfung an den Hersteller senden.

ACHTUNG

Sachschaden durch überlastete Messeingänge!

Zu hohe Strom- und Spannungswerte überlasten die Messeingänge und können das Gerät beschädigen.

- Befolgen Sie die angegebenen Grenzwerte auf dem Typenschild und in den technischen Daten ab Seite 134!
- Kontrollieren Sie Ihre Installation und Anschlüsse!

21. Technische Spezifikationen

21.1 Technische Daten

Allgemein	
Nettogewicht	420 g (0.93 lb)
Geräteabmessungen	ca. B = 144 mm (5.67 in), H = 90 mm (3.54 in), T = 76 mm (2.99 in)
Breite in Teilungseinheiten	8 TE (1 TE = 18 mm)
Batterie	Typ Lithium CR2032, 3 V (UL1642-Zulassung)
Integrierter Speicher	4 GB
Lebensdauer der Hintergrundbeleuchtung	40000 h (50% der Starthelligkeit)
Einbaulage	beliebig
Befestigung/Montage - geeignete Hutschienen - 35 mm (1.38 in)	- TS 35/7,5 nach EN 60715 - TS 35/10 - TS 35/15 x 1,5
Schlagfestigkeit	IK07 nach IEC 62262

Transport und Lagerung

Die folgenden Angaben gelten für in der Originalverpackung transportierte und gelagerte Geräte.

Freier Fall	1 m (39.37 in)
Temperatur	-25° C (-13 °F) bis +70° C (158 °F)
Relative Luftfeuchtigkeit	5 bis 95% RH bei 25°C (77 °F), ohne Kondensation

Umgebungsbedingungen im Betrieb

Das Gerät

- wettergeschützt und ortsfest einsetzen.
- erfüllt Einsatzbedingungen nach DIN IEC 60721-3-3.
- besitzt Schutzklasse II nach IEC 60536 (VDE 0106, Teil 1), ein Schutzleiteranschluss ist nicht erforderlich!

Bemessungstemperaturbereich	-10 °C (14 °F) bis +55 °C (131 °F)
Relative Luftfeuchtigkeit	5 bis 95% bei 25 °C (77 °F), ohne Kondensation
Betriebshöhe	2000 m (1.24 mi) über NN
	4000 m (2.49 mi) über NN
Verschmutzungsgrad	2
Lüftung	keine Fremdbelüftung erforderlich.
Fremdkörper- und Wasserschutz	IP20 nach EN60529

Versorgungsspannung

Nennbereich	DC: 24 V, PELV
Arbeitsbereich	+/-10% vom Nennbereich
Leistungsaufnahme	max. 4 W
Maximale Leistungsaufnahme mit Modulen	14 W (UMG 801: 4 W zzgl. Module: max. 10 W)
Empfohlene Überstromschutzeinrichtung für den Leitungsschutz	2-6 A, (Char. B), IEC-/UL-Zulassung

Spannungsmessung	
3-Phasen-4-Leitersysteme mit Nennspannungen bis	480 V _{LN} / 830 V _{LL} (+/-10%) nach IEC 347 V _{LN} / 600 V _{LL} (+/-10%) nach UL
3-Phasen-3-Leitersysteme (geerdet) mit Nennspannungen bis	830 V _{L-L} (+/-10%) nach IEC 600 V _{L-L} (+/-10%) nach UL
3-Phasen-3-Leitersysteme (ungeerdet) mit Nennspannungen bis	690 V _{L-L} (+/-10%) nach IEC 600 V _{L-L} (+/-10%) nach UL
Überspannungskategorie bis 2000 m	· 1000 V CAT III nach IEC · 600 V CAT III nach UL · 600 V CAT IV nach IEC
Überspannungskategorie bis 4000 m	· 600 V CAT III nach IEC
Bemessungsstoßspannung	8 kV
Absicherung der Spannungsmessung	1 - 10 A Auslösecharakteristik B (mit IEC-/UL-Zulassung)
Messbereich L-N	0 ¹⁾ .. 720 V _{eff} (max. Überspannung 1000 V _{eff})
Messbereich L-L	0 ¹⁾ .. 1000 V _{eff} (max. Überspannung 1000 V _{eff})
Messbereich N-PE	bis 100 V
Auflösung	16 Bit
Crest-Faktor	1,6 (bez. auf Messbereich 600 V L-N)
Impedanz	4 MΩ/Phase
Leistungsaufnahme	ca. 0,1 VA
Abtastfrequenz	51,2 kHz
Frequenz der Grundschiwingung - Auflösung	40 Hz .. 70 Hz 0,01 Hz
Harmonische	1 .. 127.

1) ... Das Gerät misst nur, wenn an mindestens einem Spannungsmesseingang eine Spannung L-N von >10 V_{eff} oder eine Spannung L-L von >18 V_{eff} anliegt.

Strommessung (../1 A) (../5 A)	
Nennstrom	5 A
Kanäle	8 · 2 Systeme - L1, L2, L3, N (optional) · Einzelkanäle
Messbereich	0,005 .. 6 A _{eff}
Crest-Faktor (bezogen auf d. Nennstrom)	1,98
Überlast für 1 Sek.	120 A (sinusförmig)
Auflösung	0,1 mA (Farbgrafik-Display 0,01A)
Überspannungskategorie	300 V CATII
Bemessungsstoßspannung	2,5 kV
Leistungsaufnahme	ca. 0,2 VA (R _i = 5 mΩ)
Abtastfrequenz	25,6 kHz
Harmonische	1 .. 63.

Das Gerät besitzt wahlweise 4 Multifunktionskanäle, für die Verwendung als

- Differenzstrom-Messeingänge und/oder Temperatur-Messeingänge (gemischt),
- zusätzliche Systemeingänge (L1, L2, L3; N)

Differenzstrom-Messung (RCM)	
Nennstrom	30 mA _{eff}
Messbereich	0 .. 40 mA _{eff}
Ansprechstrom	50 µA
Auflösung	1 µA (Farbgrafik-Display 0,01 A)
Crest-Faktor	1,414 (bezogen auf 40 mA)
Bürde	4 Ω
Überlast für 20 ms	50 A
Überlast für 1 s	5 A
Überlast dauerhaft	1 A
Norm	IEC/TR 60755 (2008-01), Typ A, Typ B und B+ (über entsprechende Stromwandler)

Temperatur-Messung				
Update-Zeit	1 s			
Gesamtbürde (Fühler u. Leitung)	max. 4 kΩ			
Leitung	bis 30 m (32.81 yd) nicht abgeschirmt größer 30 m (32.81 yd) abgeschirmt			
Geeignete Temperatursensoren-Typen	KTY83, KTY84, PT100, PT1000			
Messgenauigkeit	Temperatursensor-Typ	Temp.-Bereich	Widerstandsbereich	Messunsicherheit
	KTY83	-55 °C ... +175 °C (-67 °F ... +347 °F)	500 Ω ... 2,6 kΩ	±1,5% rng
	KTY84	-40 °C ... +300 °C (-40 °F ... +572 °F)	350 Ω ... 2,6 kΩ	±1,5% rng
	PT100	-99 °C ... +500 °C (-146 °F ... +932 °F)	60 Ω ... 180 Ω	±1,5% rng
	PT1000	-99 °C ... +500 °C (-146 °F ... +932 °F)	600 Ω ... 1,8 kΩ	±1,5% rng

Digitale Eingänge	
4 digitale Eingänge, Halbleiterrelais, nicht kurzschlussfest.	
Maximale Zählerfrequenz	20 Hz
Eingangssignal liegt an	18 .. 28 V DC (typisch 4 mA)
Eingangssignal liegt nicht an	0 .. 5 V DC, Strom kleiner 0,5 mA

Digitale Ausgänge	
4 digitale Ausgänge, Halbleiterrelais, nicht kurzschlussfest.	
Schaltspannung	max. 60 V DC
Schaltstrom	max. 50 mA _{eff} DC
Reaktionszeit	ca. 500 ms
Impulsausgang (Energie-Impulse)	max. 20 Hz

Leitungslänge (digitale Ein-/Ausgänge)	
bis 30 m (32.81 yd)	nicht abgeschirmt
größer 30 m (32.81 yd)	abgeschirmt

Analoger Ausgang 1 Kanal	
Externe Versorgung	max. 33 V DC
Strom	0/4...20 mA DC
Update-Zeit	0,2 s
Bürde	max. 300 Ω
Auflösung	10 Bit

RS485-Schnittstelle 3-Draht-Anschluss mit A, B, GND	
Protokoll	Modbus RTU/Server (ehemals Slave) Modbus RTU/Gateway
Übertragungsrate	9.6 kbps, 19.2 kbps, 38.4 kbps, 57.6 kbps, 115.2 kbps
Terminierung	DIP-Schalter

Ethernet-Schnittstellen	
Anschluss	2 x RJ45 (getrennt nutzbar)
Funktion	Modbus Gateway
Zeitsynchronisation	NTP
Protokolle, Dienste	Ports
Modbus/TCP - Modbus/UDP	502 (UDP / TCP), veränderbar
DNS (Client)	53 (UDP)
DHCP (Client)	67 / 68 (UDP)
HTTP	80 (TCP)
NTP	123 (UDP)
SFTP	22 (TCP)
OPC-UA (Binary)	4840 (TCP)
Geräte-Identifikation (seit Version 1.3.0)	1111 (UDP)
Fehlerschrieb für Ereignisse und Transienten nach	· PQDIF (IEEE 1159.3-2019) - Dateiformat: pqd. · COMTRADE (IEC 60255-24 Edition 2.0 2013-04 und IEEE Std C37.111-2013) - Dateiformat: dat, cfg.

Potentialtrennung und elektrische Sicherheit der Schnittstellen

Die Schnittstellen (RS485, Ethernet) besitzen

- eine doppelte Isolierung zu den Eingängen der Spannungs- und Strommessung.
- eine Funktionsisolierung gegeneinander, zur Versorgungsspannung, zu den Messeingängen Differenzstrom und Temperatur, zu den digitalen Ein-/Ausgängen und zum analogen Ausgang.

Die Schnittstellen der angeschlossenen Geräte benötigen eine doppelte oder verstärkte Isolierung gegen Netzspannungen (gemäß IEC 61010-1: 2010).

Potentialtrennung und elektrische Sicherheit der Multifunktionskanäle (RCM, Temp., mA-Strommessung)

Die Eingänge der Multifunktionskanäle besitzen

- eine doppelte Isolierung zu den Eingängen der Spannungs- und Strommessung.
- keine Isolierung untereinander und zur Versorgungsspannung.
- eine Funktionsisolierung zu den Schnittstellen Ethernet, RS485, zu den digitalen Ein-/Ausgängen und zum analogen Ausgang.

Externe Sensoren und/oder Messwandler benötigen eine doppelte Isolierung zu Anlagenteilen mit gefährlicher Berührungsspannung (gemäß IEC61010-1:2010).

Potentialtrennung und elektrische Sicherheit der digitalen Ein- und Ausgänge (I/O) und des analogen Ausgangs

Die digitalen Ein- und Ausgänge und der analoge Ausgang besitzen

- eine doppelte Isolierung zu den Eingängen der Spannungs- und Strommessung.
- eine Funktionsisolierung gegeneinander, zur Versorgungsspannung, zu den Schnittstellen Ethernet, RS485 und zu den Multifunktionskanälen.

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Versorgungsspannung

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12
Aderendhülsen (nicht isoliert) - empfohlene Abisolierlänge	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12 - 10 mm (0.39 in)
Aderendhülsen (isoliert) * - empfohlene Abisolierlänge **	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12 - 12 mm ($\leq 1,5$ mm ²), 10 mm ($> 1,5$ mm ²) / 0.47 in ($\leq 1,5$ mm ²), 0.39 in ($> 1,5$ mm ²)
Aderendhülsen: Länge der Kontakthülse **	8 - 12 mm (0.31 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 4,5 mm (0.18 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Strommessung

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12
Aderendhülsen (nicht isoliert) - empfohlene Abisolierlänge	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12 - 10 mm (0.39 in)
Aderendhülsen (isoliert) * - empfohlene Abisolierlänge **	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-12 - 12 mm ($\leq 1,5$ mm ²), 10 mm ($> 1,5$ mm ²) / 0.47 in ($\leq 1,5$ mm ²), 0.39 in ($> 1,5$ mm ²)
Anzugsdrehmoment Schraubflansch	0,2 Nm (1.77 lbf in)
Aderendhülsen: Länge der Kontakthülse **	8 - 12 mm (0.31 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 4,5 mm (0.18 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Spannungsmessung

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,08 - 4 mm ² , AWG 28-12
Aderendhülsen (isoliert/nicht isoliert)	0,25 - 2,5 mm ² , AWG 24-14
Abisolierlänge	8 - 9 mm (0.31 - 0.35 in)

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Funktionserde A/D

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 4 mm ² , AWG 24-12
Aderendhülsen (nicht isoliert)	0,2 - 4 mm ² , AWG 24-12
Aderendhülsen (isoliert)	0,2 - 2,5 mm ² , AWG 26-14
Anzugsdrehmoment	0,4 - 0,5 Nm (3.54 - 4.43 lbf in)
Abisolierlänge	7 mm (0.28 in)

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Multifunktionskanäle (RCM, Temp., mA-Strommessung)

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 24-16
Aderendhülsen (nicht isoliert)	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 26-16
Aderendhülsen (isoliert)	0,2 - 1 mm ² , AWG 26-18
Anzugsdrehmoment	0,2 - 0,25 Nm (1.77 - 2.21 lbf in)
Abisolierlänge	7 mm (0.28 in)

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Digitale Ein-/Ausgänge, Analoger Ausgang

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 24-16
Aderendhülsen (nicht isoliert)	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 26-16
Aderendhülsen (isoliert)	0,2 - 1 mm ² , AWG 26-18
Anzugsdrehmoment	0,2 - 0,25 Nm (1.77 - 2.21 lbf in)
Abisolierlänge	7 mm (0.28 in)

Anschlussvermögen der Klemmstellen - RS485

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 24-16
Aderendhülsen (nicht isoliert)	0,2 - 1,5 mm ² , AWG 26-16
Aderendhülsen (isoliert)	0,2 - 1 mm ² , AWG 26-18
Anzugsdrehmoment	0,2 - 0,25 Nm (1.77 - 2.21 lbf in)
Abisolierlänge	7 mm (0.28 in)

Optionaler Beipack (Art.-nr. siehe Kap. „3.8 Lieferbares Zubehör“ auf S. 21):**Anschlussvermögen der Klemmstellen - Funktionserde A/D - Federzugklemme (Push-in-Klemme)**

Anschließbare Leiter - pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige (min. - max.)	0,5 mm ² - 2,5 mm ² , AWG 20-13
- Aderendhülsen mit Kragen * nach DIN 46 228/4, (min. - max.)	0,5 mm ² - 2,5 mm ² , AWG 20-13
- Aderendhülsen ohne Kragen nach DIN 46 228/1, (min. - max.)	0,5 mm ² - 2,5 mm ² , AWG 20-13
Aderendhülsen: - Länge der Kontakthülse ** - Abisolierlänge	- 10 - 12 mm (0.39 - 0.47 in) - 10 - 12 mm (0.39 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 3,5 mm (0.14 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Multifunktionskanäle (RCM, Temp., mA-Strommessung) - Federzugklemme (Push-in-Klemme)

Anschließbare Leiter - pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige (min. - max.)	0,14 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 26-16
- Aderendhülsen mit Kragen * nach DIN 46 228/4, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1 mm ² , AWG 22-17
- Aderendhülsen ohne Kragen nach DIN 46 228/1, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 22-16
Aderendhülsen: - Länge der Kontakthülse ** - Abisolierlänge	- 8 - 12 mm (0.31 - 0.47 in) - 10 - 12 mm (0.39 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 3,5 mm (0.14 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

Anschlussvermögen der Klemmstellen - Digitale Ein-/Ausgänge, Analogger Ausgang - Federzugklemme (Push-in-Klemme)

Anschließbare Leiter - pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige (min. - max.)	0,14 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 26-16
- Aderendhülsen mit Kragen * nach DIN 46 228/4, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1 mm ² , AWG 22-17
- Aderendhülsen ohne Kragen nach DIN 46 228/1, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 22-16
Aderendhülsen: - Länge der Kontakthülse ** - Abisolierlänge	- 8 - 12 mm (0.31 - 0.47 in) - 10 - 12 mm (0.39 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 3,5 mm (0.14 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

Anschlussvermögen der Klemmstellen - RS485 - Federzugklemme (Push-in-Klemme)

Anschließbare Leiter - pro Klemmstelle nur einen Leiter anschließen!

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige (min. - max.)	0,14 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 26-16
- Aderendhülsen mit Kragen * nach DIN 46 228/4, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1 mm ² , AWG 22-17
- Aderendhülsen ohne Kragen nach DIN 46 228/1, (min. - max.)	0,25 mm ² - 1,5 mm ² , AWG 22-16
Aderendhülsen: - Länge der Kontakthülse ** - Abisolierlänge	- 8 - 12 mm (0.31 - 0.47 in) - 10 - 12 mm (0.39 - 0.47 in)

* ... Gilt für Aderendhülsen mit einem maximalen Außendurchmesser des Kunststoffkragens bis 3,5 mm (0.18 in).

**.. Abhängig vom verwendeten Aderendhülsen-Typ (Aderendhülsen-Hersteller).

21.2 Kenngrößen von Funktionen

Funktion	Symbol	Genauigkeitsklasse	Messbereich	Anzeigebereich
Frequenz	f	0,05 (IEC61557-12)	40 .. 70 Hz	40,00 .. 70,00 Hz
Spannung	U_{L-N}	0,2 (IEC61557-12)	10 .. 720 V _{eff}	0 .. 999 kV
Spannung	U_{L-L}	0,2 (IEC61557-12)	18 .. 1000 V _{eff}	0 .. 999 kV
Spannung-Oberschwingungen	Uh	Kl. 1 (IEC61000-4-7)	1 .. 127	0 .. 999 kV
THD der Spannung	THDu	1,0 (IEC61557-12)	0 .. 999%	0 .. 999%

Funktion	Symbol	Genauigkeitsklasse - 5 A Nennstrom	Messbereich	Anzeigebereich
Gesamt-Wirkleistung	P	0,2 (IEC61557-12)	0 .. 12,6 kW	0 .. 999 GW
Gesamt-Blindleistung	QA, Qv	1 (IEC61557-12)	0..16,6 kvar	0 .. 999 Gvar
Gesamt-Scheinleistung	SA, Sv	0,5 (IEC61557-12)	0 .. 12,6 kVA	0 .. 999 GVA
Gesamt-Wirkenergie	Ea	0,2 (IEC61557-12) 0,2S (IEC62053-22) 0,5 (ANSI C12.20)	0 .. 999 GWh	0 .. 999 GWh
Gesamt-Blindenergie	ErA, ErV	1 (IEC61557-12)	0 .. 999 Gvarh	0 .. 999 Gvarh
Gesamt-Scheinenergie	EapA, EapV	0,5 (IEC61557-12)	0 .. 999 GVAh	0 .. 999 GVAh
Phasenstrom	I	0,2 (IEC61557-12)	0,005 .. 6 A _{eff}	0 .. 999 kA
Neutralleiterstrom berechnet	INc	1,0 (IEC61557-12)	0,03 .. 25 A	0,03 .. 999 kA
Leistungsfaktor	PFA, PFV	0,5 (IEC61557-12)	0,00 .. 1,00	0,00 .. 1,00
Strom-Oberschwingungen	Ih	Kl. 1 (IEC61000-4-7)	1 .. 63.	0 .. 999 kA
THD des Stromes	THDi	1,0 (IEC61557-12)	0 .. 999%	0 .. 999%

Funktion	Symbol	Genauigkeitsklasse - 1 A Nennstrom	Messbereich	Anzeigebereich
Gesamt-Wirkleistung	P	0,5 (IEC61557-12)	0 .. 12,6 kW	0 .. 999 GW
Gesamt-Blindleistung	QA, Qv	1 (IEC61557-12)	0 .. 16,6 kvar	0 .. 999 Gvar
Gesamt-Scheinleistung	SA, Sv	0,5 (IEC61557-12)	0 .. 12,6 kVA	0 .. 999 GVA
Gesamt-Wirkenergie	Ea	0,5 (IEC61557-12) 0,5S (IEC62053-22)	0 .. 999 GWh	0 .. 999 GWh
Gesamt-Blindenergie	ErA, ErV	1 (IEC61557-12)	0 .. 999 Gvarh	0 .. 999 Gvarh
Gesamt-Scheinenergie	EapA, EapV	0,5 (IEC61557-12)	0 .. 999 GVAh	0 .. 999 GVAh
Phasenstrom	I	0,5 (IEC61557-12)	0,005 .. 6 A _{eff}	0 .. 999 kA
Neutralleiterstrom berechnet	INc	1,0 (IEC61557-12)	0,03 .. 25 A	0,03 .. 999 kA
Leistungsfaktor	PFA, PFV	1 (IEC61557-12)	0,00 .. 1,00	0,00 .. 1,00
Strom-Oberschwingungen	Ih	Kl. 1 (IEC61000-4-7)	1 .. 63.	0 .. 999 kA
THD des Stromes	THDi	1,0 (IEC61557-12)	0 .. 999%	0 .. 999%

21.3 Parameter- und Modbus-Adressenliste

INFORMATION

Eine Standard-Modbus-Adressenliste mit Erläuterungen zu Messwerten und einer Formelsammlung finden Sie im Download-Bereich auf www.janitza.de.

21.4 Information zum Speichern von Messwerten und Konfigurationsdaten

INFORMATION

Das Gerät speichert folgende Messwerte spätestens alle 5 Minuten:

- S0-Zählerstände
- Min.- / Max.- / Mittelwerte
- Energiewerte (Arbeitswerte)

Konfigurationsdaten speichert das Gerät sofort (1-2 s)!

22. Maßbilder

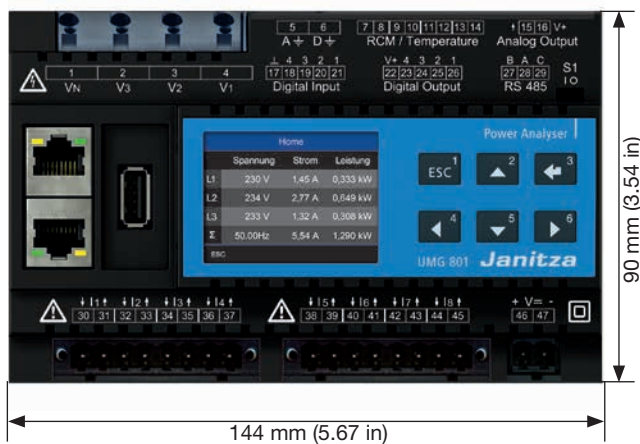
- Die Abbildungen dienen der Veranschaulichung und sind nicht maßstabsgetreu.
- Beachten Sie bei der Montage auch die Abmessungen der verwendeten Klemmen!
- Alle Maßangaben in mm (in).

i INFORMATION

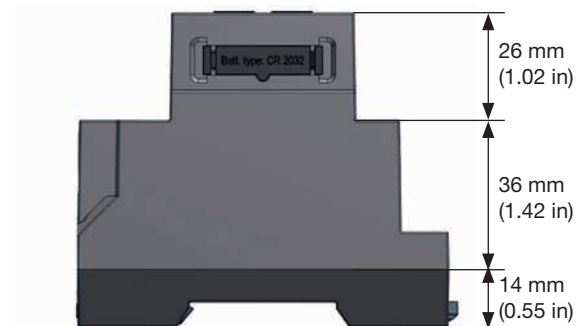
Beachten Sie zu den Maßbildern in diesem Benutzerhandbuch auch die Maßbilder in den Nutzungsinformationen zu den Erweiterungsmodulen, Komponenten und insbesondere Nutzungsinformationen zu projektspezifischen Anwendungen!

22.1 Basisgerät UMG 801

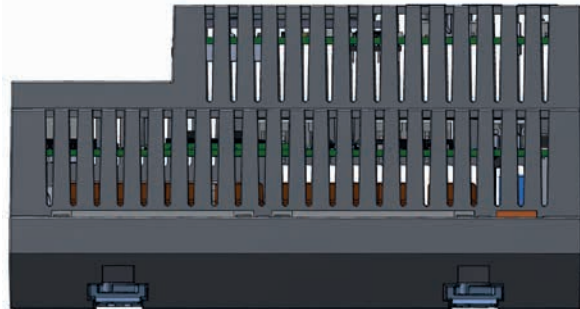
Frontansicht



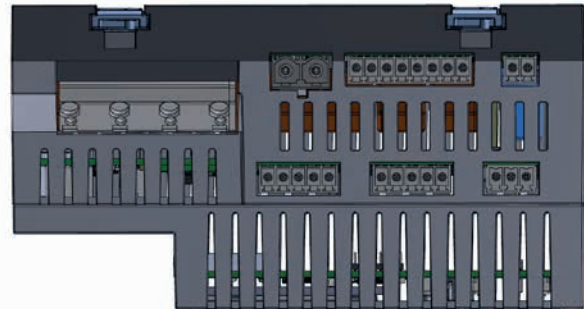
Ansicht von links



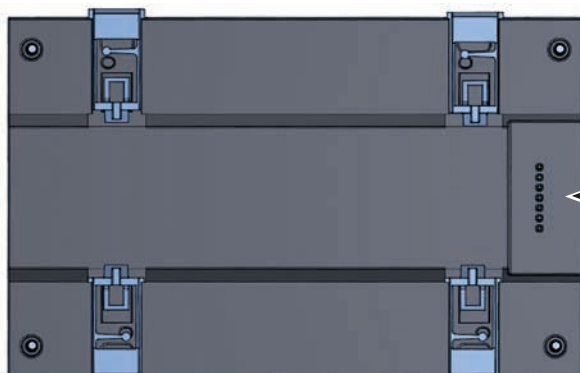
Ansicht von unten



Ansicht von oben



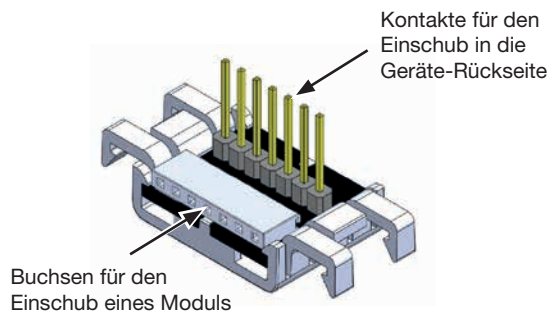
Rückansicht



Konnektor für den Busverbinder.

22.2 Busverbinder

Busverbinder des UMG 801 zur Montage von Modulen:



i INFORMATION

Beachten Sie zur Montage des Messgeräts mit Busverbinder Kap. „5. Montage“ auf S. 30.

Janitza[®]

Janitza electronics GmbH
Vor dem Polstück 6 | 35633 Lahnau
Deutschland

Tel. +49 6441 9642-0
info@janitza.de | www.janitza.de